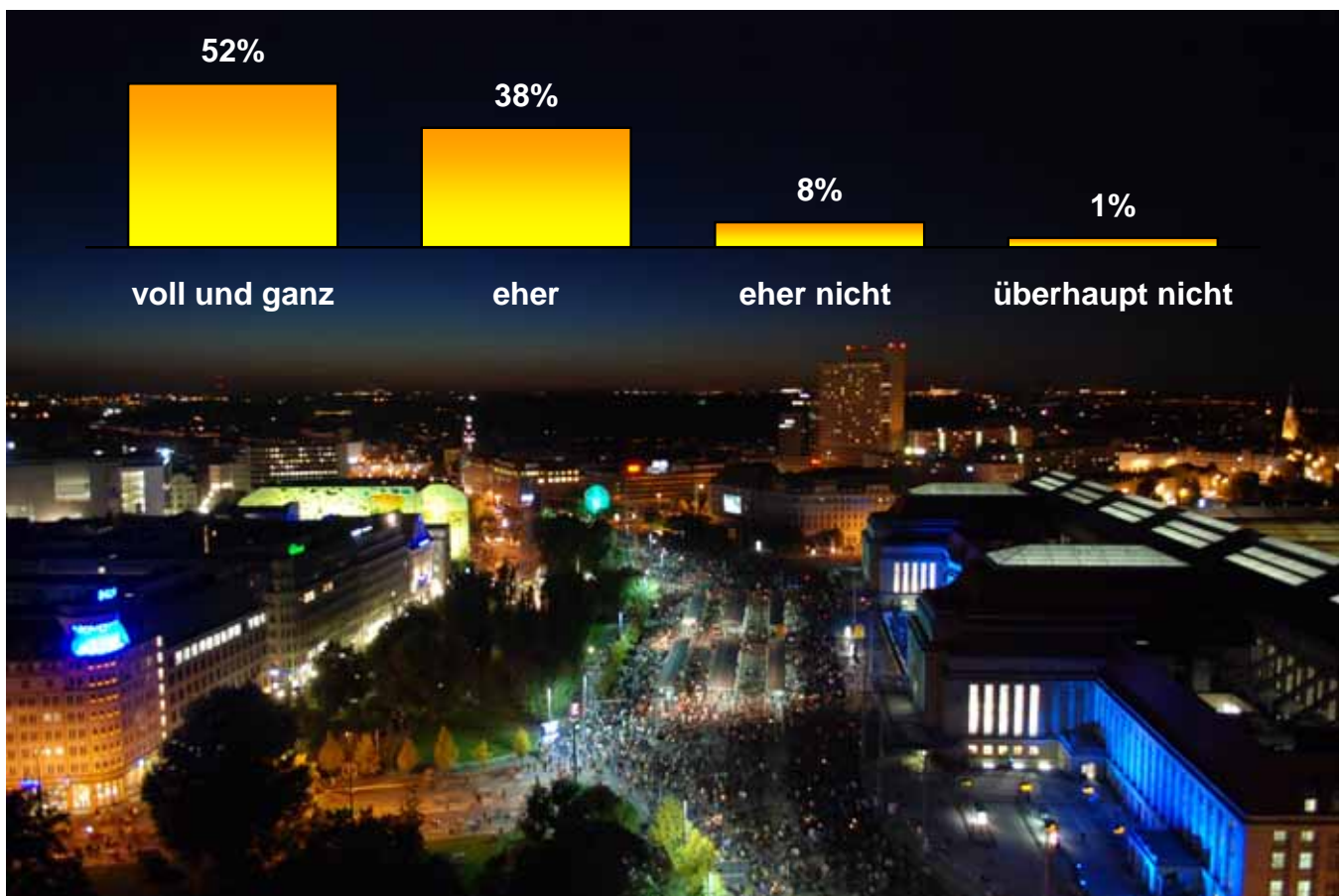




**Lichtfest 2009 – Zustimmung zur Aussage:
„Die Veranstaltung war sehr gelungen.“**



**Kommunale Bürgerumfrage 2009
Ergebnisbericht**

LEIPZIGER STATISTIK UND STADTFORSCHUNG

Kommunale Bürgerumfrage 2009 - Ergebnisbericht [02/10]

Herausgeber: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Verantwortlich: Dr. Josef Fischer, Leiter des Amtes für Statistik und Wahlen
Redaktion: Dr. Günter Roski, Johannes Heinemann
Mitarbeit: Kerstin Lehmann, Frank Lehmann, Dr. Heiko Balzerek
Verlag: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
Druckerei: Stadt Leipzig, Hauptamt
Titelbild: Lichtfest zum 20-jährigen Jubiläum der Friedlichen Revolution
Foto: Leipzig Tourismus Marketing GmbH – Andreas Schmidt
Redaktionsschluss: 09.03.2010

Gebühr: 15,- € (zuzüglich Versandkosten)

Alle Rechte vorbehalten.

Es ist nicht gestattet, ohne ausdrückliche Genehmigung des Amtes für Statistik und Wahlen diese Veröffentlichung oder Teile daraus für gewerbliche Zwecke zu vervielfältigen oder in elektronische Systeme einzuspeichern. Die Vervielfältigung dieser Veröffentlichung oder von Teilen daraus ist für nicht gewerbliche Zwecke mit Angabe der Quelle gestattet.

Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):	Direktbezug:
Stadt Leipzig	Stadt Leipzig
Amt für Statistik und Wahlen	Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig	Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Statistischer Auskunftsdienst: Fon (0341) 123 2847
Fax (0341) 123 2845
E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de
Internet www.leipzig.de/statistik
www.leipzig.de/wahlen

Zeichenerklärung:

0 = Ergebnis gleich Null oder Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
. = zu geringe Fallzahl der Teilgruppe
davon = Summe der Einzelpositionen ergibt Gesamtsumme (Aufgliederung)
darunter = nur ausgewählte Einzelpositionen (Ausgliederung)

Inhaltsverzeichnis	Seite
Ausgewählte Hauptergebnisse	3
Vorbemerkungen	5
Ausgewählte soziodemografische Merkmale	6
I. Personenbezogene Auswertungen	11
P 1 Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht	13
P 2 Wohnen und Umziehen	17
P 3 Persönliches Einkommen und wirtschaftliche Situation	23
P 4 Verkehrsmittelnutzung	27
P 5 Image der Stadt Leipzig	31
P 6 Lichtfest: 20 Jahre Friedliche Revolution Leipzig	41
II. Haushaltsbezogene Auswertungen	47
H 1 Wohnen und Umziehen	49
H 2 Lebensunterhalt der Haushalte	55
 Anhang	
Fragebogen Kommunale Bürgerumfrage 2009	61

Ausgewählte Ergebnisse für die Stadt Leipzig

■ Die Lebenszufriedenheit der Leipziger Bürgerschaft hat sich im Vergleich zum Befragungsjahr 2008 leicht verbessert. Die günstigsten Werte werden nach wie vor bei den jüngeren Altersjahrgängen (18- bis 34-Jährige) und bei den Personen ab dem 75. Lebensjahr gemessen. Deutlich ungünstigere Werte sind bei der Altersgruppe der 55- bis 64-Jährigen zu konstatieren, die häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen und von daher mit einer ungünstigeren Rentenanwartschaft konfrontiert ist. Insbesondere Langzeitarbeitslosigkeit kann hier zu Altersarmut führen und Zukunftsperspektiven eingrenzen.

■ Allgemeine Lebenszufriedenheit begünstigt optimistische Zukunftshaltungen. Im Vergleich zum Befragungsjahr 2008 sind leichte Verbesserungen nachweisbar. Es liegt in der Natur der Sache, dass junge Menschen, denen in der Regel gute Chancen zum Einstieg in die Berufswelt offen stehen, schon aufgrund der längeren Lebenserwartung ihre persönliche Zukunft positiv bewerten. Die 18- bis 34-Jährigen weisen von daher besonders optimistische Erwartungshaltungen aus. Arbeitslose und jüngere Rentner mit problematischer Erwerbsbiographie sind hingegen deutlich weniger optimistisch.

■ Alter, Stellung im Erwerbsleben und Einkommen, aber auch psychische Besonderheiten können signifikant die persönliche Zukunftssicht und Befindlichkeit beeinflussen. So erklären sich z.B. die pessimistischeren Einschätzungen von Arbeitslosen, Ungelernten und berufsfremd eingesetzten Beschäftigten.

■ Die Zufriedenheit der Leipziger Bürgerschaft mit ihren Wohnbedingungen hat sich in den vergangenen Jahren deutlich konsolidiert. Schon zehn Jahre zuvor vergaben drei Viertel der Leipziger sehr gute und gute Noten für Wohnung und Wohnviertel. Im Jahr 2009 zeigten sich 85 Prozent der Befragten mit ihrer Wohnung und 80 Prozent mit ihrem Wohnviertel zufrieden. Am zufriedensten sind diejenigen Bürger, die in den aufgelockerten Einfamilienhaus-Siedlungen am Leipziger Stadtrand wohnen. Hinsichtlich der Qualität der Wohnviertel bestehen allerdings nach wie vor unterschiedliche Bewertungen; die günstigsten Urteile kommen aus dem Stadtbezirk Süd, ungünstigere aus dem Stadtbezirk Ost.

■ Im Hinblick auf den Wohnstatus zeigen sich kaum Veränderungen: 84 Prozent der Befragten wohnen zur Miete, die Übrigen verfügen über Wohneigentum oder Eigentumswohnungen. Haushalte mit vier und mehr Personen, die gleichzeitig über Einkommen von mehr als 3200 € verfügen, wohnen in der Regel in Einfamilienhäusern in Stadtrandlage. Single-Haushalte mit höheren Einkommen bevorzugen Altbauwohnungen der Gründerzeit. Die durchschnittliche Wohnfläche der Haushalte beträgt knapp 68 m² und ist damit leicht angestiegen. Pro Haushalt werden im Schnitt 2,7 Wohnräume genutzt.

■ Ein Leipziger Haushalt zahlte Ende 2009 im Mittel für den Quadratmeter Wohnfläche 4,98 € Kaltmiete und 6,95 € Gesamtmiete (einschließlich Heiz- und Betriebskosten). Im Vergleich der vergangenen vier Jahre ist die Kaltmiete in Leipzig um 0,31 € und die Gesamtmiete um 0,42 € angestiegen. Die Mietbelastung der Leipziger Haushalte beläuft sich auf ca. 32 Prozent (Anteil der Gesamtmiete am Haushalts-Nettoeinkommen); am stärksten belastet sind die Haushalte Alleinerziehender, alleinstehender Rentner sowie Single-Haushalte.

■ Feste Umzugsabsichten bewegen sich seit zehn Jahren in einem Bereich von 13 bis 15 Prozent. Die höchste Mobilität ist bei Studierenden, Ledigen und Personen im Alter bis zu 34 Jahren angezeigt. Lediglich ein knappes Drittel der Personen mit fester Umzugsabsicht zieht im Verlauf von zwei Jahren aus Leipzig weg, die Übrigen ziehen innerhalb der Stadt um. Hauptumzugsgründe sind nach wie vor beruflich (Arbeitsplatzwechsel, Aufnahme einer Ausbildung/eines Studiums) oder familiär bedingt. Zu hohe Miet- und Betriebskosten sind als Umzugsgrund hingegen rückläufig.

■ Bezogen auf die Gesamtheit der Leipziger Haushalte erwägen etwa 40 Prozent Umzugsabsichten, jedoch befindet sich darunter ein größerer Anteil, der lediglich eine latente Umzugsabsicht („möglicherweise“) in Aussicht stellt. Aus dieser Gruppe vollzieht erfahrungsgemäß nur etwa jeder zweite Haushalt seine Umzugsabsicht, während feste Umzugsabsichten in der Regel fast vollständig verwirklicht werden. Single-Haushalte, aber auch Haushalte Arbeitsloser streben neuerdings vermehrt Umzüge an. Dabei konzentriert sich das Umzugsgeschehen auf den Verbleib im bisherigen Wohnviertel. Über die Stadtgrenzen hinaus erwägen vornehmlich Singles und Paare ohne Kinder einen Umzug. Nach wie vor ist jedoch auch der Erwerb von Wohneigentum ein häufiges Umzugsmotiv, vorrangig für Paare mit Kindern und Haushalte mit hohen Einkommen.

■ Das durchschnittliche persönliche Einkommen der Leipzigerinnen und Leipziger hat sich im Vergleich zu 2008 um etwa 30 € auf 977 € leicht verringert. Der Rückgang ist vornehmlich bei den 18- bis 34-Jährigen sowie bei den 50- bis 64-Jährigen (hier in der Regel aufgrund von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit) zu verzeichnen. Die 35- bis 49-Jährigen verfügen über die höchsten Einkommen. Männer

haben nach wie vor – wenn auch zunehmend geringer – einen Einkommensvorsprung vor den Frauen. Erwerbstätige verfügen pro Monat über etwa 1250 €, Rentner über 940 € und Arbeitslose über 570 €. Lediglich 9 Prozent aller Befragten erzielen Nettoeinkommen von 2000 € und mehr.

■ Das durchschnittliche Haushaltseinkommen eines Leipziger Haushaltes, ausgewiesen über den Median, beträgt im Befragungsjahr 2009 knapp 1430 €. Bezogen auf das Einführungsjahr des Euro in 2002 ergibt sich somit ein Minderbetrag von ca. 70 €. Die Entwicklung der Haushaltseinkommen zeigt somit im Zeitraum von 2002 bis 2008 eine fallende Tendenz, die allerdings auch durch die zunehmende Singularisierung der Haushalte erfolgt sein dürfte. Erst im Befragungsjahr 2009 ist erstmals wieder ein Anstieg um knapp 50 € zu verzeichnen. Dieser Zuwachs kommt offensichtlich vor allem Singles und alleinstehenden Rentnerinnen und Rentnern zugute. Familien mit Kindern stand im Jahr 2009 ein geringeres Haushaltsbudget zur Verfügung als im Jahr zuvor, allerdings war deren Erwerbsbeteiligung im Jahr 2009 auch um drei Prozent geringer als in 2008. Ursachen können hier Verlust des Arbeitsplatzes oder auch Kurzarbeit sein.

■ Die wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig wird von mehr als der Hälfte der Befragten mit „teils/teils“ eingeschätzt. Lediglich 1 Prozent tendiert zu „sehr gut“, andererseits 3 Prozent zu „sehr schlecht“. Im Vergleich zum Jahr 1999 haben sich die Werte kaum verändert. Die persönliche wirtschaftliche Lage wird hingegen merklich positiver eingeschätzt als die der Stadt. Immerhin 44 Prozent tendieren zu „sehr gut“ und „gut“. Unter den Arbeitslosen hingegen vertreten allein 45 Prozent die Wertungen „schlecht“ und „sehr schlecht“.

■ Seit 1996 wird in den kommunalen Bürgerumfragen die Verkehrsmittelnutzung (Modal Split) untersucht. Seither erweist sich regelmäßig der Pkw als das bevorzugte Verkehrsmittel für Wege zur Arbeit, zum Einkauf und zur Freizeitgestaltung. Im Befragungsjahr 2009 wird allerdings erstmals ein spürbarer Rückgang der Nutzung des Pkw erkennbar, möglicherweise bedingt durch haushaltsbezogene Sparmaßnahmen im Zuge von Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit. Der Rückgang ist in allen Altersklassen zu beobachten. Andererseits ist ein spürbarer Zuwachs der Fahrradnutzung erkennbar; seit 1999 ist ein prozentualer Zuwachs um 12 Prozent zu verzeichnen.

■ Die Straßenbahn hat hingegen im Verlauf der letzten zehn Jahre etwas an Bedeutung eingebüßt. Nach einem Nutzungsrückgang von 27 auf 19 Prozent seit 1999 ist im Befragungsjahr 2009 nun wieder ein leichter Zuwachs auf 21 Prozent zu erkennen. Allerdings bleibt die Tram für Wege in die Innenstadt nach wie vor das am häufigsten frequentierte Verkehrsmittel. Mehr als 40 Prozent der Befragten nutzen sie für Einkäufe, Besorgungen und Freizeittätigkeiten im Stadtzentrum.

■ Das Image der Stadt Leipzig wird bereits seit Jahren vornehmlich durch die Merkmale „bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt“, „Stadt mit verkehrsgünstiger Lage“, „Stadt der Kultur und Künste“ sowie „Musikstadt mit internationaler Bedeutung“ charakterisiert. Hier signalisieren die Leipziger weitestgehende Zustimmung. Tendenziell wird allerdings auch sichtbar, dass eine Reihe von Merkmalen altersbezogen unterschiedlich bewertet wird: Im Regelfall urteilen jüngere und mittlere Jahrgänge kritischer als ältere. Das betrifft u.a. die Position Leipzigs als „Drehscheibe zwischen Ost und West“, die europäische Bedeutung Leipzigs, die Stellung Leipzigs als internationale Musikstadt, die Position als Medienstadt oder auch die Einschätzung Leipzigs als bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt.

■ Im Zeitraum zwischen den Jahren 2002 und 2009 hat sich insbesondere die Zustimmung zu den Merkmalen „Messestadt mit internationaler Bedeutung“, „Stadt mit guten Zukunftsaussichten“, „Medienstadt“ oder auch „Stadt mit europäischer Bedeutung“ merklich abgeschwächt. Kinder- und Familienfreundlichkeit, ebenso Ausländerfreundlichkeit werden zwar inzwischen geringfügig positiver eingeschätzt, allerdings urteilen nach wie vor mehr als 40 Prozent nur mit der Bewertung „teils/teils“.

■ Höhepunkt des Jahres 2009 war am 9. Oktober der 20. Jahrestag der Friedlichen Revolution. Im Anschluss an die Feierlichkeiten bildete am Abend ein Lichtfest den glanzvollen Abschluss dieses für Leipzig denkwürdigen Tages. Von den befragten 18- bis 85-Jährigen Leipzigerinnen und Leipzigern hatten rund 25 Prozent an dem Umzug auf dem Innenstadtring teilgenommen. Studenten und Schüler waren ebenso vertreten wie Erwerbstätige, Arbeitslose oder Rentner und Pensionäre.

■ Rund 90 Prozent der Befragten, die am Lichtfest teilnahmen, bezeichneten es als „voll und ganz“ bzw. „eher“ gelungen. Mit ähnlicher Zustimmung wurden ebenso die zahlreichen Lichtinstallationen begrüßt. Immerhin 70 Prozent der nicht Teilnehmenden hatten sich darüber in den Medien informiert, 50 Prozent ließen sich von Freunden und Bekannten berichten. Rund die Hälfte aller Befragten begrüßt eine jährliche Wiederholung der Veranstaltung, ältere Befragte häufiger als jüngere. Hinsichtlich der Alternative, das Lichtfest künftig nur auf dem Nikolaikirchhof oder zusätzlich auch auf dem Augustusplatz stattfinden zu lassen, entschieden sich die Älteren eher nur für den Nikolaikirchhof, die Jüngeren auch für den Einbezug des Augustusplatzes.

Vorbemerkungen

Das Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig führt seit 1991 im Auftrag des Oberbürgermeisters Befragungen der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Leipzig auf Stichprobenbasis durch. Einbezogen werden seit dem Jahr 2002 Personen im Alter von 18 bis zu 85 Jahren.

Hauptziel dieser Umfragen ist die Versorgung der Stadtverwaltung und des Stadtrates sowie aller anderen Interessierten mit aktuellen Informationen über die Lebenssituation der Leipziger Bürgerschaft sowie ihre Meinungen und Vorstellungen zu verschiedenen aktuellen planungsrelevanten Themen. Anliegen ist weiterhin, die Leistungen der Verwaltung einer Bewertung durch die Einwohner der Stadt zu unterziehen. Neben anderen Beteiligungsformen fungiert die Kommunale Bürgerumfrage erfolgreich als Instrument des Dialogs zwischen Bürgerschaft sowie Rat und Verwaltung.

Rechtliche Grundlage der Befragungen bildet die am 18. September 1996 vom Leipziger Stadtrat beschlossene „Satzung über die kommunalen Erhebungen der Stadt Leipzig zur wirtschaftlichen und sozialen Lage der Bevölkerung“. Diese Satzung lässt die Aussetzung der Umfrage „in Jahren mit außergewöhnlicher Belastung der kommunalen Statistikstelle durch Wahlen und/oder Großzählungen“ zu, wovon in der Vergangenheit auch schon Gebrauch gemacht wurde. Obwohl 2009 in Leipzig vom Amt für Statistik und Wahlen mehrere Wahlen zu organisieren und durchzuführen waren, wurde trotzdem eine Befragung mit reduziertem Umfang durchgeführt, um Lücken in der jährlichen Fortschreibung wichtiger Indikatoren zu vermeiden.

Die Untersuchung erfolgte aus Kostengründen wiederum als schriftliche postalische Befragung, wobei parallel eine Online-Variante bereitgestellt wurde.

Inhaltliche Schwerpunkte

Sie orientieren sich an den Informationsbedürfnissen der Stadtverwaltung und des Stadtrates. Wegen des verkürzten Verfahrens und des auf vier Seiten reduzierten Fragebogens erfolgte die sonst übliche Anfrage der Fraktionen des Stadtrates, der Ämter, Referate und städtischen Eigenbetriebe zum Inhalt der Befragung diesmal ausnahmsweise nicht.

Zur Wahrung der Kontinuität wurden neben den soziodemografischen Grundindikatoren Fragen zur wirtschaftlichen und Wohnsituation, zum Umzugsverhalten, zur Verkehrsmittelnutzung sowie zur Lebenszufriedenheit und –perspektive aufgenommen. Sie sind zum Teil auch für weitere Analysen, wie den Sozialreport der Stadt Leipzig, erforderlich.

Der umfangreiche Fragenkomplex zu den Besonderheiten der Stadt wird zum Vergleich mit der Anfang 2010 deutschlandweit durchgeführten Umfrage zum Leipzig-Image benötigt. Weiterhin wurde vom Referat Kommunikation in Verbindung mit der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH ein Fragenkatalog zum Lichtfest anlässlich des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 2009 eingebracht.

Grundgesamtheit und Stichprobe

Grundlage für die Stichprobenziehung bildeten alle zum 31. Oktober 2009 in der Stadt Leipzig mit Hauptwohnsitz gemeldeten deutschen und ausländischen Einwohner im Alter von 18 bis 85 Jahren. Diese Grundgesamtheit wurde vom Ordnungsamt als Dateiabzug aus dem Einwohnerregister der Stadt Leipzig zur Verfügung gestellt und bestand aus 429 033 Datensätzen.

Die Stichprobenziehung erfolgte mittels Zufallsgenerator gleichverteilt über die Grundgesamtheit und umfasste 2 500 Personen (Bruttostichprobe); das entspricht einem Anteil von 0,6 %.

Zeitlicher Ablauf

Am 20. November 2009 startete die Bürgerumfrage mit einer Pressemitteilung. Parallel dazu erfolgte der Versand der Fragebögen einschließlich eines Anschreibens des Oberbürgermeisters der Stadt Leipzig und eines Umschlags zum portofreien Rückversand an die zufällig ausgewählten Personen durch die Deutsche Post AG. Gleichzeitig wurde der Fragebogen über das Internetportal der Stadt Leipzig verfügbar gemacht. Mittels eines Zugangscodes wurde gewährleistet, dass nur die ausgesuchten Probanden davon Gebrauch machen konnten.

Zur Erhöhung der Rücklaufquote wurde am 18. Dezember 2009 eine Erinnerungsaktion durchgeführt, wobei nochmals ein Fragebogen beigelegt wurde. Einbezogen waren die 1 722 Personen, die bis dahin

noch nicht geantwortet hatten. Mit Posteingang vom 25. Januar 2010 und Berücksichtigung der bis zu diesem Datum eingetroffenen Internet-Antworten wurde die Rücknahme abgeschlossen.

Ausschöpfung der Stichprobe und Anpassungswichtung

Für die Auswertung lagen 1 124 Datensätze vor. Darunter waren 99 (9 %) im Internet ausgefüllt, wodurch die Stadt einen Teil Porto und Erfassungsaufwand einsparte.

Unter Berücksichtigung von 76 stichprobenneutralen Ausfällen (Empfänger nicht erreichbar) ergibt sich daraus eine Ausschöpfungsquote von 46,4 %. Dieser Wert liegt über dem des Vorjahres von 42,6 % und hängt wahrscheinlich mit dem geringeren Umfang des Fragebogens von vier Seiten zusammen.

Da sich nicht alle Personen an der Befragung beteiligten und die Rücklaufquoten erwiesenermaßen auch von demografischen Merkmalen abhängig sind, wich die Struktur der auswertbaren Stichprobe hinsichtlich der beiden wichtigen Eigenschaften Alter und Geschlecht erwartungsgemäß von der Grundgesamtheit ab:

Struktur der Grundgesamtheit

Alter	männlich	weiblich	Summe
	Anteil in %		
18-24	5	6	11
25-34	10	10	19
35-44	9	7	16
45-54	8	8	16
55-64	6	7	13
65-74	7	9	16
75-85	3	5	9
Summe	48	52	100

Quelle: Einwohnermelderegister der Stadt Leipzig

Struktur der auswertbaren Stichprobe

Alter	männlich	weiblich	Summe
	Anteil in %		
18-24	4	4	8
25-34	7	8	15
35-44	6	9	15
45-54	8	9	17
55-64	7	7	15
65-74	9	12	21
75-85	4	5	9
Summe	46	54	100

Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2009

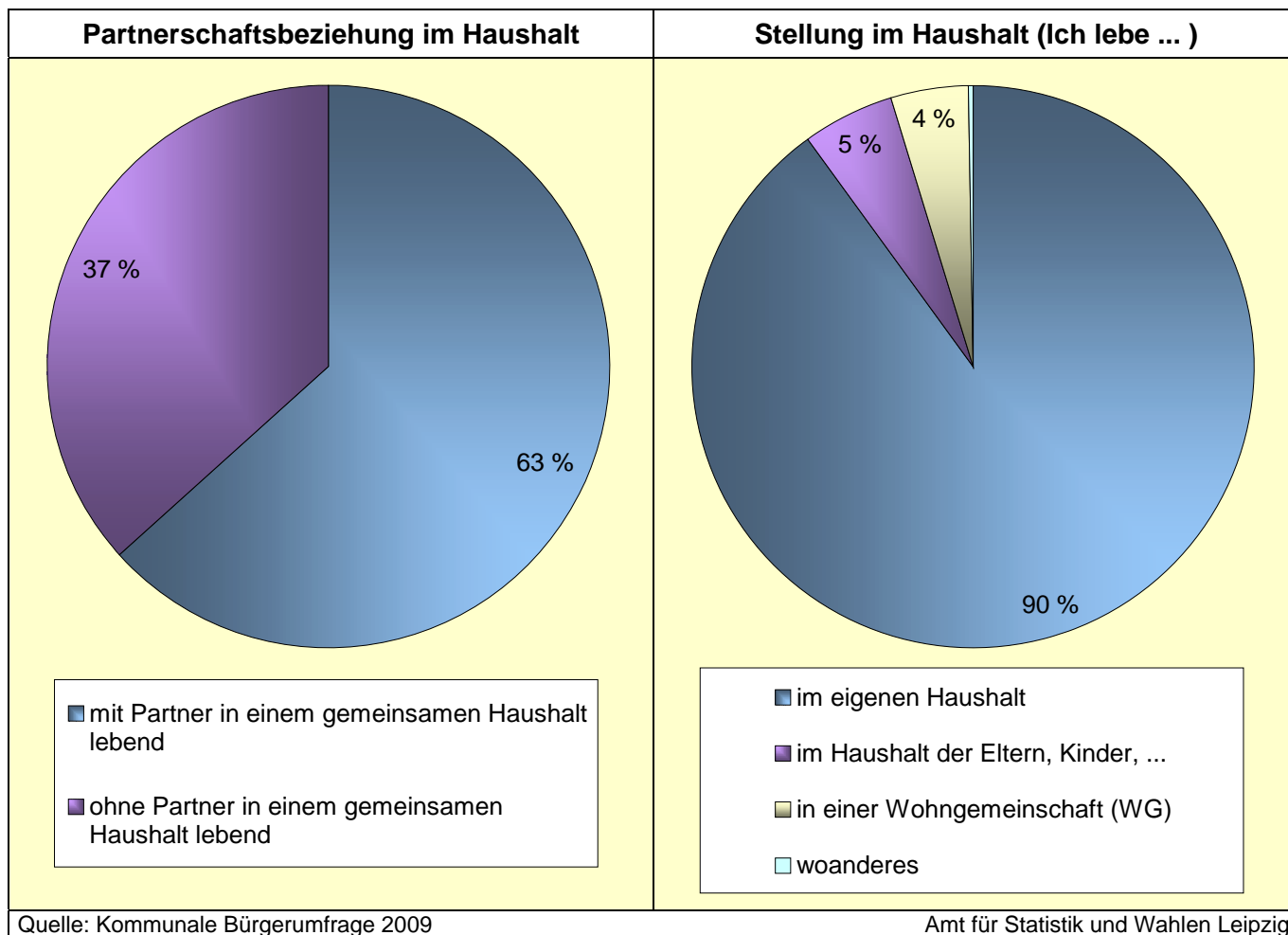
Die Aufstellung macht deutlich, dass in den zusammengefassten Altersgruppen von 18 bis unter 45 Jahre die Rücklaufquoten unter- und danach (bis unter 75 Jahre) überdurchschnittlich sind, wobei Frauen in der Regel noch öfter antworten als Männer. Auch hinsichtlich des Bildungsstandes (höchste berufliche Qualifikation) gibt es solche Abweichungen, wenn man entsprechende Daten aus dem letzten Mikrozensus des Statistischen Landesamtes Sachsen für die Stadt Leipzig 2008 zum Vergleich nimmt. Mittels eines iterativen Verfahrens wurden **personenbezogene Wichtungsfaktoren** berechnet, die diese Unterschiede bestmöglich kompensieren.

Bei den haushaltsbezogenen Auswertungen ist zu beachten, dass größere Haushalte auch eine größere Chance haben, in die Stichprobe einbezogen zu werden. Diese unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten werden durch zusätzliche **haushaltsbezogene Wichtungsfaktoren** berücksichtigt. Weiterhin erfolgt hinsichtlich des Merkmals Haushaltsgröße ebenfalls eine Anpassung an die Ergebnisse des Mikrozensus 2008 für Leipzig.

Die Anzahl der auswertbaren Fragebögen und die erfolgten Anpassungswichtungen garantieren zuverlässige Ergebnisse, die für die Gesamtgruppe sowie bezüglich der Merkmale Alter, Geschlecht, Haushaltsgröße und berufliche Qualifikation als repräsentativ für die Grundgesamtheit der Leipzigerinnen und Leipziger im Alter von 18 bis 85 Jahren betrachtet werden können.

Ausgewählte soziodemografische Merkmale

Die folgenden Diagramme und Tabellen geben einen Überblick über die Partnerschaftsbeziehung und Stellung im Haushalt, die Stellung im Erwerbs- und Berufsleben und den höchsten schulischen und beruflichen Abschluss der 18- bis 85-jährigen Personen (personenbezogene Berechnung) sowie über die Haushaltsgröße und die Anteile von Haushaltstypen innerhalb der auswertbaren Stichprobe (haushaltsbezogene Berechnung), jeweils nach Wichtung.



Stellung im Erwerbsleben	Anteil in Prozent
Erwerbstätige/-r (auch Auszubildende/-r, geringfügig Beschäftigte/-r, Kurzarbeiter/-in, Wehr- und Zivildienstleistende/-r)	50
beschäftigt in einer Arbeitsbeschaffungs- oder Strukturanpassungsmaßnahme, in einem Ein-Euro-Job, in Altersteilzeit, zeitweise freigestellt (z.B. Mutterschutz, Elternzeit)	3
Arbeitslose/-r, Arbeitssuchende/-r bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich	10
Rentner/-in oder Pensionär/-in (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)	29
Student/-in oder Schüler/-in	7
etwas anderes (z.B. Hausfrau/Hausmann)	1

Stellung der Erwerbstätigen im Berufsleben	Anteil in Prozent
Selbständige/-r, einschließlich mithelfende/-r Familienangehörige/-r	11
leitende/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter höherer Dienst	5
mittlere/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter gehobener oder mittlerer Dienst	20
einfache/-r Angestellte/-r, Beamtin/Beamter einfacher Dienst	31
Vorarbeiter/-in, Polier, Facharbeiter/-in im erlernten Beruf	11
ungelernte/-r / angelernte/-r, berufs fremd tätige/-r Arbeiter/-in	11
Auszubildende/-r	7
etwas anderes (z.B. Wehr-/Zivildienstleistende/-r)	4

Höchster schulischer Abschluss	Anteil in Prozent
Allgemeine Hochschulreife/Abitur	30
Fachhochschulreife/Fachabitur	7
10. Klasse (Realschulabschluss)	38
8. oder 9. Klasse (Hauptschule)	22
(noch) keinen	1
Sonstigen	2

Höchster beruflicher Abschluss	Anteil in Prozent
Hochschul-/Universitätsabschluss	16
Fachhochschulabschluss	7
Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR	9
Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss	6
abgeschlossene Berufsausbildung, Teilfacharbeiter	52
(noch) ohne abgeschlossene Berufsausbildung	10

Haushaltsgröße	Anteil in Prozent
Ein-Personen-Haushalte	53
Zwei-Personen-Haushalte	32
Drei-Personen-Haushalte	10
Vier- und Mehrpersonen-Haushalte	5

Haushaltstyp	Anteil in Prozent
Singles	35
Alleinerziehende	3
Paare mit Kind(ern)	10
Paare ohne Kind(er)	15
alleinstehende Rentner/-innen	18
Rentnerpaare	13
Sonstige	7

Anlage der Ergebnisübersicht und Lesehinweise

Die vorliegende Ergebnisübersicht ist in zwei Abschnitte unterteilt. Der erste Abschnitt wertet personenbezogen jene Fragen aus, die im Wesentlichen auf Meinungen und Einstellungen abstellen oder auf andere Weise die Einzelperson betreffen. Im zweiten Abschnitt erfolgt haushaltsbezogen die Auswertung solcher Fragen, die sich auf Einschätzungen beziehen, welche den gesamten Haushalt betreffen (können). In einigen Ausnahmefällen, wo sowohl Personen als auch Haushalte betroffen sein können, liegen Auswertungen für beide Perspektiven vor.

Im personenbezogenen Auswertungsteil enthalten die Tabellen zusätzlich zur Gesamtgruppe in der Regel Unterteilungen nach Geschlecht, Altersgruppe und Stellung im Erwerbsleben der Befragten.

Im haushaltsbezogenen Auswertungsteil werden in den Tabellen zusätzlich zur Gesamtgruppe Aufschlüsselungen nach dem Haushaltstyp sowie der Haupt-Einkommensquelle ausgewiesen. Diese **überwiegende Einkommensquelle** ist das Einkommen, das den größten Teil des Haushalts-

einkommens ausmacht. Ist z.B. bei der überwiegenden Einkommensquelle Erwerbstätigkeit angegeben, ist nicht ausgeschlossen, dass in dem betreffenden Haushalt auch Arbeitslosengeld bezogen wird.

Die **Haushaltstypen** sind wie folgt definiert:

Singles sind Haushalte mit alleinlebenden Personen im Alter bis 64 Jahre. Ausgenommen hiervon sind Personen im Alter von 60 bis 64 Jahren, die sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft haben.

Alleinerziehende sind Haushalte mit einer Person ab 18 Jahren und mindestens einem Kind unter 18 Jahren.

Paare mit Kind(ern) sind Haushalte mit einem Ehepaar oder in Lebensgemeinschaft zusammenlebenden Personen mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren und keiner weiteren Person ab 18 Jahren.

Paare ohne Kind(er) sind Zwei-Personen-Haushalte, die in Form einer Ehe oder Lebensgemeinschaft zusammenleben. Das Paar ist jünger als 65 Jahre. Ausgenommen hiervon sind Haushalte, in denen die befragte Person im Alter von 60 bis 64 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft hat.

Alleinstehende Rentner sind Haushalte mit alleinlebenden Personen im Alter ab 65 Jahren sowie alleinlebenden Personen im Alter von 60 bis 64 Jahren, die sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft haben.

Rentnerpaare sind Zwei-Personen-Haushalte, die in Form einer Ehe oder Lebensgemeinschaft zusammenleben. Das Paar ist 65 Jahre oder älter. Einbezogen sind weiterhin Haushalte, in denen die befragte Person im Alter von 60 bis 64 Jahren ist und sich bei der Frage nach der Stellung im Erwerbsleben als Rentner/Pensionär eingestuft hat.

Die Ergebnisse sind, wenn nicht ausdrücklich anders vermerkt, in Prozentwerten sowie zum Teil zusätzlich in Mittelwerten - Durchschnitt oder Median - ausgewiesen. (Ordnet man alle Werte eines Merkmals der Größe nach, dann teilt z. B. das 25%-Perzentil diese Rangfolge so, dass 25 Prozent der Werte kleiner oder gleich diesem Perzentil sind. Das 50%-Perzentil, also die Mitte der Rangfolge, wird als Median bezeichnet.)

Obwohl die Ergebnisermittlung mit hoher Genauigkeit erfolgt, sind alle angeführten Werte auf ganze Zahlen bzw. bei Mittelwerten teilweise auf ein oder zwei Kommastellen gerundet. Deswegen können bei der Addition von Einzelwerten in Tabellenzeilen oder -spalten, wo die Gesamtsumme 100 Prozent ergeben müsste, formal Abweichungen von 100 auftreten. In Diagrammen, die ebenfalls auf den genau berechneten Ergebnissen basieren, können (in Folge der Rundung scheinbar) gleiche Werte durch unterschiedlich große Balken oder Kreissegmente dargestellt sein. Bei Fragen, wo Mehrfachnennungen erlaubt waren, ergibt die Addition der Einzelwerte in den Tabellenzeilen in der Regel nicht 100 Prozent.

In allen Auswertungstabellen ist außerdem stets die ungewichtete Anzahl der antwortenden Personen (*kursiv*) vorangestellt. Diese Anzahl kann – in Abhängigkeit vom Antwortverhalten - von Frage zu Frage abweichen.

Da die Sicherheit der Aussagen mit kleiner werdenden Fallzahlen abnimmt, werden die Ergebnisse nur für Teilgruppen mit einer Mindestbesetzung von 30 Fällen ausgewiesen. In allen anderen Fällen sind entweder die Ergebnisse ausgepunktet oder eine Untergliederung in Teilgruppen fällt ganz weg, wenn alle Teilgruppen betroffen sind.

Wo es möglich war, sind an die Ergebnistabellen Vergleichswerte für die Gesamtgruppe aus zurückliegenden Befragungen angefügt.

Die Frage nach dem **Haushalts-Nettoeinkommen** wurde dahingehend präzisiert, dass die Kosten der Unterkunft für ALG-II-Bezieher, die in den Vorjahren von einigen Befragten offenbar vielfach vergessen wurden, jetzt explizit als Einkommensbestandteil aufgeführt sind. Daraus erklärt sich der scheinbare Anstieg des Haushalts-Nettoeinkommens bei den Beziehern von ALG II.

I.

Personenbezogene Auswertungen

	Seite
P 1 Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht	13
Allgemeine Lebenszufriedenheit	15
Persönliche Zukunftssicht.....	15
P 2 Wohnen und Umziehen	17
Zufriedenheit mit der Wohnung	19
Zufriedenheit mit dem Wohnviertel.....	19
Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren	20
Umzugsziele	20
Hauptumzugsgründe	21
P 3 Persönliches Einkommen und wirtschaftliche Situation	23
Persönliches Nettoeinkommen im Monat	25
Einschätzung der wirtschaftlichen Situation der Stadt Leipzig	25
Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage	25
P 4 Verkehrsmittelnutzung	27
Verkehrsmittelnutzung für den Arbeitsweg.....	29
Verkehrsmittelnutzung für den Ausbildungsweg	29
Verkehrsmittelnutzung für Einkäufe.....	29
Verkehrsmittelnutzung für Freizeit/Erholung	30
Verkehrsmittelnutzung für Wege in die Leipziger Innenstadt	30
P 5 Image der Stadt Leipzig	31
Leipzig ist...	
eine Messestadt mit internationaler Bedeutung	33
eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage	33
die „Drehscheibe“ zwischen Ost und West.....	33
eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten.....	34
eine Stadt der Kultur und Künste.....	34
ein attraktiver Standort für neue Unternehmen	34
eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt	35
eine Stadt mit europäischer Bedeutung	35
eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt.....	35
eine Stadt mit Umweltbewusstsein.....	36
eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen	36
eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten	36
eine Medienstadt	37
eine Stadt für Kreative	37
eine Stadt mit exzellenten Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen	37

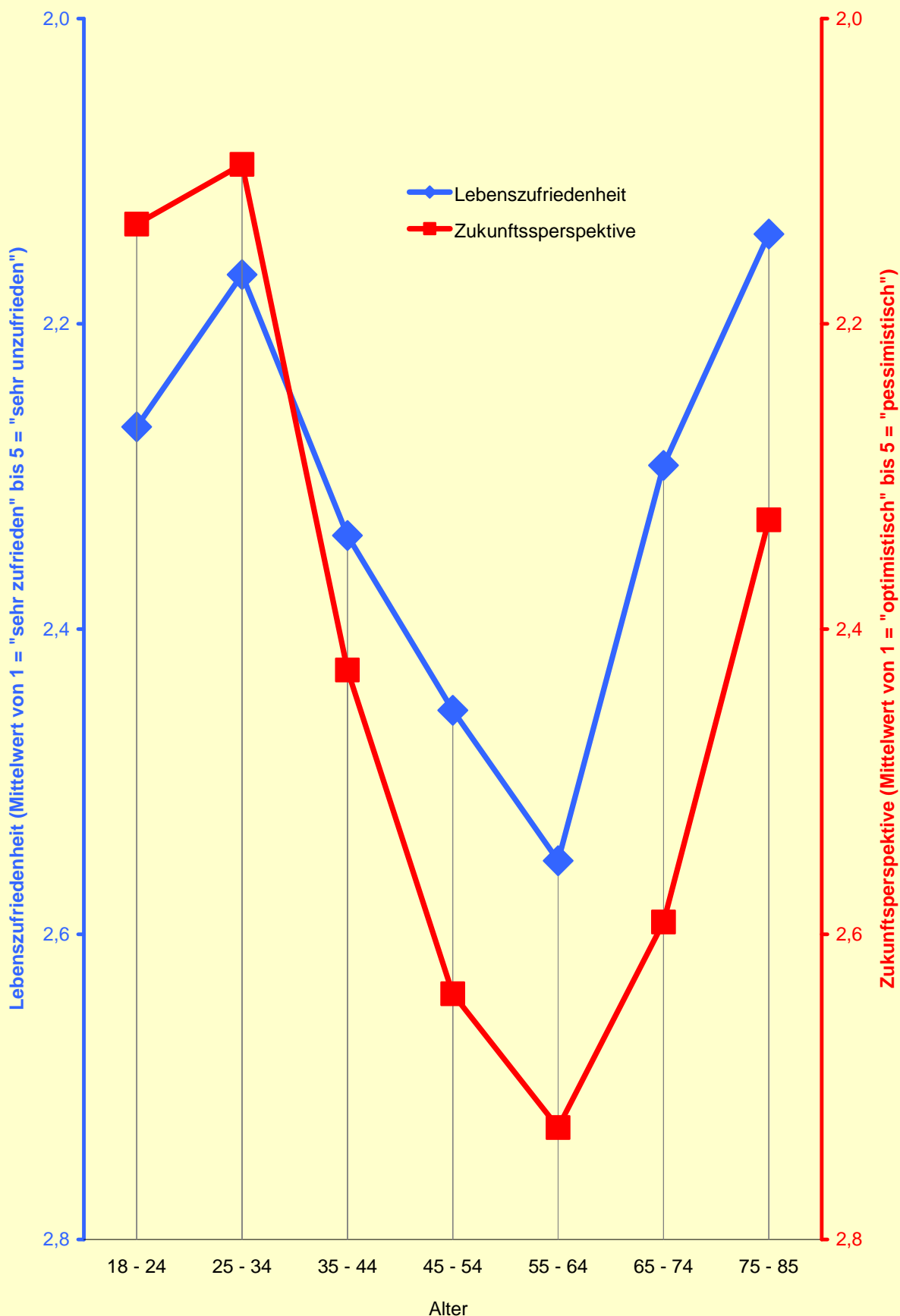
ein guter Ort für Existenzgründer/-innen	38
eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet.....	38
ein attraktives Reiseziel für Touristinnen und Touristen.....	38
eine Musikstadt von internationaler Bedeutung.....	39
eine Stadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten.....	39
eine Stadt des Sports	39
eine grüne Stadt	40
eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt.....	40
eine ausländerfreundliche Stadt.....	40
P 6 Lichtfest: 20 Jahre Friedliche Revolution Leipzig	41
Teilnahme am Lichtfest	43
Besucher – Das Lichtfest – eine gelungene Veranstaltung.....	43
Besucher – Lichtinstallationen.....	43
Nichtbesucher – Information über die Medien.....	44
Nichtbesucher – Information über Freunde / Bekannte.....	44
Wiederholung der Veranstaltung	44
Lauf über den Innenstadtring.....	45
Besuch im nächsten Jahr	45
Veranstaltung begrenzt auf Nikolaikirchhof.....	45
Veranstaltung auf Nikolaikirchhof und Augustusplatz.....	46

Abbildungen

Allgemeiner „Stimmungsindex“	16
Zufriedenheit mit der Wohnung und dem Wohnviertel im Zeitvergleich	19
Umzugsziele im Zeitvergleich.....	20
Hauptumzugsgründe zwischen 2001 und 2009	22
Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in Leipzig	26
Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation.....	26
Verkehrsmittelnutzung für den Arbeitsweg im Zeitvergleich.....	30
Veranstaltung auf Nikolaikirchhof und Augustusplatz.....	46

P1 Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht

Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig mit Ihrem Leben?
Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Die Fragen zur gegenwärtigen Lebenszufriedenheit und persönlichen Zukunftssicht geben eine allgemeine Widerspiegelung der persönlichen Lebenssituation der Leipzigerinnen und Leipziger ab. Sie tragen in gewisser Weise generalisierenden Charakter, denn in ihnen werden die Beurteilungen der vielfältigsten einzelnen Lebensumstände sowie die persönliche Betroffenheit durch verschiedene Begebenheiten zusammenfassend abgebildet. Die Wahrnehmung der Lebenszufriedenheit und Zukunftssicht ist somit durch die Kommunalpolitik nur bedingt beeinflussbar, stellt jedoch gleichwohl wichtige Indikatoren für die Beurteilung der Stimmungslage unter den Bürgern dar.
- ⇒ Die Lebenszufriedenheit der Leipzigerinnen und Leipziger hat sich gegenüber dem Befragungsjahr 2008 insgesamt leicht verbessert. Knapp drei Viertel der Leipzigerinnen und zwei Drittel der Leipziger sind mit ihrem gegenwärtigen Leben im Großen und Ganzen zufrieden oder sehr zufrieden. Frauen scheinen demnach im Durchschnitt ein höheres Wohlfühlen am momentanen Status Quo zu empfinden als die männlichen Befragten. Die jüngsten und die ältesten Befragten erweisen sich im Schnitt merklich zufriedener als diejenigen im mittleren Lebensabschnitt von 35 bis 54 Jahren. In diesem Lebensabschnitt sind in der Regel Familien zu versorgen und müssen berufliche Karrieren vorangetrieben werden. Insbesondere die Einschätzungen der 50- bis 64-Jährigen, die eine doppelt so hohe Unzufriedenheit wie die jüngste Altersgruppe aufzeigen, verweisen u.a. auf die Problematik Arbeitslosigkeit (und ihre Folgen), welche von dieser Personengruppe deutlich stärker wahrgenommen und erfahren wird als von Jüngeren. Hohe Arbeitslosigkeit und damit verbundene Ängste, selbst seinen Arbeitsplatz zu verlieren, können sich hier in besonderer Weise in Unzufriedenheit offenbaren. Andererseits verweisen die Zufriedenheitseinschätzungen der „Generation 65+“ auf überwiegend gesicherte Lebensverhältnisse, denn die Unsicherheit um den eigenen Arbeitsplatz entfällt bei dieser Gruppe. Neben dem Alter korrespondiert traditionell die Stellung im Erwerbsleben mit Zufriedenheits- oder Unzufriedenheitsraten in besonderer Weise. Etwa drei Viertel der Erwerbstätigen und Rentner sind zufrieden oder sehr zufrieden mit ihrem momentanen Leben. Nicht unerwartet äußern sich arbeitslose Befragte deutlich missmutiger. Der Anteil Unzufriedener oder sehr Unzufriedener beträgt in dieser Gruppe das Dreifache des Leipziger Gesamtdurchschnitts und verweist somit auf die besondere wirtschaftliche (und zumeist auch psychische) Problemlage dieser Befragtengruppe. Den vergleichsweise zufriedensten Personenkreis stellen die Studenten und Schüler dar.
- ⇒ Entwickelt sich die allgemeine Lebenszufriedenheit positiv, so geht damit in der Regel eine Zunahme optimistischer Zukunftshaltungen einher. Insofern verwundert nicht, dass es auch hinsichtlich der Einschätzung der persönlichen Zukunft im Vergleich zu 2008 eine leichte Verbesserung gab. 55 Prozent aller befragten Leipzigerinnen und Leipziger schätzen ihre persönliche Zukunft optimistisch oder eher optimistisch ein (2008: 49 Prozent). Die leicht optimistischere Sichtweise wird vornehmlich durch die Arbeitslosen und 65- bis 85-Jährigen getragen, welche im Vergleich zu 2008 um durchschnittlich 0,4 bzw. 0,3 Mittelwertpunkte zuversichtlicher in die Zukunft blicken. Dennoch verbleibt etwa ein Viertel der Arbeitslosen als Pessimisten. Die Gruppe der 50- bis 64-Jährigen bleibt wie im Befragungsjahr zuvor die pessimistischste Altersgruppe. Hier wirkt auf die Zukunftseinschätzung offensichtlich, dass Arbeitslosigkeit, wenn sie in diesem Lebensabschnitt eintritt, meist nur sehr schwer revidierbar ist, das Erreichen des Rentenalters andererseits noch in der Ferne liegt. Die jüngeren Befragten (18- bis 34-jährig) erweisen sich als besonders optimistisch: 73 Prozent gaben an, die eigene Zukunft optimistisch oder eher optimistisch zu sehen. Dies geht mit der Tatsache einher, dass Jüngere sich noch in der Ausbildung oder gerade am Beginn ihrer beruflichen Laufbahn befinden und überdurchschnittlich optimistisch den weiteren Lebensjahren entgegen blicken. Bestätigt wird diese Vermutung mit dem Ergebnis, dass lediglich 6 Prozent der Studenten und Schüler eine pessimistische Zukunftssicht äußern, trotz gegenwärtig schwieriger Ausbildungs- und Arbeitsmarktlage.
- ⇒ Das Alter, die Stellung im Erwerbsleben sowie die Höhe des Einkommens besitzen insgesamt betrachtet einen signifikanten Einfluss auf die persönliche Zukunftssicht, das Einkommen zusätzlich auf die gegenwärtige Lebenszufriedenheit. Die Ergebnisse deuten darauf hin, dass beide Einstellungsfaktoren stark von materieller Sicherheit geprägt werden, die z.B. bei Erwerbstätigen, insbesondere mittleren und leitenden Angestellten/Beamten vorhanden ist und beim größten Teil der Studenten und Auszubildenden wohl für die Zukunft erwartet wird. Arbeitslose sowie Ungelernte und berufs fremd eingesetzte Arbeiter sowie Befragte mit einem geringen persönlichen Einkommen stellen das Pendant dar und geben deutlich negativere bzw. pessimistischere Einschätzungen ab. Die Verfügbarkeit über einen Arbeitsplatz erweist sich demnach als die entscheidende determinierende Größe.

Allgemeine Lebenszufriedenheit

Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?

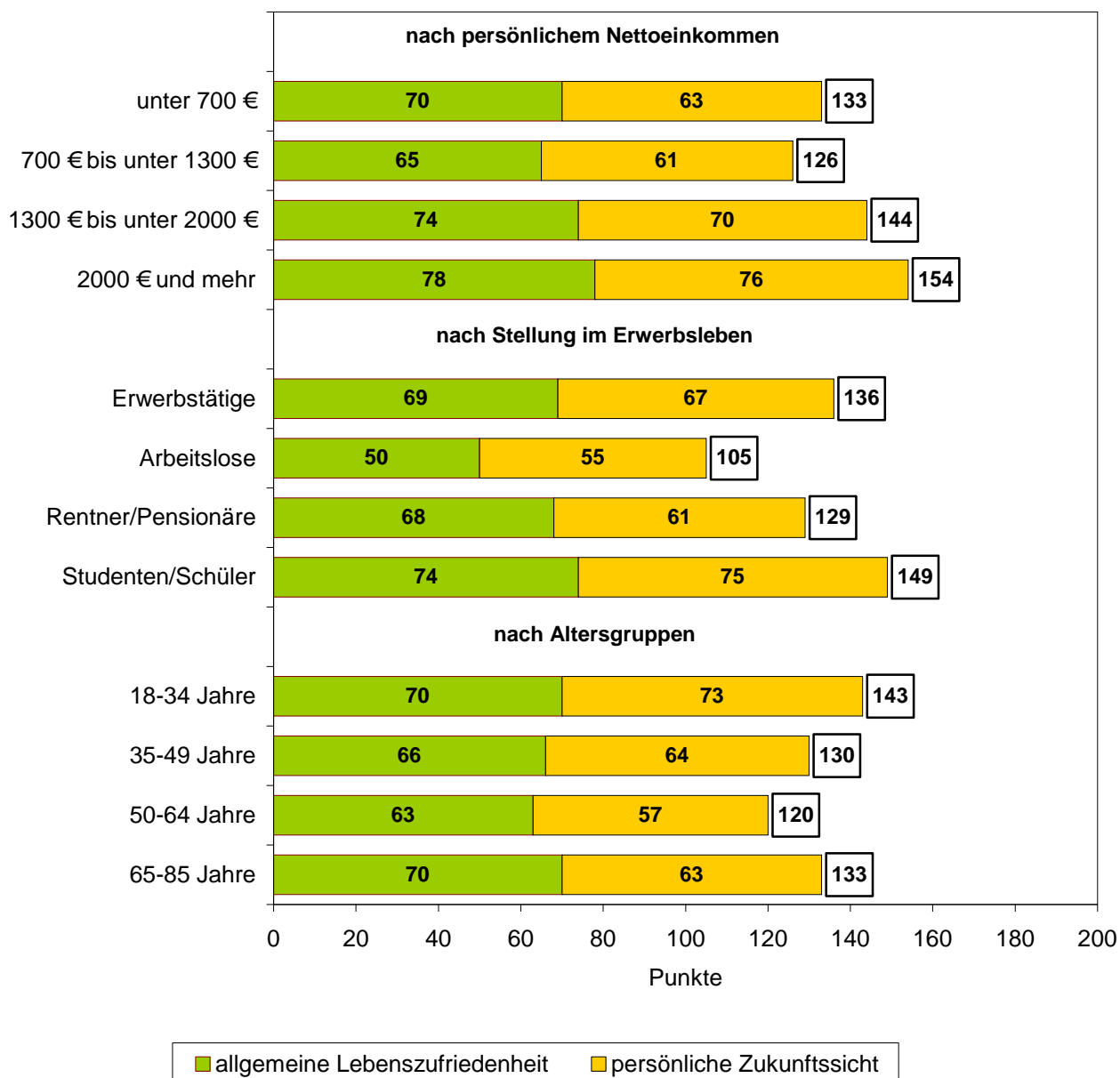
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1114	8	62	21	7	2	2,3
<i>davon:</i>							
männlich	513	7	59	23	8	2	2,4
weiblich	601	9	65	19	6	1	2,3
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	264	12	63	18	6	1	2,2
35-49 Jahre	256	9	59	21	9	2	2,4
50-64 Jahre	263	5	55	28	10	3	2,5
65-85 Jahre	331	5	72	19	4	1	2,2
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	558	11	62	20	6	1	2,2
Arbeitslose	83	3	32	37	19	8	3,0
Rentner/Pensionäre	381	4	70	20	5	1	2,3
Studenten/Schüler	55	11	77	8	4	0	2,1
<i>davon mit persönlichem Nettoeinkommen:</i>							
unter 700 €	270	6	55	23	12	4	2,5
700 bis unter 1300 €	406	4	61	26	9	0	2,4
1300 bis unter 2000 €	245	10	76	12	2	0	2,1
2000 und mehr €	98	28	58	12	3	0	1,9
Gesamt 2008:	3295	8	60	22	9	1	2,4

Persönliche Zukunftssicht

Wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		optimistisch	eher optimistisch	weder optimistisch/ noch pessimis- tisch	eher pessimis- tisch	pessimis- tisch	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1111	18	37	32	11	2	2,4
<i>davon:</i>							
männlich	512	16	38	33	11	2	2,5
weiblich	599	20	36	31	11	2	2,4
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	264	25	48	20	6	1	2,1
35-49 Jahre	256	14	41	31	13	1	2,5
50-64 Jahre	261	14	28	35	19	4	2,7
65-85 Jahre	330	17	28	45	8	2	2,5
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	557	18	45	26	10	1	2,3
Arbeitslose	83	14	26	36	15	9	2,8
Rentner/Pensionäre	379	17	26	44	11	2	2,6
Studenten/Schüler	55	31	46	16	6	0	2,0
<i>davon mit persönlichem Nettoeinkommen:</i>							
unter 700 €	270	20	32	28	15	4	2,5
700 bis unter 1300 €	404	13	33	40	13	2	2,6
1300 bis unter 2000 €	244	21	44	30	4	1	2,2
2000 und mehr €	98	28	54	12	6	0	2,0
Gesamt 2008:	3282	15	34	35	13	2	2,5

Allgemeiner „Stimmungsindex“



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

In die Bildung des „Allgemeinen Stimmungsindex“ wurden die Ergebnisse der Fragen nach der allgemeinen Lebenszufriedenheit und der persönlichen Zukunftseinschätzung einbezogen. Die Angaben der Befragten wurden jeweils wie nachfolgend erläutert in Punkte umgerechnet. Maximal waren 200 Punkte erreichbar.

Allgemeine Lebenszufriedenheit:

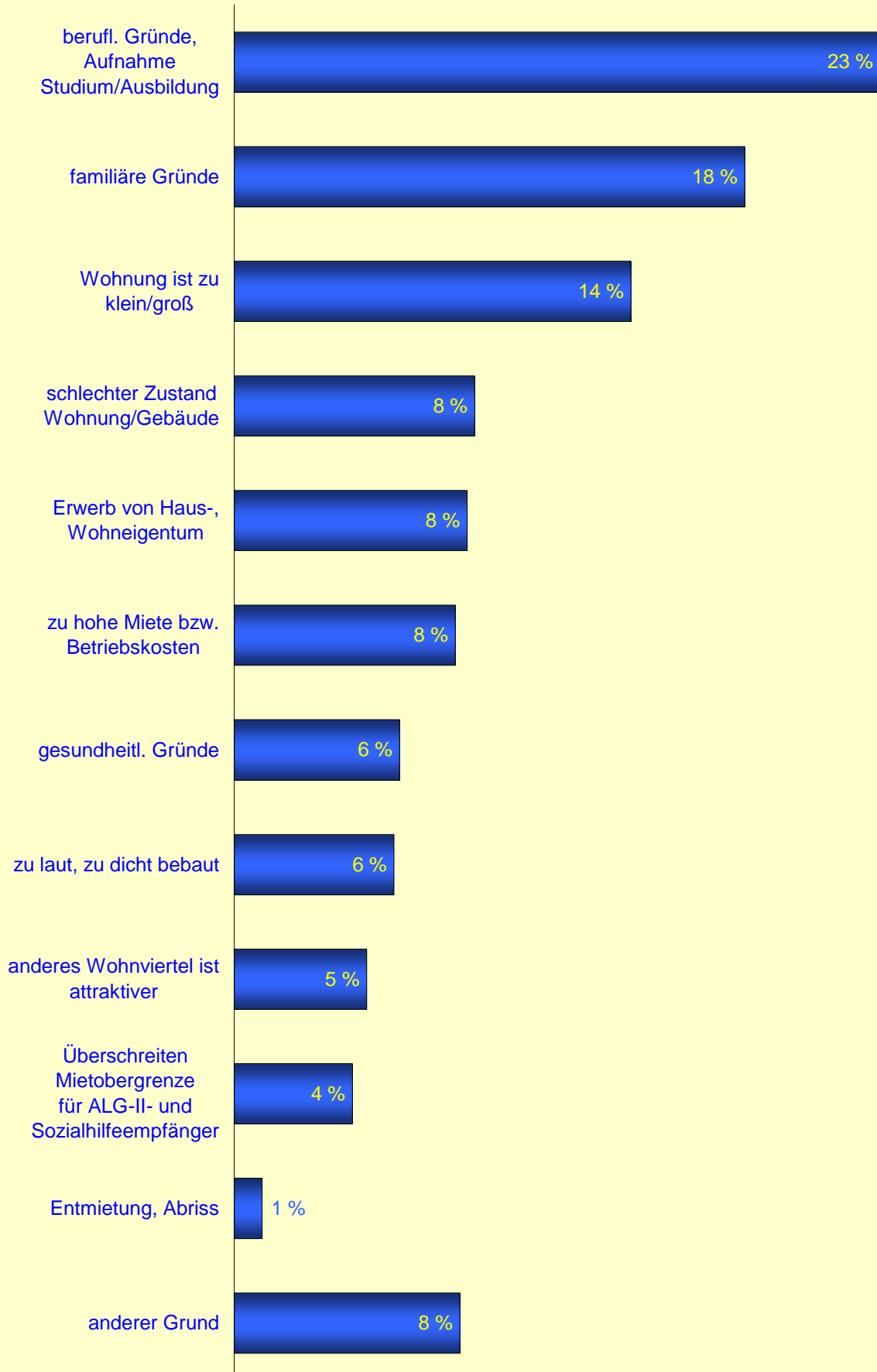
sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden
100	75	50	25	0

Persönliche Zukunftseinschätzung:

optimistisch	eher optimistisch	teils/teils	eher pessimistisch	pessimistisch
100	75	50	25	0

P2 Wohnen und Umziehen

Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Hauptgrund)



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Die Zufriedenheit der Leipziger Bürgerschaft mit ihren Wohnbedingungen hat sich im Laufe der vergangenen vier Jahre deutlich konsolidiert. Der Mittelwert für die Zufriedenheit mit der Wohnung liegt seit dem Jahr 2005 bei 1,9, hinsichtlich der Zufriedenheit mit dem Wohnviertel wird seither ein Mittelwert von 2,0 ausgewiesen. Bezogen auf die zugrunde liegende Schätzsкала von 1 (=sehr zufrieden) bis 5 (=sehr unzufrieden) entspricht dies dem Wert „zufrieden“. Der Leipziger Wohnungsmarkt, dem schon im Jahr 1999 gut drei Viertel aller Befragten sehr gute bzw. gute Noten gaben, hat somit einen soliden Stand erreicht. Im Befragungsjahr 2009 zeigten sich 85 Prozent der Leipziger Bürgerschaft zufrieden mit ihrer Wohnung und gut 80 Prozent zufrieden mit ihrem Wohnviertel. Die Bewertungen hinsichtlich der Wohnungszufriedenheit variieren in Bezug auf die verschiedenen Stadtbezirke nur geringfügig; selbst im plattenbaudominierten Westen zeigen sich 88 Prozent mit ihrer Wohnung zufrieden. Arbeitslose zeigten – wenn auch etwas vermindert – ebenfalls eine relativ hohe Wohnungszufriedenheit an. Am zufriedensten mit ihrer Wohnung sind erwartungsgemäß diejenigen Bürger, die in den aufgelockerten Einfamilienhaus-Siedlungen am Stadtrand Leipzigs leben und über ein überdurchschnittliches Einkommen verfügen.
- ⇒ Im Hinblick auf die Wohnviertel-Zufriedenheit treten deutlichere Unterschiede zutage. Hier schwanken die Bewertungen zwischen den Mittelwerten 1,7 und 2,4 und verweisen auf ein gewisses Gefälle hinsichtlich der Qualität des Bauzustandes und der Gestaltung der Wohnumgebung. Am günstigsten schätzen die Bewohner der Stadtbezirke Süd, Südwest und Nord ihre Wohnviertel ein, ungünstiger hingegen die Befragten in Alt-West und im Leipziger Osten.
- ⇒ Feste Umzugsabsichten (im Zeitraum der nächsten zwei Jahre) innerhalb der Stadtgebietes wie auch über die Stadtgrenzen hinaus bewegen sich seit zehn Jahren im Bereich von 13 bis 15 Prozent. Knapp 60 Prozent hegen keine Umzugsabsichten, die übrigen rund 25 Prozent lassen zumindest die Möglichkeit offen.
- ⇒ Die höchste Mobilität zeigen erwartungsgemäß Studierende, Ledige und Personen bis zu 34 Jahren an. Gründe dürften vornehmlich in der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz, im Auszug aus der elterlichen Wohnung bzw. in der Gründung eines eigenen Haushaltes liegen. Rentner und Pensionäre sind an Umzügen über die Stadtgrenze kaum beteiligt.
- ⇒ Im Zeitraum von 1999 bis 2009 hat sich die Struktur der innerstädtischen Umzüge offensichtlich verändert. Während bisher noch überwiegend in einen anderen Stadtbezirk umgezogen wurde, wählen die Umzugswilligen neuerdings stärker einen Standort im eigenen Wohnviertel oder im selben Stadtbezirk.
- ⇒ Von den Personen mit einer definitiv festen Umzugsabsicht (15 Prozent) will lediglich ein knappes Drittel aus Leipzig wegziehen. Die Übrigen ziehen in Leipzig um. Der Anteil derjenigen, der fest vor hat, aus Leipzig wegzuziehen, entspricht knapp 5 Prozent aller Befragten. Ihre Ziele verteilen sich etwa gleichmäßig auf Sachsen, die neuen und alten Bundesländer sowie auf das Ausland. Der Anteil der aus Leipzig Wegziehenden ist im Vergleich der vergangenen zehn Jahre relativ stabil.
- ⇒ Die Hauptumzugsgründe waren in den zurückliegenden Jahren vornehmlich berufliche Gründen, der Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung, den zu hohen Miet- und Betriebskosten und familiären Gründen geschuldet. Auch im Jahr 2009 sind vorrangig berufliche und familiäre Gründe maßgebend, hingegen sind allgemein zu hohe Miet- und Betriebskosten als Umzugsgrund deutlich rückläufig. An dritter Stelle rangiert als Umzugsmotiv der jeweilige Zuschnitt der Wohnung (zu groß bzw. zu klein).

Zufriedenheit mit der Wohnung

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit Ihrer Wohnung?

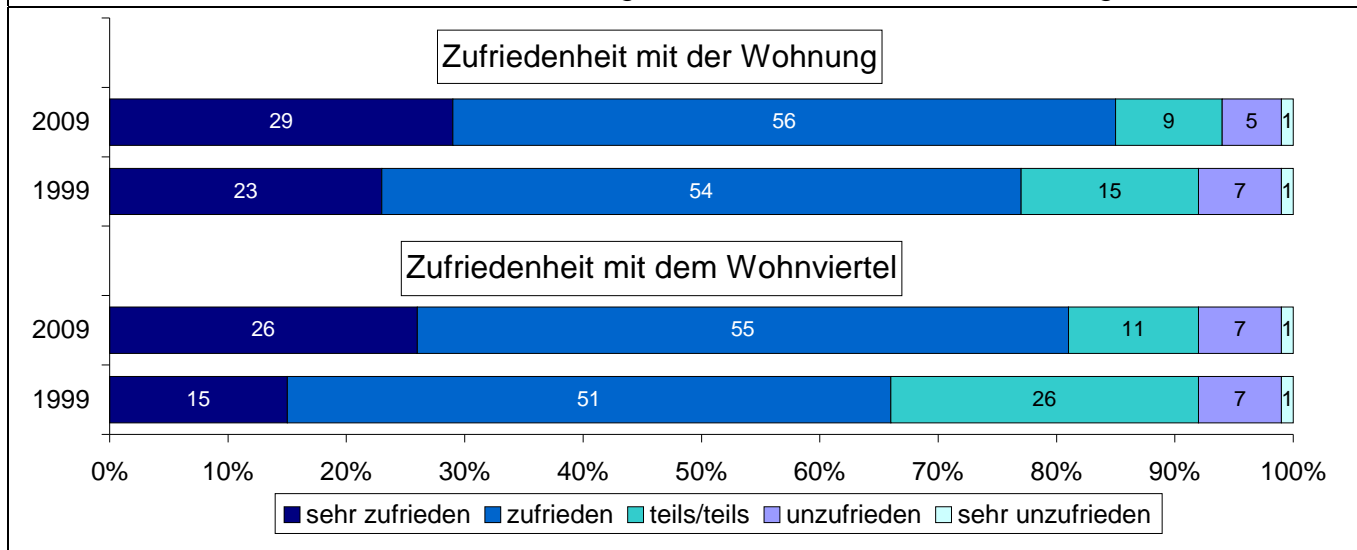
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1110	29	56	9	5	1	1,9
<i>davon:</i>							
männlich	513	27	55	11	7	1	2,0
weiblich	597	30	58	7	4	0	1,9
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	262	31	51	11	6	1	1,9
35-49 Jahre	258	30	52	10	8	1	2,0
50-64 Jahre	258	26	57	10	6	1	2,0
65-85 Jahre	332	26	67	4	2	0	1,8
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	555	31	53	8	7	1	1,9
Arbeitslose	82	20	50	21	8	1	2,2
Rentner/Pensionäre	381	27	65	6	2	0	1,8
Studenten/Schüler	55	38	47	12	3	0	1,8
Gesamt 2008:	3273	26	58	10	5	1	2,0

Zufriedenheit mit dem Wohnviertel

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein mit dem Wohnviertel, in dem Sie leben?

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		sehr zufrieden	zufrieden	teils/teils	unzufrieden	sehr unzufrieden	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1083	26	55	11	7	1	2,0
<i>davon:</i>							
männlich	494	24	55	11	8	1	2,1
weiblich	589	28	55	11	5	1	2,0
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	261	28	49	14	7	2	2,1
35-49 Jahre	253	28	51	11	8	2	2,0
50-64 Jahre	253	24	55	11	8	1	2,1
65-85 Jahre	316	24	66	6	3	1	1,9
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	549	28	51	13	7	2	2,0
Arbeitslose	79	17	66	3	14	0	2,1
Rentner/Pensionäre	364	25	62	7	5	1	1,9
Studenten/Schüler	55	32	44	15	6	3	2,0
Gesamt 2008:	3197	22	55	14	7	2	2,1

Zufriedenheit mit der Wohnung und dem Wohnviertel im Zeitvergleich



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 1999, 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren

Haben Sie vor oder sind Sie gezwungen, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer jetzigen Wohnung auszuziehen?

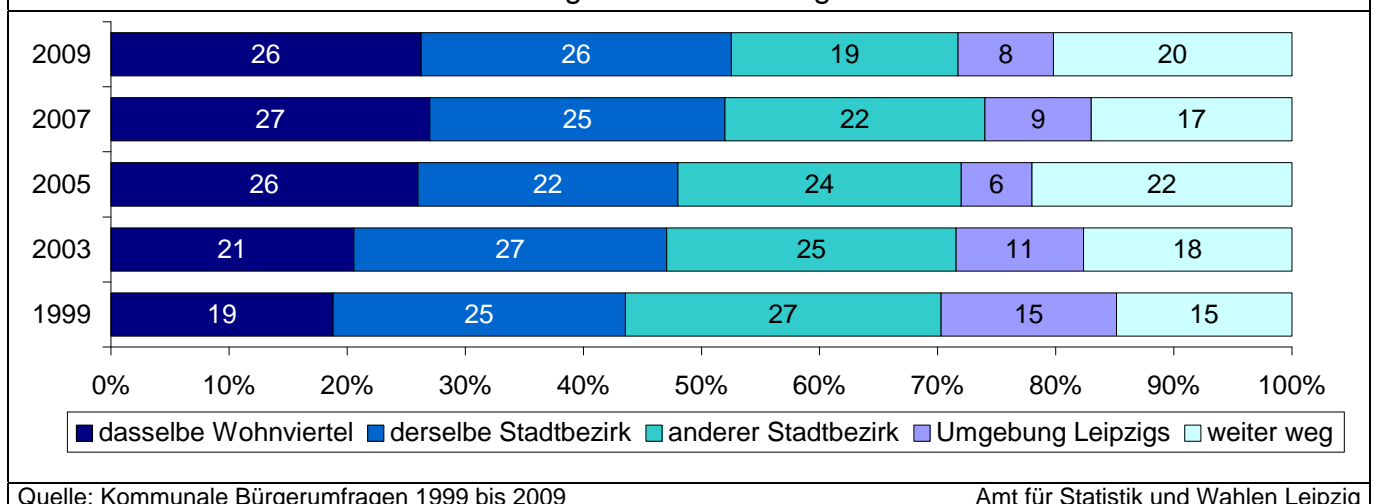
Befragte	Anzahl	Prozent		
		ja	möglicherweise	nein
Gesamt 2009:	1090	15	27	58
davon:				
männlich	502	18	27	55
weiblich	588	13	26	61
davon:				
18-34 Jahre	264	29	38	33
35-49 Jahre	255	14	32	54
50-64 Jahre	256	10	19	72
65-85 Jahre	315	4	13	84
darunter Stellung im Erwerbsleben:				
Erwerbstätige	551	18	30	52
Arbeitslose	83	20	36	44
Rentner/Pensionäre	365	4	13	82
Studenten/Schüler	55	32	42	25
Gesamt 2008:	3146	13	27	60

Umzugsziele

Falls Sie umziehen wollen: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen?

Befragte	Anzahl	Prozent							
		im selben Wohnviertel wie bisher	im selben Stadtbezirk	in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs	in der näheren Umgebung Leipzigs	in Sachsen (außer Leipzig und Umgebung)	in einem anderen der neuen Bundesländer (einschl. Berlin)	in einem der alten Bundesländer	im Ausland
Gesamt 2009:	403	26	26	19	8	4	4	8	4
davon:									
männlich	193	25	25	23	8	4	5	7	3
weiblich	210	27	28	16	8	5	3	9	5
davon:									
18-34 Jahre	167	23	24	20	6	6	4	12	6
35-49 Jahre	114	24	34	16	11	4	4	4	3
50-64 Jahre	70	26	28	19	10	2	4	9	1
65-85 Jahre	52	50	15	23	7	2	3	0	0
darunter Stellung im Erwerbsleben:									
Erwerbstätige	239	21	27	22	11	3	5	7	3
Arbeitslose	44	31	36	17	3	2	3	8	0
Rentner/Pensionäre	65	49	17	22	6	2	3	2	0
Studenten/Schüler	38	21	18	14	0	14	2	16	16
Gesamt 2008:	1075	23	25	28	7	2	5	7	4

Umzugsziele im Zeitvergleich



Hauptumzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

Befragte	Anzahl	Erwerb von Haus-/Wohneigentum	berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/ einer Ausbildung	familiäre Gründe (Haushaltsgründung /Scheidung)	Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet
Gesamt 2009:	393	8	23	18	8
<i>davon:</i>					
männlich	183	9	24	18	7
weiblich	210	7	22	18	10
<i>davon:</i>					
18-34 Jahre	172	7	36	27	6
35-49 Jahre	107	14	11	12	13
50-64 Jahre	69	8	9	5	13
65-85 Jahre	45	0	0	2	4
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	243	12	18	23	11
Arbeitslose	37	2	20	13	5
Rentner/Pensionäre	58	0	3	1	9
Studenten/Schüler	39	3	62	17	2
Gesamt 2008:	1094	7	20	20	9

Hauptumzugsgründe (Fortsetzung)

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

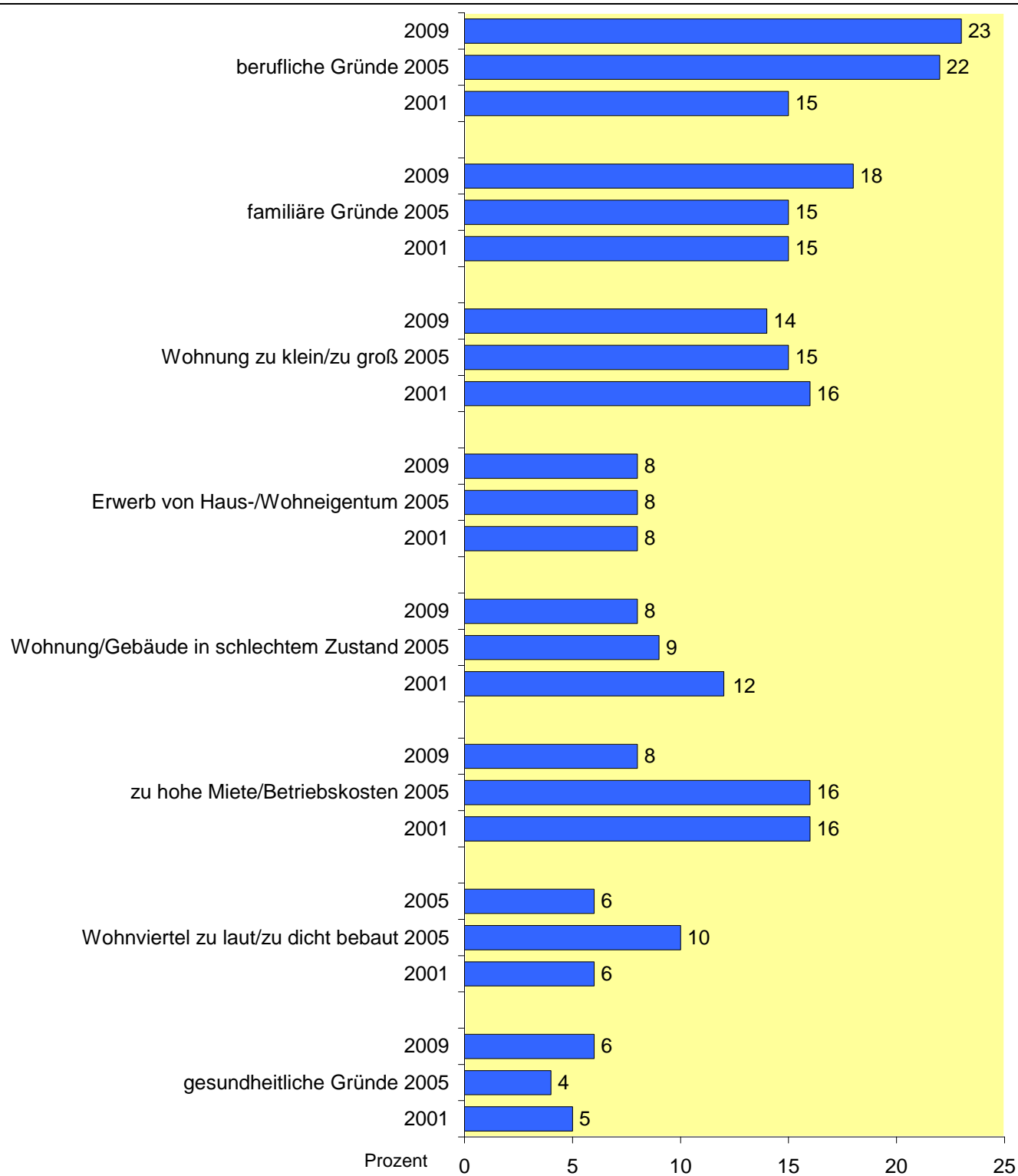
Befragte	Anzahl	allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger	Wohnung ist zu klein/groß	anderes Wohnviertel ist attraktiver
Gesamt 2009:	393	8	4	14	5
<i>davon:</i>					
männlich	183	8	5	13	6
weiblich	210	8	3	15	4
<i>davon:</i>					
18-34 Jahre	172	3	0	12	5
35-49 Jahre	107	12	8	21	6
50-64 Jahre	69	14	13	8	3
65-85 Jahre	45	16	3	14	3
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	243	5	2	19	4
Arbeitslose	37	23	22	2	6
Rentner/Pensionäre	58	17	3	12	3
Studenten/Schüler	39	3	0	4	8
Gesamt 2008:	1094	14	3	16	8

Hauptumzugsgründe (Fortsetzung)

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen? (Mehrfachnennungen möglich)

Befragte	Anzahl	Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut	gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)	Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	anderer Grund
Gesamt 2009:	393	6	6	1	8
<i>davon:</i>					
männlich	183	8	4	1	8
weiblich	210	3	8	0	8
<i>davon:</i>					
18-34 Jahre	172	2	0	1	6
35-49 Jahre	107	11	1	0	8
50-64 Jahre	69	12	12	2	11
65-85 Jahre	45	0	44	3	13
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>					
Erwerbstätige	243	7	2	1	6
Arbeitslose	37	6	0	0	13
Rentner/Pensionäre	58	2	39	2	11
Studenten/Schüler	39	2	0	0	6
Gesamt 2008:	1094	4	5	0	9

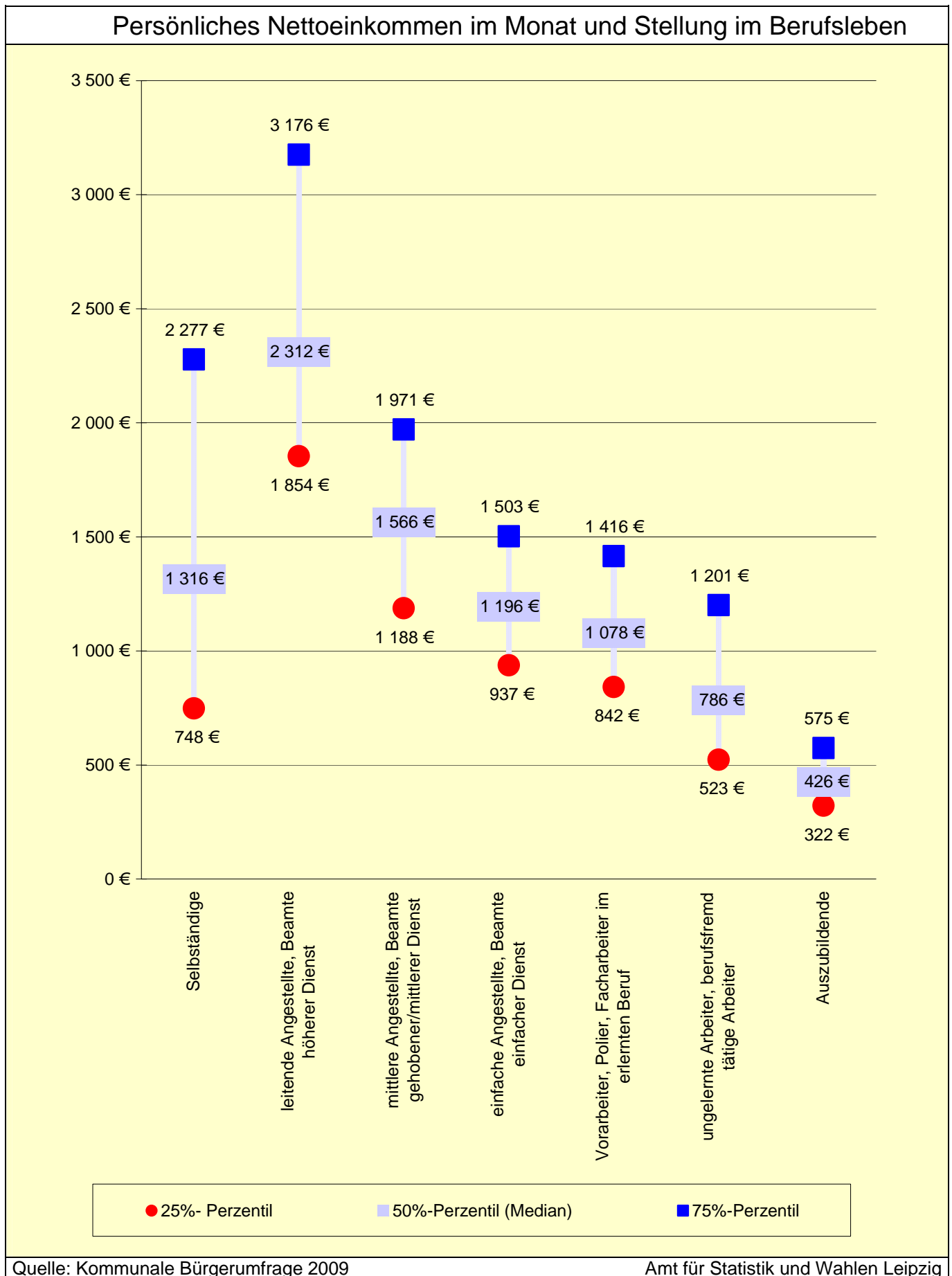
Ausgewählte Hauptumzugsgründe zwischen 2001 und 2009



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2001, 2005, 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

P3 Persönliches Einkommen und wirtschaftliche Situation



- ⇒ Das durchschnittliche persönliche Nettoeinkommen der Leipzigerinnen und Leipziger beträgt pro Monat 977 € und damit etwas weniger als 2008 (1 005 €). Schaut man die vergleichenden Zahlen hinsichtlich der Altersgruppen an, fällt auf, dass insbesondere bei den 18- bis 34-Jährigen und den 50- bis 64-Jährigen ein Einkommensrückgang zu verzeichnen ist. Der spätere Eintritt ins Erwerbsleben durch längere Ausbildungszeiten, geringere Einstiegsgehälter für Berufsanfänger oder Arbeitslosigkeit nach Abschluss der Ausbildung könnten bei den jüngeren Befragten die Ursachen sein. 50- bis 64-Jährige sind stärker von Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit als andere Altersgruppen betroffen.
- ⇒ Obwohl für sie ebenfalls ein Einkommensrückgang, wenn auch nur gering, zu verzeichnen ist, verfügen die 35- bis 49-jährigen Befragten nach wie vor über die höchsten persönlichen Einkommen. Einzige Altersgruppe mit Einkommenszuwachs sind die 65- bis 85-Jährigen. Arbeitslose erhalten im Mittel weniger als die Hälfte dessen, was Erwerbstätige monatlich verdienen.
- ⇒ Männer haben nach wie vor einen Einkommensvorsprung vor Frauen. Doch während das Einkommen der Frauen eine leichte Erhöhung gegenüber dem Vorjahr aufweist, fällt das der Männer im Jahresvergleich deutlich geringer aus. Hier wirken offensichtlich die höheren Arbeitslosenzahlen bei Männern.
- ⇒ Die Erwerbstätigkeit ist nach wie vor die wichtigste Einkommensquelle. Im Mittel verdienen erwerbstätige Leipzigerinnen und Leipziger 1 246 € pro Monat netto. Weit über die Hälfte der Erwerbstätigen erhalten einen Nettoverdienst von weniger als 1 300 € im Monat, ca. jeder Sechste bewegt sich im Niedriglohnbereich unterhalb von 700 €. Dem stehen die Erwerbstätigen gegenüber, die über deutlich mehr Nettoeinkommen verfügen, knapp jeder Dritte über 1 300 bis unter 2 000 € sowie 16 Prozent von ihnen über 2 000 € und mehr. Bei den Erwerbstätigen hängen die Einkommen stark von der beruflichen Stellung ab. Die höchsten Einkommen erzielen im Durchschnitt nach wie vor die leitenden Angestellten und Beamten.
- ⇒ 69 Prozent der Befragten haben ein persönliches monatliches Nettoeinkommen von unter 1 300 €, bei den Männern sind es 64 und bei den Frauen 74 Prozent. Das Nettoeinkommen der befragten Arbeitslosen sowie der Studenten/Schüler bewegt sich ausschließlich unterhalb der 1 300-€-Marke. Dreiviertel der arbeitslos gemeldeten Personen müssen mit einem monatlichen Durchschnittseinkommen unterhalb von 700 € auskommen, bei den Studenten sind es sogar 83 Prozent.
- ⇒ Mehr als jeder zweite Rentner/Pensionär erzielt ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 700 bis unter 1 300 €. Während ein Viertel von ihnen mit weniger als 700 € auskommen muss, stehen jedem fünften der Rentner/Pensionäre 1 300 bis unter 2 000 € zur Verfügung. Von den jüngeren Rentnern (65 bis unter 74 Jahre) haben 14 Prozent Einkommen von 1 300 bis unter 2 000 €, bei den 75- bis 85-Jährigen sind es dagegen 37 Prozent. Die Inanspruchnahme von Altersteilzeit mit entsprechenden Rentenabzügen oder Arbeitslosenzeiten während der Berufsphase könnte bei den jüngeren Rentnern eine Begründung dafür sein, bei den älteren Rentnern vielleicht die Witwenrente. Höhere Einkommen ab 2 000 € werden von den Leipzigern im Rentenalter kaum erreicht.
- ⇒ Gegenüber 2008 sind die Anteile in den beiden oberen Einkommensklassen unverändert, in der Einkommensklasse unter 700 € dagegen um drei Prozent gestiegen und in der von 700 bis 1 300 € um drei Prozent gesunken.
- ⇒ Bei der Frage, wie die wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig beurteilt wird, tendiert über die Hälfte ihrer Bewohner auf einer fünfstufigen Skala zu der neutralen Antwortposition „teils/teils“. Die Antwort „sehr gut“ wird von fast keinem Befragten gegeben. Jeder fünfte Leipziger schätzt die ökonomische Lage in seiner Stadt als „gut“ und jeder vierte als „schlecht“ bzw. „sehr schlecht“ ein. Studenten/Schülern sehen die Wirtschaftssituation in der Stadt mit 32 Prozent am positivsten. Insgesamt ergibt das Meinungsbild im Vergleich zum Vorjahr kaum eine Veränderung.
- ⇒ Die eigene wirtschaftliche Situation wird von den Befragten besser beurteilt als die der Stadt. Hier wird die Antwort stark von der Stellung im Erwerbsleben bestimmt. Von den Erwerbstätigen und den Rentnern/Pensionären schätzt jeder Zweite seine persönliche Wirtschaftslage als „gut“ bzw. „sehr gut“ ein, bei den Arbeitslosen sind das dagegen nur sieben Prozent. Am zufriedensten sind die leitenden Angestellten und Beamten, die in der Regel über hohe persönliche Einkommen verfügen.

Persönliches Nettoeinkommen im Monat

Wie hoch ist Ihr durchschnittliches persönliches Nettoeinkommen im Monat?

Befragte	Anzahl	unter 700 €	700 bis unter 1300 €	1300 bis unter 2000 €	2000 und mehr €	Median in €
		Prozent				
Gesamt 2009:	1027	30	39	22	9	977
davon:						
männlich	465	26	38	24	11	1059
weiblich	562	34	40	20	6	900
davon:						
18-34 Jahre	252	43	34	18	5	826
35-49 Jahre	242	20	34	28	18	1233
50-64 Jahre	237	31	36	22	11	938
65-85 Jahre	296	22	55	22	1	982
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	527	16	38	31	16	1246
Arbeitslose	77	75	25	0	0	572
Rentner/Pensionäre	340	26	54	19	1	937
Studenten/Schüler	51	83	17	0	0	448
Gesamt 2008:	3053	27	42	22	9	1005

Einschätzung der wirtschaftlichen Situation der Stadt Leipzig

Wie beurteilen Sie allgemein die gegenwärtige wirtschaftliche Situation in der Stadt Leipzig?

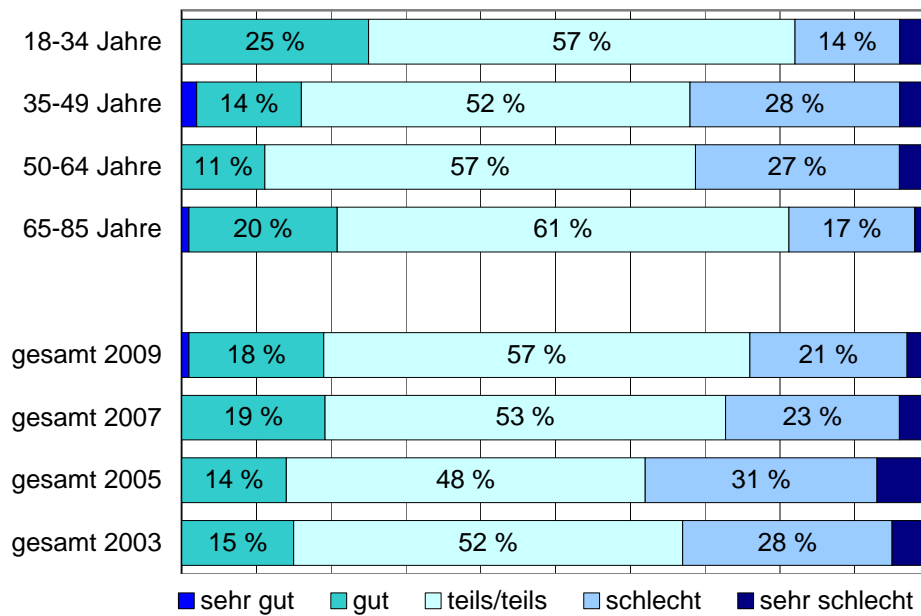
Befragte	Anzahl	1 sehr gut	2 gut	3 teils/teils	4 schlecht	5 sehr schlecht	D 1-5
		Prozent					
Gesamt 2009:	1092	1	18	57	21	3	3,1
davon:							
männlich	507	1	16	57	21	4	3,1
weiblich	585	0	20	56	21	2	3,1
davon:							
18-34 Jahre	262	0	25	57	14	4	3,0
35-49 Jahre	254	2	14	52	28	4	3,2
50-64 Jahre	260	0	11	57	27	4	3,2
65-85 Jahre	316	1	20	61	17	2	3,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	556	0	18	59	20	3	3,1
Arbeitslose	82	3	14	48	26	9	3,2
Rentner/Pensionäre	364	0	19	59	20	2	3,0
Studenten/Schüler	55	0	32	42	22	3	3,0
Gesamt 2008:	3210	1	16	55	24	5	3,2

Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Lage

Wie beurteilen Sie allgemein Ihre gegenwärtige persönliche wirtschaftliche Lage?

Befragte	Anzahl	1 sehr gut	2 gut	3 teils/teils	4 schlecht	5 sehr schlecht	D 1-5
		Prozent					
Gesamt 2009:	1054	4	40	42	10	3	2,7
davon:							
männlich	483	3	41	41	10	4	2,7
weiblich	571	5	39	43	10	2	2,7
davon:							
18-34 Jahre	260	5	40	41	12	2	2,7
35-49 Jahre	250	5	38	39	13	4	2,7
50-64 Jahre	241	5	33	46	11	6	2,8
65-85 Jahre	303	2	50	43	4	1	2,5
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	539	6	44	40	8	2	2,6
Arbeitslose	81	3	4	48	33	12	3,5
Rentner/Pensionäre	347	2	47	44	6	1	2,6
Studenten/Schüler	54	0	45	43	12	0	2,7
Gesamt 2008:	3172	3	41	40	13	4	2,7

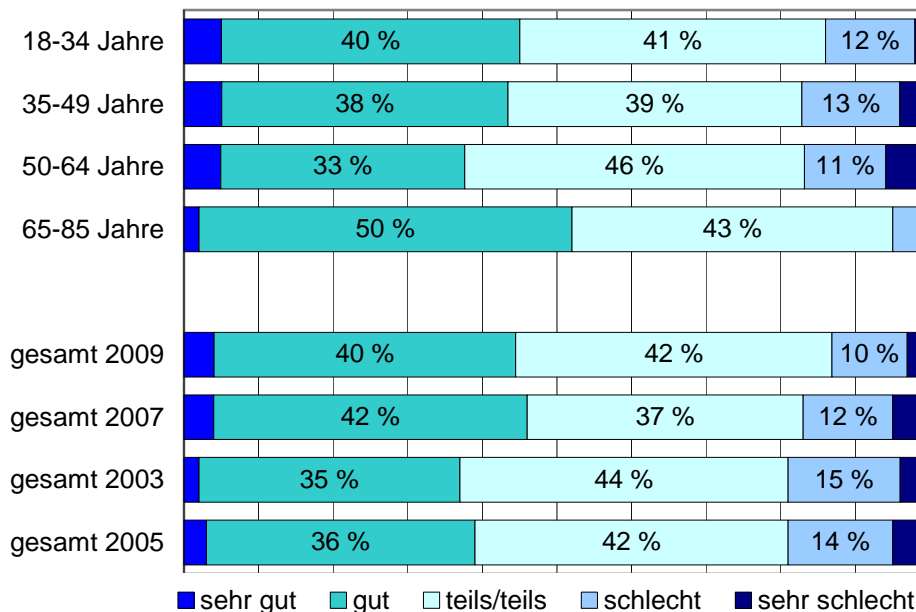
Einschätzung der wirtschaftlichen Situation in Leipzig (nach Altersgruppen 2009 und im Zeitvergleich)



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2003 bis 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Einschätzung der persönlichen wirtschaftlichen Situation (nach Altersgruppen 2009 und im Zeitvergleich)



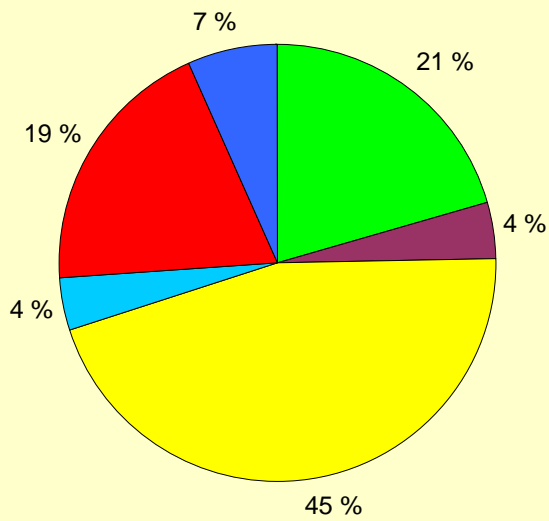
Quelle: Kommunale Bürgerumfragen 2003 bis 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

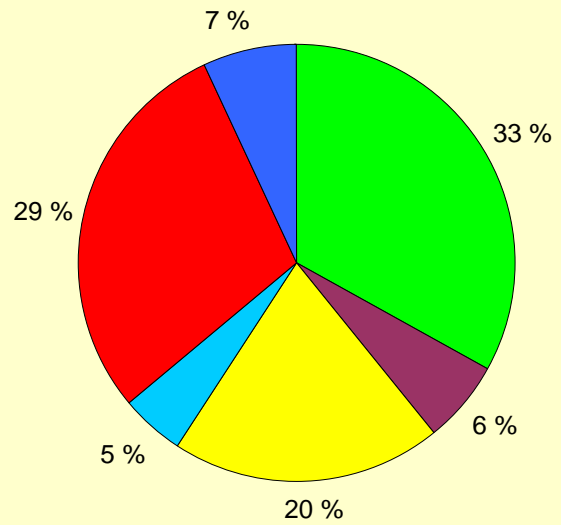
P4 Verkehrsmittelnutzung

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für ... ?

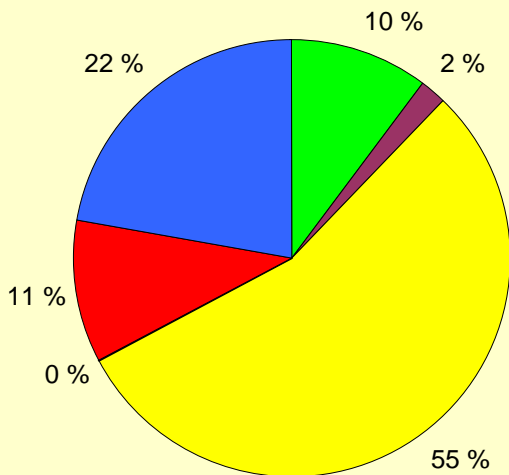
Wege zur Arbeit



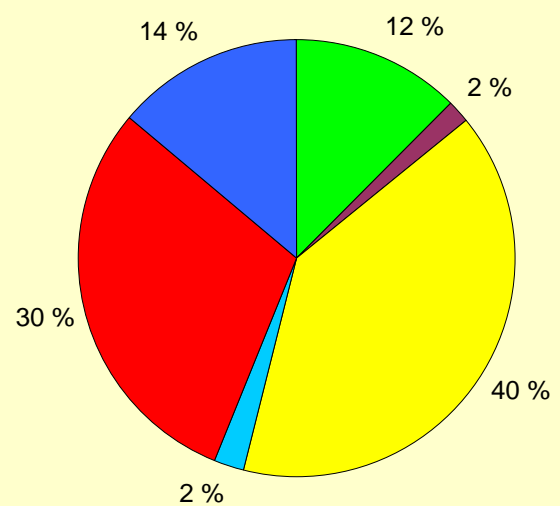
Wege zur Ausbildung



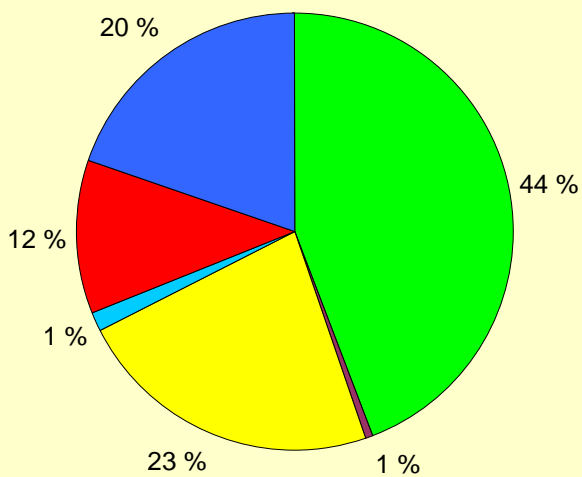
Wege zu Einkäufen



Wege in der Freizeit/zur Erholung



Wege in die Leipziger Innenstadt allgemein



■ Straßenbahn

■ Bus

■ Pkw/Krad

■ Eisen-/S-Bahn

■ Fahrrad

■ gehe zu Fuß

Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Seit 1996 wird in den kommunalen Bürgerumfragen die Verkehrsmittelnutzung (Modal Split) untersucht. Seither erweist sich regelmäßig der Pkw als das Verkehrsmittel Nr. 1 für Wege zur Arbeit, zum Einkauf und in der Freizeit. In der Regel benutzen in den Jahren bis 2008 mehr als 50 Prozent der Befragten (Männer häufiger als Frauen) den Pkw für den Arbeitsweg sowie für die Erledigung von Einkäufen. Dieser Standard oblag bisher kaum einer Änderung. Die Ergebnisse der Erhebung von 2009 weisen trotz stark steigender Zulassungszahlen im Zusammenhang mit der Abwrackprämie neuerdings jedoch einen Rückgang der Pkw-Nutzung auf 45 Prozent aus. Das ist seit Beginn der Erhebungen zum Verkehrsverhalten der niedrigste Stand. Der Nutzungsrückgang fällt dabei bei den Männern deutlicher aus als bei den Frauen. Ursachen könnten in der seit Ende des Jahres 2008 einsetzenden wirtschaftlichen Krisensituation zu suchen sein. Arbeitslosigkeit und vornehmlich zunehmende Kurzarbeit können bewirkt haben, dass die Pkw-Nutzung seltener erfolgt und zunehmend durch die Nutzung anderer Verkehrsmittel, etwa des Fahrrades, ersetzt wurde. Diese Entwicklung wird künftig genauer zu beobachten sein.
- ⇒ Der Rückgang der Pkw-Nutzung ist in allen Altersklassen zu beobachten. Insbesondere bei den 50- bis 64-Jährigen sind starke Einbußen festzustellen. Sie nutzten bisher den Pkw für den Arbeitsweg zu mehr als 50 Prozent, mittlerweile wird ein Prozentsatz von 42 Prozent konstatiert. Auch hier mag als eine Ursache die wirtschaftliche Krisensituation gelten, die gerade in dieser Altersgruppe zu Sparmaßnahmen geführt haben dürfte. Wenn der Pkw in 2009 offensichtlich für Wege zum Arbeitsort eine rückläufige Entwicklung genommen hat, so ist andererseits zu konstatieren, dass für Einkäufe und für den Freizeitbereich kein Rückgang zu beobachten ist. Ähnlich wie in den zurückliegenden Jahren dominiert er vor allem bei Einkäufen und auch weiterhin für den Freizeitbereich – wenngleich hier das Fahrrad als Konkurrent merklich aufgeholt hat. Gleichwohl bleibt ebenso festzustellen, dass vor allem leitende und mittlere Angestellte sowie Beamte nach wie vor für den Arbeitsweg zu mehr als 50 Prozent den Pkw nicht entbehren wollen.
- ⇒ Vergleichsweise häufiger wird im Jahr 2009 das Fahrrad für Wege zur Arbeit, Ausbildung und für Freizeit Zwecke genutzt. Über die Werte 7 (1999), 13 (2003) und 15 Prozent (2007) ist die Nutzungsfrequenz im Jahr 2009 auf 19 Prozent angestiegen. Vornehmlich im Freizeitbereich ist das Fahrrad mittlerweile zu einem echten Konkurrenten des Pkw aufgestiegen.
- ⇒ Während das Fahrrad also ganz offensichtlich zu einem immer häufiger genutzten Verkehrsmittel aufsteigt, hat die Straßenbahn als bisher zweitwichtigstes Verkehrsmittel für den Arbeits- und Ausbildungsweg im Verlauf der vergangenen zehn Jahre etwas an Bedeutung eingebüßt. Nutzten im Jahr 1999 noch 27 Prozent der Bürger die Bahn insbesondere für den Weg zur Arbeit, so ist dieser Wert bis zum Jahr 2008 auf 19 Prozent zurückgegangen und erst im Jahr 2009 wieder leicht auf 21 Prozent angestiegen. Nutzer sind nach wie vor häufiger Frauen als Männer, junge Leute im Alter bis zu 24 Jahren und Personen im höheren Lebensalter. Die Straßenbahn wird im übrigen jedoch nach wie vor in ähnlicher Häufigkeit wie in den vergangenen Jahren auch für Wege zur Ausbildung genutzt.
- ⇒ Einkäufe werden von gut jedem fünften Befragten in der Regel zu Fuß erledigt, mehr als 50 Prozent nutzen dazu allerdings den Pkw. Erst bei den ab 75-Jährigen geht diesbezüglich die Pkw-Nutzung zurück.
- ⇒ Für Wege in die Innenstadt bleibt die Straßenbahn nach wie vor das am häufigsten frequentierte Verkehrsmittel. Dieser Stand ist im wesentlichen seit 1999 als stabil einzuschätzen. Mehr als 40 Prozent, darunter wiederum häufiger Frauen als Männer, Ältere häufiger als Jüngere, nutzen die Straßenbahn für Einkäufe, Besorgungen und Freizeittätigkeiten im Stadtzentrum. Dieses Verkehrsverhalten ist im wesentlichen der Tatsache geschuldet, dass längere Aufenthalte in Parkbereichen und Parkhäusern der Innenstadt zum Teil mit erheblichen Kosten verbunden sind – die Nutzung der Straßenbahn erweist sich im Durchschnitt als kostengünstiger und erhöht die Mobilität und Flexibilität im Innenstadtbereich.

Verkehrsmittelnutzung für den Arbeitsweg

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für Wege zur Arbeit?

Befragte	Anzahl	Straßenbahn	Bus	Pkw/Krad	Eisenbahn/ S-Bahn	Fahrrad	gehe zu Fuß
Gesamt 2009:	658	21	4	45	4	19	7
davon:							
männlich	306	15	3	51	5	19	7
weiblich	352	26	5	39	3	20	7
davon:							
18-34 Jahre	231	20	4	39	6	24	8
35-49 Jahre	227	17	3	56	3	17	4
50-64 Jahre	183	25	5	42	3	15	10
65-85 Jahre	17	.	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	542	18	4	52	4	16	6
Arbeitslose	34	22	9	26	5	24	14
Rentner/Pensionäre	17	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	45	36	5	3	1	47	8
Gesamt 2008:	1867	19	2	53	3	17	5

Verkehrsmittelnutzung für den Ausbildungsweg

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für Wege zur Ausbildung?

Befragte	Anzahl	Straßenbahn	Bus	Pkw/Krad	Eisenbahn/ S-Bahn	Fahrrad	gehe zu Fuß
Gesamt 2009:	136	33	6	20	5	29	7
davon:							
männlich	74	25	8	23	3	32	8
weiblich	62	44	3	15	6	25	6
davon:							
18-34 Jahre	108	34	6	15	5	33	7
35-49 Jahre	18	.	.	.	.	.	.
50-64 Jahre	9	.	.	.	.	.	.
65-85 Jahre	1	.	.	.	.	.	.
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	65	26	6	40	3	23	1
Arbeitslose	12	.	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionäre	2	.	.	.	.	.	.
Studenten/Schüler	52	41	2	1	5	41	10
Gesamt 2008:	448	35	3	30	5	23	4

Verkehrsmittelnutzung für Einkäufe

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für Einkäufe?

Befragte	Anzahl	Straßenbahn	Bus	Pkw/Krad	Eisenbahn/ S-Bahn	Fahrrad	gehe zu Fuß
Gesamt 2009:	1006	10	2	55	0	11	22
davon:							
männlich	470	8	1	60	0	11	20
weiblich	536	13	2	50	0	10	25
davon:							
18-34 Jahre	256	9	1	50	0	15	25
35-49 Jahre	240	6	2	67	0	8	17
50-64 Jahre	235	9	1	58	0	9	23
65-85 Jahre	275	18	5	45	0	9	23
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	532	6	1	67	0	10	16
Arbeitslose	72	10	5	30	0	15	40
Rentner/Pensionäre	317	18	4	45	0	9	24
Studenten/Schüler	54	12	0	27	0	17	44
Gesamt 2008:	2925	9	1	57	0	12	20

Verkehrsmittelnutzung für Freizeit / Erholung

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie überwiegend für Wege in der Freizeit / zur Erholung?

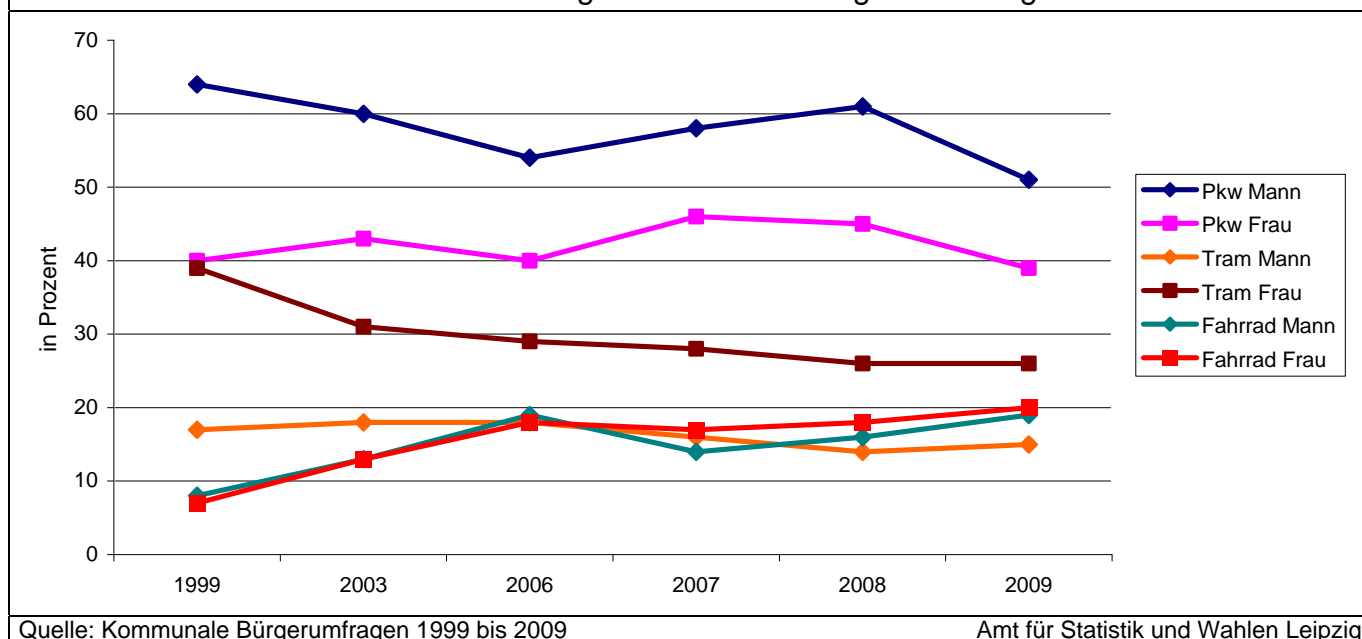
Befragte	Anzahl	Straßenbahn	Bus	Pkw/Krad	Eisenbahn/ S-Bahn	Fahrrad	gehe zu Fuß
		Prozent					
Gesamt 2009:	936	12	2	40	2	30	14
davon:							
männlich	444	10	2	43	2	32	11
weiblich	492	15	1	36	2	28	17
davon:							
18-34 Jahre	254	13	1	35	1	37	13
35-49 Jahre	232	9	1	40	2	32	16
50-64 Jahre	214	9	0	47	1	29	13
65-85 Jahre	236	20	4	42	3	17	14
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	508	9	1	45	2	33	11
Arbeitslose	69	19	4	16	0	30	31
Rentner/Pensionäre	278	18	3	46	3	17	13
Studenten/Schüler	53	11	0	16	4	52	17
Gesamt 2008:	2721	12	2	40	2	33	11

Verkehrsmittelnutzung für Wege in die Leipziger Innenstadt

Welches Verkehrsmittel benutzen Sie unabhängig vom Reisezweck überwiegend für Wege in die Leipziger Innenstadt?

Befragte	Anzahl	Straßenbahn	Bus	Pkw/Krad	Eisenbahn/ S-Bahn	Fahrrad	gehe zu Fuß
		Prozent					
Gesamt 2009:	1002	44	1	23	1	12	20
davon:							
männlich	464	39	0	27	1	11	22
weiblich	538	49	1	19	1	12	17
davon:							
18-34 Jahre	258	32	0	26	1	22	18
35-49 Jahre	245	38	0	24	2	12	24
50-64 Jahre	237	52	1	22	0	4	20
65-85 Jahre	262	62	1	16	1	2	17
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	536	36	0	30	1	13	19
Arbeitslose	76	45	0	10	2	13	30
Rentner/Pensionäre	306	62	1	17	1	2	17
Studenten/Schüler	53	38	2	6	1	35	18
Gesamt 2008:	2922	43	1	23	2	13	17

Verkehrsmittelnutzung für den Arbeitsweg im Zeitvergleich



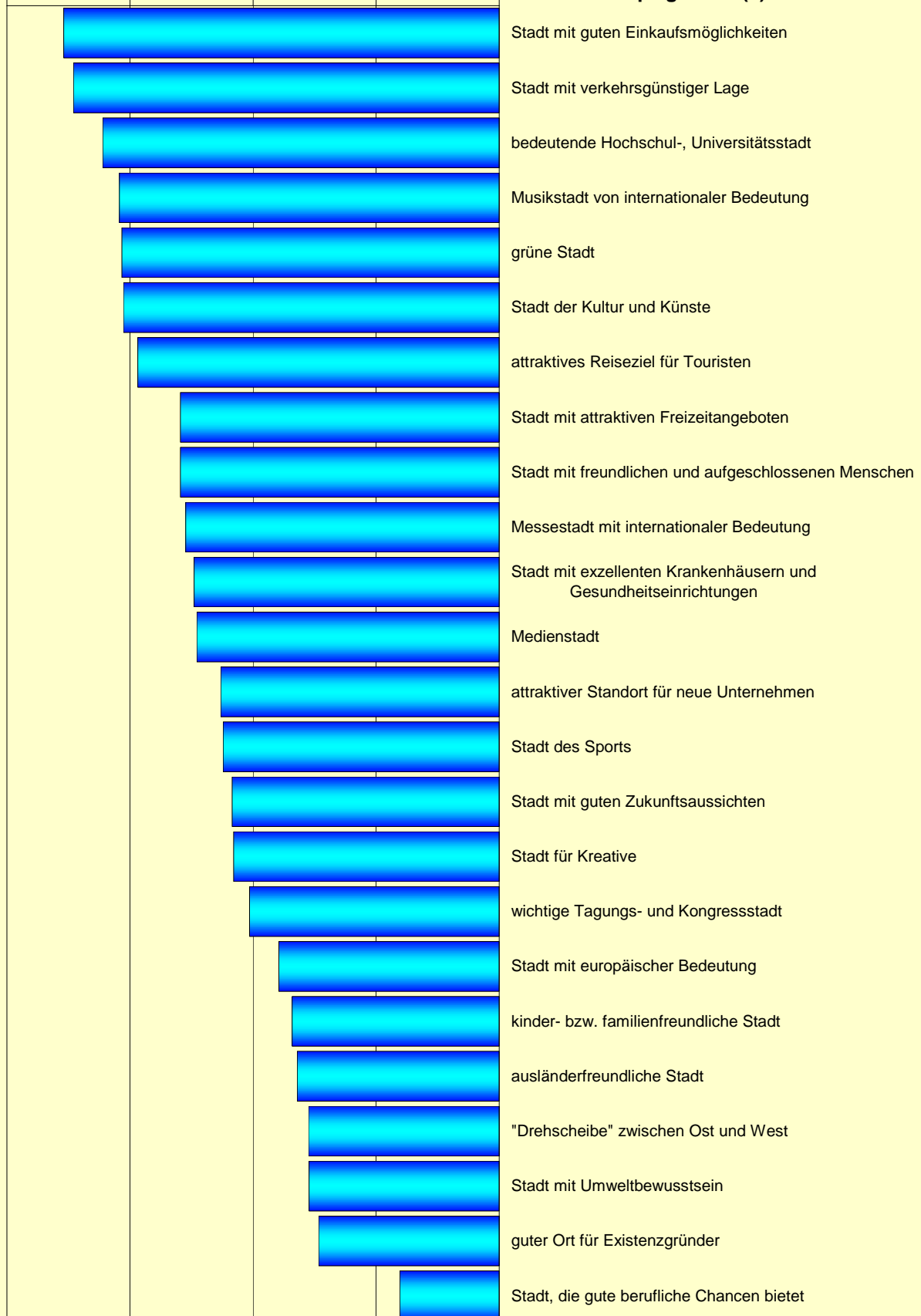
P5 Image der Stadt Leipzig

Inwieweit treffen aus Ihrer Sicht die folgenden Aussagen auf Leipzig zu?

Das trifft zu ... (Mittelwert von 1="vollkommen" bis 5="überhaupt nicht")

1,5 2,0 2,5 3,0 3,5

Leipzig ist ein(e) ...



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Eine zu unterstellende Verbundenheit der Leipzigerinnen und Leipziger mit ihrer Stadt führt nicht zwangsweise zu einer einheitlich positiven Charakteristik von Merkmalen, die Leipzig zugeschrieben werden können. Bereits die Umfragen der vergangenen Jahre zeigten, dass die Bürgerinnen und Bürger ein differenziertes Bild von ihrer Stadt besitzen. Die subjektiven Sichtweisen der Befragten werden zwar immer ein nicht zu unterschätzendes Maß an lokaler Identität beinhalten, gleichzeitig aber auch objektiv genug sein, um bei der Lokalisierung der Stärken und Schwächen Leipzigs helfen zu können und den kontinuierlichen Wandel aufzuzeigen, welchem eine Großstadt unterlegen ist.
- ⇒ Leipzig wird von seinen Bewohnern vor allem als eine Stadt mit „guten Einkaufsmöglichkeiten“ und „verkehrsgünstiger Lage“ wahrgenommen. Weiterhin als „bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt“, als „Musikstadt von internationaler Bedeutung“ sowie als „grüne Stadt“. Jeweils mehr als drei Viertel der befragten 18- bis 85-Jährigen stimmten dem vollkommen oder eher zu. Damit liegen die genannten Merkmale an der Spitze eines Komplexes von 24 vorgegebenen Image-Eigenschaften, welche die Befragten mittels einer fünfstufigen Skala beurteilen sollten.
- ⇒ In der Rangfolge schließen sich die Attribute „Stadt der Kultur und Künste“, „attraktives Reiseziel für Touristinnen und Touristen“ sowie „Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen“ bzw. mit „attraktiven Freizeitangeboten“ an, die auf der Skala im Mittel mit Note gut (= „trifft eher zu“) bewertet werden. Besonders erfreulich ist es, dass sich unter den beiden letztgenannten Eigenschaften im Vergleich mit den Ergebnissen aus dem Jahre 2007 in der Tendenz eine noch positivere Akzentuierung abzeichnet.
- ⇒ Erstmals sollte Leipzig mittels zweier zusätzlicher Imagefragen als „Stadt mit exzellenten Gesundheitseinrichtungen“ sowie als „Stadt für Kreative“ beurteilt werden. Beide Aspekte wurden im Durchschnitt mit guten Zustimmungswerten beurteilt. Insbesondere ältere Personen ab 65 Jahren bzw. Rentner stimmen der Aussage einer exzellenten Gesundheitsversorgung in Leipzig überdurchschnittlich zu. Leipzig als ein Raum für Kreative wird vor allem von jüngeren Befragten, von Studenten/Schülern sowie den Bewohnern der Stadtbezirke Südwest und Alt-West gewürdigt. Dahinter verbirgt sich ein Potenzial des kulturellen Austausches mit Ateliers, Galerien und künstlerischen Werkstätten, welches die Chancen der Kreativwirtschaft im Leipziger Westen (insbesondere Plagwitz und Lindenau) besonders zum Ausdruck bringt.
- ⇒ Es gibt jedoch auch weniger positive Gesichtspunkte anzumerken. Im Vergleich zu früheren Befragungen hat es bei dem Prädikat „Messestadt mit internationaler Bedeutung“ deutliche Stellenwertverluste gegeben. Stimmten dieser Aussage im Jahr 2007 noch 78 Prozent der Befragten vollkommen oder eher zu, waren es 2009 nur noch 65 Prozent. Ebenfalls nur noch 57 Prozent der Leipzigerinnen und Leipziger verknüpfen Leipzig mit einem „attraktiven Standort für neue Unternehmen“ (2007: 68 Prozent). Unter wirtschaftlichem Blickwinkel kann der Zustimmungsrückgang zur Aussage, Leipzig sei eine „Stadt mit europäischer Bedeutung“ erklärt werden. Verlust der Leitmesse „Games Convention“, Wirtschafts- und Finanzkrise sowie die allgemein schwierige Konjunkturlage sollten die Stichworte sein, welche Erklärungskraft für den Bedeutungsverlust bei diesen drei Imagefaktoren bieten. Seit den erfolgreichen Ansiedlungen von Großunternehmen sind einige Jahre vergangen, so dass Leipzig zwar im Durchschnitt immer noch als prädestinierter Unternehmensstandort betrachtet wird, aber mit abgeschwächtem Enthusiasmus.
- ⇒ Einziges Negativum ist die ebenso nach wie vor ungünstige Bewertung beruflicher Chancen in Leipzig. Obwohl der Stadt mehrheitlich gute Zukunftsaussichten eingeräumt werden (56 Prozent Zustimmung), sind nur 23 Prozent der Befragten der Meinung, dass gute berufliche Entwicklungsmöglichkeiten bestehen und reflektieren hier die aktuelle Arbeitsmarktsituation. Nicht unerwartet wird die negative Einschätzung vor allem durch die Arbeitslosen vertreten. Allerdings urteilen auch leitende Angestellte und Beamte ähnlich kritisch.
- ⇒ Nur wenig positiver werden zwei weitere Image-Merkmale eingeschätzt: die Kinder- und Familienfreundlichkeit sowie die Ausländerfreundlichkeit in Leipzig. Beide Aspekte konnten sich zwar zum Vergleichsjahr 2007 leicht verbessern, weisen unter allen Imagefaktoren weiterhin deutlich unterdurchschnittliche Werte auf. So meinen 15 bzw. 14 Prozent der 18- bis 85-Jährigen, dass diese Eigenschaften eher oder überhaupt nicht auf Leipzig zuträfen. Besonders kritisch bewerten die 35- bis 44-jährigen Befragten die Kinder- und Familienfreundlichkeit der Stadt. Nur geringfügig besser schätzen diesen Aspekt die 25- bis 34-Jährigen ein, also jene Altersgruppe, in der in der Regel die Entscheidung für oder gegen Kinder fällt.
- ⇒ Die deutschlandweite Imagebefragung zu Leipzig, deren Ergebnisse voraussichtlich im April 2010 vorliegen, wird einen spannenden Vergleich der externen Sichtweise auf das Image von Leipzig im Kontext der internen Bürgersicht zulassen.

Leipzig ist eine Messestadt mit internationaler Bedeutung

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Messestadt mit internationaler Bedeutung.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1086	26	39	23	11	1	2,2
davon:							
männlich	505	24	39	23	13	1	2,3
weiblich	581	28	38	24	9	1	2,2
davon:							
18-34 Jahre	262	27	41	23	9	0	2,1
35-49 Jahre	254	25	31	27	15	1	2,4
50-64 Jahre	259	22	40	24	12	2	2,3
65-85 Jahre	311	30	41	20	8	0	2,1
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	555	24	36	27	12	1	2,3
Arbeitslose	82	29	39	18	12	2	2,2
Rentner/Pensionäre	360	30	41	21	8	1	2,1
Studenten/Schüler	55	22	40	24	13	0	2,3
Gesamt 2007:	946	37	41	16	5	0	1,9

Leipzig ist eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1087	37	50	11	1	0	1,8
davon:							
männlich	504	36	51	11	2	0	1,8
weiblich	583	38	50	11	0	1	1,8
davon:							
18-34 Jahre	260	40	47	11	1	0	1,7
35-49 Jahre	255	33	53	12	0	1	1,8
50-64 Jahre	259	32	53	13	2	0	1,9
65-85 Jahre	313	43	49	7	1	0	1,7
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	555	35	53	11	1	1	1,8
Arbeitslose	81	34	52	12	2	0	1,8
Rentner/Pensionäre	361	44	46	8	1	0	1,7
Studenten/Schüler	54	33	48	17	2	0	1,9
Gesamt 2007:	947	44	46	8	2	0	1,7

Leipzig ist die „Drehscheibe“ zwischen Ost und West

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist die „Drehscheibe“ zwischen Ost und West.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1056	11	29	40	18	3	2,7
davon:							
männlich	495	11	30	39	17	3	2,7
weiblich	561	10	27	42	19	2	2,8
davon:							
18-34 Jahre	261	9	29	39	19	3	2,8
35-49 Jahre	249	10	23	44	20	3	2,8
50-64 Jahre	256	9	30	42	16	3	2,7
65-85 Jahre	290	15	33	37	15	1	2,5
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	551	9	26	44	18	2	2,8
Arbeitslose	80	10	27	42	15	5	2,8
Rentner/Pensionäre	337	14	34	36	16	1	2,6
Studenten/Schüler	54	5	28	35	26	6	3,0
Gesamt 2007:	921	14	30	37	16	2	2,6

Leipzig ist eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1074	15	41	34	9	1	2,4
davon:							
männlich	496	16	40	33	9	1	2,4
weiblich	578	14	41	35	9	1	2,4
davon:							
18-34 Jahre	263	15	45	31	7	2	2,4
35-49 Jahre	253	13	40	35	12	1	2,5
50-64 Jahre	258	13	38	37	9	3	2,5
65-85 Jahre	300	18	39	34	9	0	2,3
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	555	12	42	36	8	1	2,4
Arbeitslose	81	14	40	28	14	5	2,6
Rentner/Pensionäre	349	18	39	33	10	0	2,4
Studenten/Schüler	55	24	36	32	8	0	2,2
Gesamt 2007:	941	18	45	30	6	1	2,3

Leipzig ist eine Stadt der Kultur und Künste

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt der Kultur und Künste.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1086	28	51	18	3	0	2,0
davon:							
männlich	502	26	49	20	4	1	2,0
weiblich	584	30	52	15	3	0	1,9
davon:							
18-34 Jahre	263	27	48	21	4	1	2,0
35-49 Jahre	252	24	56	17	3	0	2,0
50-64 Jahre	257	29	49	16	5	1	2,0
65-85 Jahre	314	33	50	15	1	0	1,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	552	25	51	20	4	0	2,0
Arbeitslose	82	31	44	17	5	3	2,1
Rentner/Pensionäre	364	33	50	15	2	0	1,9
Studenten/Schüler	54	26	57	13	4	0	2,0
Gesamt 2007:	941	33	45	19	3	0	1,9

Leipzig ist ein attraktiver Standort für neue Unternehmen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist ein attraktiver Standort für neue Unternehmen.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1051	15	42	34	8	1	2,4
davon:							
männlich	491	14	43	33	8	2	2,4
weiblich	560	16	42	34	7	0	2,3
davon:							
18-34 Jahre	260	12	43	35	8	1	2,4
35-49 Jahre	247	15	40	34	11	1	2,4
50-64 Jahre	253	17	43	32	6	1	2,3
65-85 Jahre	291	19	41	34	6	0	2,3
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	546	14	41	35	8	1	2,4
Arbeitslose	78	15	41	34	8	2	2,4
Rentner/Pensionäre	338	17	44	33	6	1	2,3
Studenten/Schüler	55	11	55	23	12	0	2,4
Gesamt 2007:	929	23	45	28	4	1	2,2

Leipzig ist eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1084	33	47	17	3	0	1,9
<i>davon:</i>							
männlich	504	30	48	17	4	0	2,0
weiblich	580	36	46	16	2	0	1,8
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	262	32	46	19	4	0	2,0
35-49 Jahre	252	26	48	22	3	0	2,0
50-64 Jahre	260	36	46	15	3	0	1,9
65-85 Jahre	310	41	49	8	1	0	1,7
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	552	30	47	20	3	0	2,0
Arbeitslose	82	33	46	19	2	0	1,9
Rentner/Pensionäre	360	41	49	9	1	0	1,7
Studenten/Schüler	55	39	40	16	5	0	1,9
Gesamt 2007:	944	32	43	21	4	0	2,0

Leipzig ist eine Stadt mit europäischer Bedeutung

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine Stadt mit europäischer Bedeutung.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1062	15	31	35	18	1	2,6
<i>davon:</i>							
männlich	495	14	31	33	21	2	2,7
weiblich	567	16	31	37	15	1	2,5
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	259	10	25	44	20	1	2,8
35-49 Jahre	247	10	31	37	21	2	2,7
50-64 Jahre	256	18	30	33	17	2	2,6
65-85 Jahre	300	23	39	24	13	1	2,3
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	546	12	28	39	21	1	2,7
Arbeitslose	81	10	35	37	15	3	2,7
Rentner/Pensionäre	347	23	38	24	13	1	2,3
Studenten/Schüler	53	7	20	52	21	0	2,9
Gesamt 2007:	935	16	34	33	15	2	2,5

Leipzig ist eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1063	13	39	37	11	1	2,5
<i>davon:</i>							
männlich	494	11	36	38	14	1	2,6
weiblich	569	14	41	36	7	1	2,4
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	257	8	32	45	14	1	2,7
35-49 Jahre	249	7	36	41	15	1	2,7
50-64 Jahre	256	15	41	34	9	2	2,4
65-85 Jahre	301	24	48	24	4	0	2,1
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	546	9	35	42	13	1	2,6
Arbeitslose	80	8	36	40	12	4	2,7
Rentner/Pensionäre	350	22	47	25	4	0	2,1
Studenten/Schüler	53	5	36	43	16	0	2,7
Gesamt 2007:	928	14	41	31	14	1	2,5

Leipzig ist eine Stadt mit Umweltbewusstsein

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit Umweltbewusstsein.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1058	7	31	46	13	2	2,7
davon:							
männlich	498	7	31	47	13	3	2,7
weiblich	560	7	31	45	14	2	2,7
davon:							
18-34 Jahre	261	5	30	51	11	3	2,8
35-49 Jahre	249	7	29	46	16	2	2,8
50-64 Jahre	254	9	28	48	13	3	2,7
65-85 Jahre	294	9	37	39	13	2	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	550	6	27	51	13	2	2,8
Arbeitslose	80	10	30	41	13	6	2,8
Rentner/Pensionäre	339	9	37	40	12	2	2,6
Studenten/Schüler	54	4	41	41	12	2	2,7
Gesamt 2007:	933	5	30	50	13	2	2,8

Leipzig ist eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1086	21	45	28	5	1	2,2
davon:							
männlich	506	20	45	29	5	1	2,2
weiblich	580	22	44	27	5	1	2,2
davon:							
18-34 Jahre	264	16	42	34	8	1	2,4
35-49 Jahre	254	18	42	33	7	0	2,3
50-64 Jahre	259	26	44	24	4	2	2,1
65-85 Jahre	309	27	52	19	2	0	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	555	19	44	31	5	0	2,2
Arbeitslose	82	21	34	29	10	5	2,4
Rentner/Pensionäre	359	26	50	20	3	1	2,0
Studenten/Schüler	55	16	49	30	6	0	2,3
Gesamt 2007:	945	19	44	32	5	1	2,3

Leipzig ist eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1079	21	46	27	6	1	2,2
davon:							
männlich	501	17	46	29	7	1	2,3
weiblich	578	25	45	25	5	1	2,1
davon:							
18-34 Jahre	262	18	49	24	7	1	2,2
35-49 Jahre	253	18	47	28	6	1	2,2
50-64 Jahre	259	19	41	33	7	1	2,3
65-85 Jahre	305	28	45	23	3	0	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	554	19	48	26	6	0	2,2
Arbeitslose	80	11	39	35	12	3	2,6
Rentner/Pensionäre	355	30	43	24	3	0	2,0
Studenten/Schüler	55	18	55	21	5	0	2,1
Gesamt 2007:	934	14	47	31	7	0	2,3

Leipzig ist eine Medienstadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine Medienstadt.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1060	19	44	27	8	1	2,3
<i>davon:</i>							
männlich	497	18	41	29	10	1	2,3
weiblich	563	20	48	25	6	1	2,2
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	260	15	39	34	11	1	2,4
35-49 Jahre	248	17	46	27	11	0	2,3
50-64 Jahre	256	21	45	26	6	2	2,2
65-85 Jahre	296	26	50	20	3	1	2,0
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	546	16	43	31	10	0	2,3
Arbeitslose	81	20	43	27	6	4	2,3
Rentner/Pensionäre	343	25	48	22	5	1	2,1
Studenten/Schüler	55	17	43	26	14	0	2,4
Gesamt 2007:	934	20	47	26	7	1	2,2

Leipzig ist eine Stadt für Kreative

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine Stadt für Kreative.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1036	14	40	37	9	1	2,4
<i>davon:</i>							
männlich	482	12	42	35	10	1	2,5
weiblich	554	16	38	38	7	1	2,4
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	260	16	40	36	7	1	2,4
35-49 Jahre	249	10	45	36	9	0	2,4
50-64 Jahre	248	13	35	40	9	2	2,5
65-85 Jahre	279	17	39	35	9	0	2,4
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	545	13	39	38	9	0	2,5
Arbeitslose	79	19	41	32	5	3	2,3
Rentner/Pensionäre	324	16	38	37	8	1	2,4
Studenten/Schüler	54	14	48	33	4	0	2,3

Leipzig ist eine Stadt mit exzellenten Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine Stadt mit exzellenten Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1083	19	44	30	6	1	2,3
<i>davon:</i>							
männlich	503	17	46	30	6	1	2,3
weiblich	580	21	42	31	5	1	2,2
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	260	15	48	33	3	1	2,3
35-49 Jahre	252	13	42	37	5	2	2,4
50-64 Jahre	258	18	40	31	9	2	2,4
65-85 Jahre	313	31	44	19	5	0	2,0
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	551	14	42	36	6	1	2,4
Arbeitslose	81	14	46	33	4	2	2,3
Rentner/Pensionäre	363	29	44	20	6	0	2,0
Studenten/Schüler	53	18	49	30	3	0	2,2

Leipzig ist ein guter Ort für Existenzgründer/-innen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist ein guter Ort für Existenzgründer/-innen.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1027	7	27	52	12	3	2,8
davon:							
männlich	484	7	27	52	11	3	2,8
weiblich	543	7	26	52	12	2	2,8
davon:							
18-34 Jahre	258	3	25	56	14	2	2,9
35-49 Jahre	242	5	25	52	12	5	2,9
50-64 Jahre	251	10	29	47	12	2	2,7
65-85 Jahre	276	12	29	50	9	0	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	535	5	25	53	14	3	2,8
Arbeitslose	81	5	26	55	8	6	2,8
Rentner/Pensionäre	323	12	30	49	8	1	2,5
Studenten/Schüler	53	1	26	54	15	3	2,9
Gesamt 2007:	913	7	24	50	16	2	2,8

Leipzig ist eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1057	4	19	45	25	6	3,1
davon:							
männlich	492	5	17	46	26	6	3,1
weiblich	565	4	21	44	25	6	3,1
davon:							
18-34 Jahre	261	2	23	42	26	7	3,1
35-49 Jahre	255	5	17	45	26	8	3,2
50-64 Jahre	255	6	16	43	28	7	3,1
65-85 Jahre	286	5	20	52	22	2	3,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	552	5	21	45	25	5	3,1
Arbeitslose	83	6	5	50	26	13	3,4
Rentner/Pensionäre	331	4	22	47	24	3	3,0
Studenten/Schüler	55	0	26	36	31	8	3,2
Gesamt 2007:	921	3	18	48	26	4	3,1

Leipzig ist ein attraktives Reiseziel für Touristinnen und Touristen

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: Leipzig ist ein attraktives Reiseziel für Touristinnen und Touristen.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1078	28	47	20	4	1	2,0
davon:							
männlich	501	24	47	23	6	1	2,1
weiblich	577	31	48	18	3	1	1,9
davon:							
18-34 Jahre	261	21	46	24	8	1	2,2
35-49 Jahre	251	27	50	20	3	0	2,0
50-64 Jahre	255	33	45	19	2	1	1,9
65-85 Jahre	311	33	48	17	2	0	1,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	552	24	50	21	5	1	2,1
Arbeitslose	78	29	43	23	4	0	2,0
Rentner/Pensionäre	357	34	48	16	2	0	1,9
Studenten/Schüler	55	28	29	31	8	4	2,3
Gesamt 2007:	945	26	47	22	5	0	2,1

Leipzig ist eine Musikstadt mit internationaler Bedeutung

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine Musikstadt mit internationaler Bedeutung.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1077	34	42	18	5	0	2,0
<i>davon:</i>							
männlich	499	31	42	20	6	1	2,0
weiblich	578	37	42	16	5	0	1,9
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	260	25	40	24	11	0	2,2
35-49 Jahre	249	28	49	19	4	1	2,0
50-64 Jahre	258	42	38	17	3	1	1,8
65-85 Jahre	310	45	43	12	0	0	1,7
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	548	31	43	20	6	1	2,0
Arbeitslose	80	25	42	25	7	0	2,2
Rentner/Pensionäre	360	46	41	12	1	0	1,7
Studenten/Schüler	54	27	31	25	18	0	2,3
Gesamt 2007:	937	32	41	20	6	0	2,0

Leipzig ist eine Stadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine Stadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1096	41	47	10	2	0	1,7
<i>davon:</i>							
männlich	506	38	48	11	2	0	1,8
weiblich	590	44	46	9	1	0	1,7
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	262	40	49	8	3	0	1,7
35-49 Jahre	256	35	50	13	2	0	1,8
50-64 Jahre	260	42	44	12	1	1	1,7
65-85 Jahre	318	48	42	9	1	0	1,6
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	556	37	52	9	2	0	1,8
Arbeitslose	82	43	40	15	1	0	1,7
Rentner/Pensionäre	367	50	40	9	1	0	1,6
Studenten/Schüler	55	39	49	6	6	0	1,8
Gesamt 2007:	949	47	44	8	2	0	1,6

Leipzig ist eine Stadt des Sports

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine Stadt des Sports.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1080	18	39	31	10	2	2,4
<i>davon:</i>							
männlich	500	18	35	33	13	2	2,5
weiblich	580	18	44	30	7	1	2,3
<i>davon:</i>							
18-34 Jahre	263	14	41	33	9	3	2,5
35-49 Jahre	253	16	39	31	13	1	2,4
50-64 Jahre	257	20	39	29	11	1	2,3
65-85 Jahre	307	24	38	30	7	1	2,2
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>							
Erwerbstätige	554	15	41	32	10	2	2,4
Arbeitslose	80	21	33	37	8	1	2,3
Rentner/Pensionäre	357	26	36	29	8	1	2,2
Studenten/Schüler	55	10	44	29	15	2	2,5
Gesamt 2007:	938	20	41	27	11	1	2,3

Leipzig ist eine grüne Stadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine grüne Stadt.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1089	31	46	19	3	1	2,0
davon:							
männlich	504	32	44	19	3	1	2,0
weiblich	585	31	47	19	3	1	2,0
davon:							
18-34 Jahre	261	31	45	18	5	1	2,0
35-49 Jahre	255	30	45	23	2	0	2,0
50-64 Jahre	259	34	45	17	2	2	1,9
65-85 Jahre	314	31	48	18	2	0	1,9
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	556	31	45	21	3	1	2,0
Arbeitslose	81	29	46	20	3	2	2,0
Rentner/Pensionäre	362	32	48	17	2	1	1,9
Studenten/Schüler	54	35	48	15	2	0	1,8
Gesamt 2007:	935	33	44	21	2	0	1,9

Leipzig ist eine kinder- und familienfreundliche Stadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine kinder- und familienfreundliche Stadt.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1061	9	34	43	12	3	2,7
davon:							
männlich	497	8	34	43	13	3	2,7
weiblich	564	9	34	44	11	2	2,6
davon:							
18-34 Jahre	262	8	40	38	13	1	2,6
35-49 Jahre	249	8	28	43	17	5	2,8
50-64 Jahre	252	8	29	49	9	5	2,7
65-85 Jahre	298	11	36	45	8	0	2,5
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	545	7	32	45	13	2	2,7
Arbeitslose	81	11	23	45	15	6	2,8
Rentner/Pensionäre	344	10	37	43	9	1	2,5
Studenten/Schüler	55	10	54	30	6	0	2,3
Gesamt 2008:	1590	5	29	47	17	2	2,8

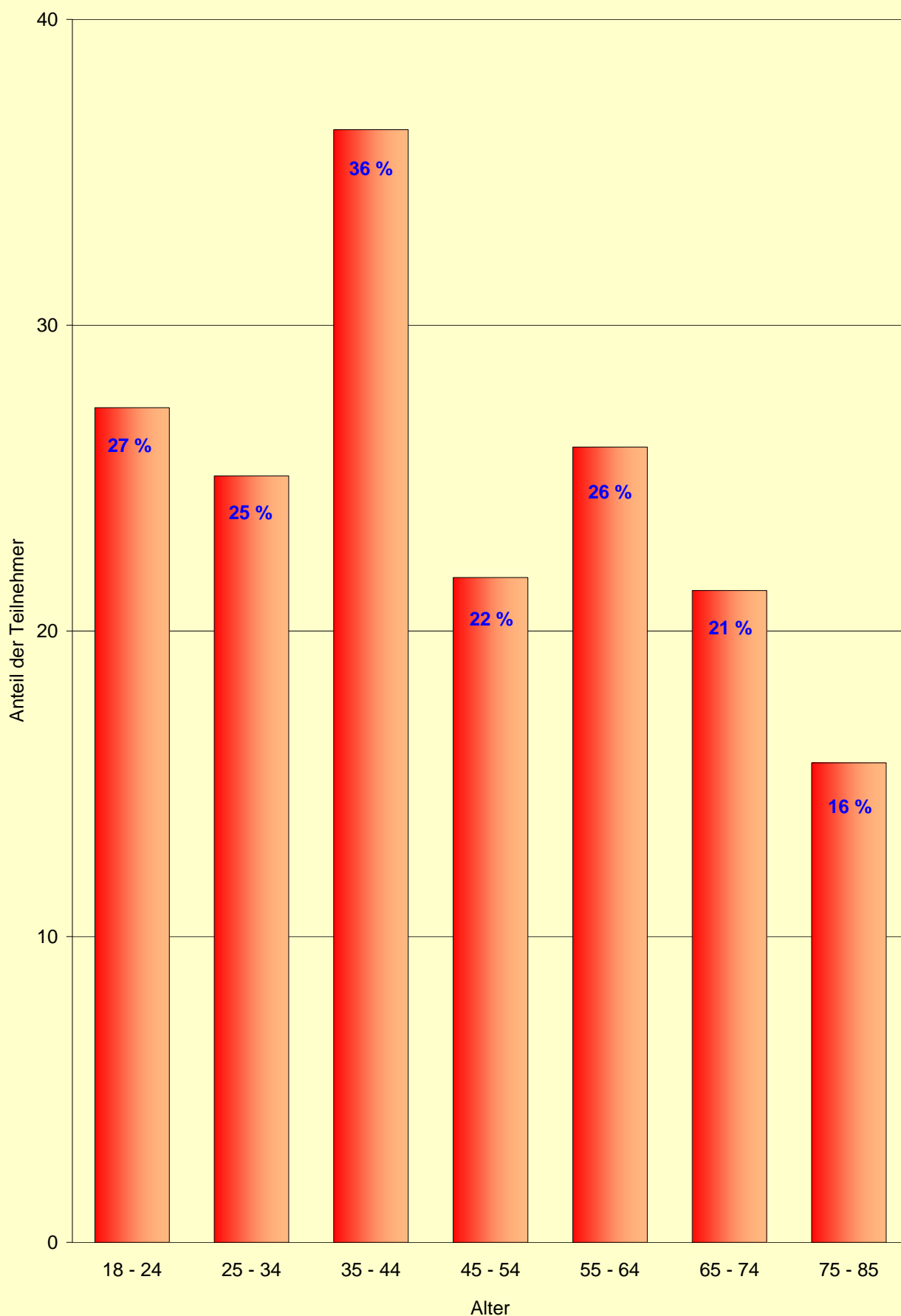
Leipzig ist eine ausländerfreundliche Stadt

Inwieweit trifft aus Ihrer Sicht die folgende Aussage zu: *Leipzig ist eine ausländerfreundliche Stadt.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	5	D 1-5
		vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent					
Gesamt 2009:	1054	7	33	46	12	2	2,7
davon:							
männlich	493	7	32	45	14	2	2,7
weiblich	561	8	33	47	10	1	2,6
davon:							
18-34 Jahre	256	8	36	42	13	2	2,6
35-49 Jahre	251	4	30	47	17	2	2,8
50-64 Jahre	253	10	28	49	9	3	2,7
65-85 Jahre	294	8	35	47	10	0	2,6
darunter Stellung im Erwerbsleben:							
Erwerbstätige	543	7	31	49	12	2	2,7
Arbeitslose	81	7	39	41	12	1	2,6
Rentner/Pensionäre	341	9	34	45	11	1	2,6
Studenten/Schüler	53	11	36	36	14	4	2,6
Gesamt 2007:	924	4	31	51	12	2	2,8

P6 Lichtfest: 20 Jahre Friedliche Revolution Leipzig

Waren Sie beim Lichtfest am 9. Oktober 2009 dabei?



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

- ⇒ Mit dem Lichtfest „Aufbruch Leipzig – 20 Jahre Friedliche Revolution und Einheit Europas“ gedachte Leipzig am 9. Oktober 2009 der Friedlichen Revolution 1989. Als offizielle Abschlussveranstaltung bildete es im Anschluss an das Friedensgebet in der Nikolaikirche den Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten und gab den Leipzigerinnen und Leipzigern sowie ihren Gästen die Möglichkeit, auf dem historischen Demonstrationsweg um den Innenstadtring mit mehr als 20 von international bekannten Künstlern gestalteten Licht-Installationen, an die Ereignisse von 1989 zu erinnern.
- ⇒ Das Leipziger Lichtfest übertraf mit rund 150 000 Teilnehmern alle Erwartungen der Veranstalter und war damit ein großer Erfolg für die Stadt Leipzig. Dies wurde zum Anlass genommen, die Leipzigerinnen und Leipziger im Rahmen der Kommunalen Bürgerumfrage um ihre Meinung zu dieser bewegenden Veranstaltung zu bitten.
- ⇒ Jeder Vierte der 18- bis 85-jährigen Leipzigerinnen und Leipziger war beim Lichtfest dabei. Überdurchschnittlich war die Altersgruppe der 35- bis 49-Jährigen vertreten, also diejenigen, die vor 20 Jahren im jugendlichen bzw. jungen Erwachsenenalter waren. Aber auch jüngere Leute, die den Herbst '89 selbst nicht erlebt haben, insbesondere Studenten/Schüler, bekundeten mit ihrer überdurchschnittlichen Teilnahme Interesse an diesem besonderen Ereignis. Eigenes Erleben und starke emotionale Erinnerungen an die Ereignisse vor 20 Jahren waren sicherlich für viele der älteren Besucher Anlass, den Lauf um den Innenstadtring noch einmal nachzuvollziehen – von den 65- bis 85-Jährigen jeder fünfte.
- ⇒ Jeweils ein Fragekomplex wandte sich an die Besucher bzw. an die Nichtbesucher des Lichtfestes. Für fast alle, die das Lichtfest besucht haben, war es eine gelungene Veranstaltung und auch weitaus den meisten haben die Lichtinstallationen voll und ganz bzw. eher gefallen.
- ⇒ Nichtbesucher wurden danach befragt, woher sie Ihre Informationen über das Lichtfest bezogen. Demnach haben 70 Prozent der befragten Nichtbesucher in den Medien viel über das Lichtfest gesehen. Befragt nach Informationen über Freunde/Bekannte gab jeder zweite Nichtbesucher an, über das private Netzwerk davon gehört zu haben.
- ⇒ Bei der Frage nach der Wiederholung der Veranstaltung scheiden sich die Geister. Die Hälfte aller Befragten stimmte der Aussage zu, dass die Veranstaltung jedes Jahr wiederholt werden sollte, die andere Hälfte wünscht dies eher oder überhaupt nicht. Nachvollziehbar ist dabei, dass überdurchschnittlich mehr als jeder Vierte der 65- bis 85-Jährigen voll und ganz der Meinung ist, die Veranstaltung sollte jedes Jahr wiederholt werden. Auch der Lauf über den Innenstadtring ist für die ältere Generation, mehr als für alle anderen Altersgruppen, ein wichtiger Bestandteil der Erinnerungskultur an den Herbst '89.
- ⇒ Bei der Beantwortung der Frage, an welchem Ort das Lichtfest künftig stattfinden sollte, wird der Nikolaikirchhof gleichermaßen als Möglichkeit angesehen wie der Augustusplatz. Schaut man sich speziell die Antworten der Besucher des Lichtfestes an, scheint ganz offensichtlich das eigene Erleben der Ereignisse im Stadtzentrum und die überwältigende Emotionalität die eigene Meinung zu beeinflussen. Drei Viertel von ihnen plädieren dafür, sowohl den Nikolaikirchhof als auch den Augustusplatz in kommende Feierlichkeiten einzubeziehen.

Teilnahme am Lichtfest

Waren Sie beim Lichtfest am 9. Oktober 2009 dabei?

Befragte	Anzahl	Prozent	
		ja	nein
Gesamt 2009:	1117	25	75
<i>davon:</i>			
männlich	513	24	76
weiblich	604	27	73
<i>davon:</i>			
18-34 Jahre	264	26	74
35-49 Jahre	258	32	68
50-64 Jahre	261	24	76
65-85 Jahre	334	19	81
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>			
Erwerbstätige	559	28	72
Arbeitslose	83	23	77
Rentner/Pensionäre	384	20	80
Studenten/Schüler	55	37	63

Nur für Besucher: Das Lichtfest – eine gelungene Veranstaltung

Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu: Die Veranstaltung war sehr gelungen.

Befragte	Anzahl	Prozent				D 1-4
		1 voll und ganz	2 eher	3 eher nicht	4 überhaupt nicht	
Gesamt 2009:	286	52	38	8	1	1,6
<i>davon:</i>						
männlich	121	50	39	10	2	1,6
weiblich	165	54	38	7	1	1,5
<i>davon:</i>						
18-34 Jahre	71	50	38	9	2	1,6
35-49 Jahre	81	49	40	9	2	1,6
50-64 Jahre	63	55	40	4	1	1,5
65-85 Jahre	71	57	34	9	0	1,5
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>						
Erwerbstätige	156	52	40	7	1	1,6
Arbeitslose	21	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionäre	82	59	34	6	0	1,5
Studenten/Schüler	19	.	.	.	.	.

Nur für Besucher: Lichtinstallationen

Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu: Die Lichtinstallationen haben mir sehr gut gefallen.

Befragte	Anzahl	Prozent				D 1-4
		1 voll und ganz	2 eher	3 eher nicht	4 überhaupt nicht	
Gesamt 2009:	285	48	35	15	2	1,7
<i>davon:</i>						
männlich	120	42	35	21	2	1,8
weiblich	165	53	35	10	2	1,6
<i>davon:</i>						
18-34 Jahre	72	46	34	17	2	1,8
35-49 Jahre	80	46	36	16	2	1,7
50-64 Jahre	63	58	33	7	1	1,5
65-85 Jahre	70	43	37	17	3	1,8
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>						
Erwerbstätige	155	50	34	13	2	1,7
Arbeitslose	21	.	.	.	.	.
Rentner/Pensionäre	81	48	36	14	3	1,7
Studenten/Schüler	20	.	.	.	.	.

Nur für Nichtbesucher: Information über die Medien

Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu: *Ich habe viel über das Lichtfest in den Medien gesehen.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	D 1-4
		voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent				
Gesamt 2009:	777	33	37	21	9	2,1
davon:						
männlich	368	28	40	22	10	2,1
weiblich	409	38	33	20	9	2,0
davon:						
18-34 Jahre	188	31	38	20	11	2,1
35-49 Jahre	167	31	41	21	6	2,0
50-64 Jahre	184	33	37	18	11	2,1
65-85 Jahre	238	36	31	25	8	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	386	36	38	20	6	2,0
Arbeitslose	55	20	42	16	22	2,4
Rentner/Pensionäre	276	36	32	22	9	2,0
Studenten/Schüler	35	23	36	22	18	2,3

Nur für Nichtbesucher: Information über Freunde / Bekannte

Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu: *Ich habe darüber viel von Freunden und Bekannten gehört.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	D 1-4
		voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent				
Gesamt 2009:	705	18	31	32	20	2,5
davon:						
männlich	330	15	32	33	20	2,6
weiblich	375	20	30	30	20	2,5
davon:						
18-34 Jahre	186	20	37	28	14	2,4
35-49 Jahre	159	17	32	35	15	2,5
50-64 Jahre	165	11	29	37	23	2,7
65-85 Jahre	195	20	21	30	30	2,7
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	370	18	34	35	14	2,4
Arbeitslose	50	8	35	34	24	2,7
Rentner/Pensionäre	229	19	23	28	30	2,7
Studenten/Schüler	34	31	35	19	15	2,2

Wiederholung der Veranstaltung

Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu: *Die Veranstaltung sollte jedes Jahr wiederholt werden.*

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	D 1-4
		voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent				
Gesamt 2009:	1025	20	28	38	14	2,5
davon:						
Besucher	282	24	22	42	11	2,4
Nichtbesucher	743	19	31	36	15	2,5
davon:						
männlich	473	21	30	35	14	2,4
weiblich	552	19	26	41	14	2,5
davon:						
18-34 Jahre	260	18	33	34	14	2,4
35-49 Jahre	246	19	28	42	11	2,4
50-64 Jahre	238	18	25	40	18	2,6
65-85 Jahre	281	27	24	36	13	2,4
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	539	18	29	39	13	2,5
Arbeitslose	75	17	32	34	17	2,5
Rentner/Pensionäre	327	26	23	36	14	2,4
Studenten/Schüler	54	17	34	36	13	2,5

Lauf über den Innenstadtring

Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu: Die Veranstaltung sollte jedes Jahr die Möglichkeit bieten, wie am 9. Oktober 1989 über den Innenstadtring zu laufen.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	D 1-4
		voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent				
Gesamt 2009:	1012	20	29	35	16	2,5
<i>davon:</i>						
Besucher	273	25	28	35	13	2,4
Nichtbesucher	739	18	30	36	17	2,5
<i>davon:</i>						
männlich	466	21	28	34	18	2,5
weiblich	546	19	31	37	14	2,5
<i>davon:</i>						
18-34 Jahre	257	19	31	34	15	2,5
35-49 Jahre	245	17	32	40	12	2,5
50-64 Jahre	237	18	27	37	17	2,5
65-85 Jahre	273	24	26	31	19	2,4
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>						
Erwerbstätige	535	18	29	38	14	2,5
Arbeitslose	76	17	36	32	15	2,4
Rentner/Pensionäre	316	23	26	31	20	2,5
Studenten/Schüler	52	18	32	34	16	2,5

Besuch im nächsten Jahr

Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu: Ich möchte im nächsten Jahr das Lichtfest besuchen.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	D 1-4
		voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent				
Gesamt 2009:	1021	17	28	36	19	2,6
<i>davon:</i>						
Besucher	272	26	28	34	13	2,3
Nichtbesucher	748	13	28	37	22	2,7
<i>davon:</i>						
männlich	464	16	31	34	20	2,6
weiblich	557	18	26	38	19	2,6
<i>davon:</i>						
18-34 Jahre	261	18	32	34	15	2,5
35-49 Jahre	245	15	34	37	13	2,5
50-64 Jahre	236	15	24	33	27	2,7
65-85 Jahre	279	18	18	39	24	2,7
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>						
Erwerbstätige	534	16	32	35	18	2,5
Arbeitslose	76	12	33	38	17	2,6
Rentner/Pensionäre	325	18	20	37	24	2,7
Studenten/Schüler	54	27	24	31	17	2,4

Veranstaltung begrenzt auf den Nikolaikirchhof

Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu: Ein Lichtfest, begrenzt auf den Nikolaikirchhof, ist ausreichend.

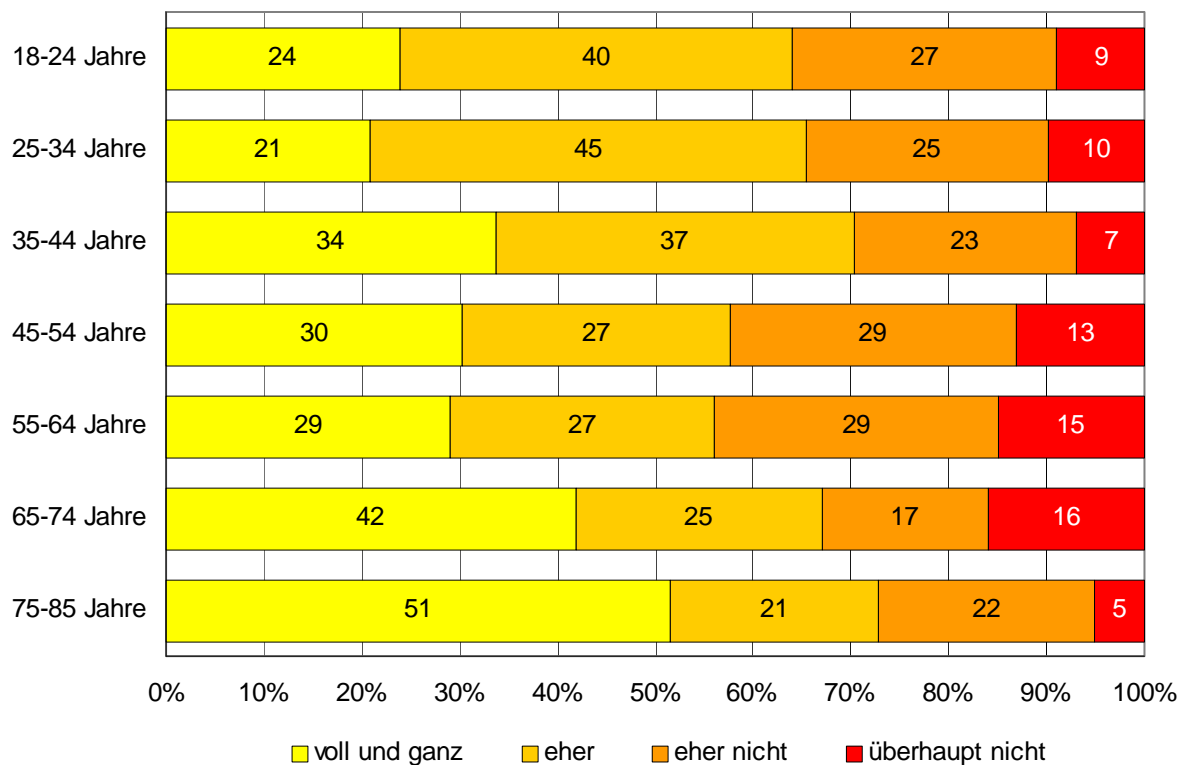
Befragte	Anzahl	1	2	3	4	D 1-4
		voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent				
Gesamt 2009:	978	39	24	29	8	2,1
<i>davon:</i>						
Besucher	263	33	21	35	11	2,2
Nichtbesucher	715	42	25	26	7	2,0
<i>davon:</i>						
männlich	446	38	22	30	10	2,1
weiblich	532	41	25	28	6	2,0
<i>davon:</i>						
18-34 Jahre	254	29	30	36	5	2,2
35-49 Jahre	235	29	25	33	13	2,3
50-64 Jahre	228	49	20	20	10	1,9
65-85 Jahre	261	59	15	21	5	1,7
<i>darunter Stellung im Erwerbsleben:</i>						
Erwerbstätige	520	33	25	33	8	2,2
Arbeitslose	70	42	25	21	11	2,0
Rentner/Pensionäre	303	58	16	21	5	1,7
Studenten/Schüler	54	28	37	28	7	2,1

Veranstaltung auf dem Nikolaikirchhof und dem Augustusplatz

Inwieweit stimmen Sie der Aussage zu: Neben dem Nikolaikirchhof sollte auch der Augustusplatz einbezogen werden.

Befragte	Anzahl	1	2	3	4	D 1-4
		voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht	
		Prozent				
Gesamt 2009:	1002	31	33	25	11	2,2
davon:						
Besucher	278	39	36	18	7	1,9
Nichtbesucher	723	28	32	27	13	2,2
davon:						
männlich	458	32	32	23	13	2,2
weiblich	544	30	34	26	10	2,1
davon:						
18-34 Jahre	253	22	43	26	10	2,2
35-49 Jahre	240	32	35	26	7	2,1
50-64 Jahre	230	30	26	28	16	2,3
65-85 Jahre	279	45	24	18	13	2,0
darunter Stellung im Erwerbsleben:						
Erwerbstätige	517	27	36	26	11	2,2
Arbeitslose	75	27	35	31	8	2,2
Rentner/Pensionäre	326	43	24	19	14	2,0
Studenten/Schüler	53	17	48	27	7	2,3

Veranstaltung auf dem Nikolaikirchhof und dem Augustusplatz (nach Altersgruppen)



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2009

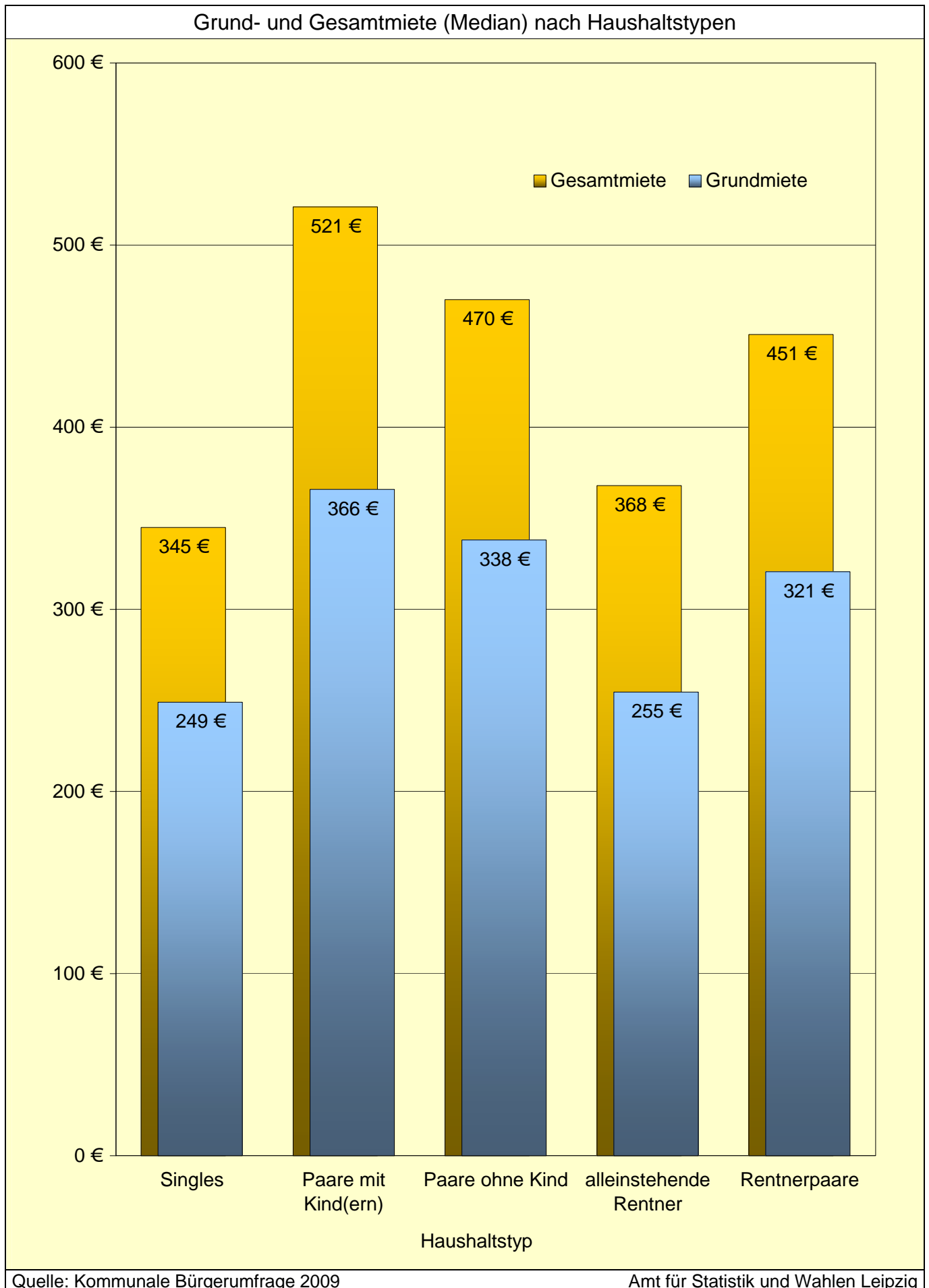
Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

II.

Haushaltsbezogene Auswertungen

	Seite
H 1 Wohnen und Umziehen	49
Wohnstatus	51
Wohnfläche	51
Anzahl der Wohnräume	51
Art des Gebäudes	52
Grundmiete	52
Gesamtmiete	52
Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren	53
Umzugsziele	53
Hauptumzugsgründe	54
H 2 Lebensunterhalt der Haushalte	55
Haushalts-Nettoeinkommen im Monat	57
Hauptquelle des Lebensunterhaltes	57
 <u>Abbildungen</u>	
Umzugspotenziale und Umzugsziele ausgewählter Haushalte	53
Haushalts-Nettoeinkommen im Monat nach Anzahl der Personen im Haushalt	57
Hauptquelle des Lebensunterhaltes im Zeitvergleich	58

H1 Wohnen und Umziehen



- ⇒ Hinsichtlich des Wohnstatus der Leipziger Haushalte hat es im Vergleich der vergangenen Befragungsjahre keine großen Veränderungen gegeben. Mit Abstand die meisten Haushalte (84 Prozent) wohnen nach wie vor in einer Mietwohnung bzw. einem gemieteten Haus. Als stolze Hausbesitzer dürfen sich 12 Prozent bezeichnen. 3 Prozent wohnen in einer Eigentumswohnung. Singles wohnen zu 95 Prozent in Mietwohnungen. Auch für jüngere Haushalte stellt dies die vorrangige Wohnform dar. Eigene Häuser bewohnen vorwiegend Haushalte mit 4 oder mehr Personen (Familien), im weiteren Haushalte, die über ein monatliches Haushalts-Nettoeinkommen von 3 200 Euro und mehr verfügen sowie überdurchschnittlich Bewohner der Stadtrandgebiete. Die Eigentumsquote steigt mit der Entfernung zum Stadtzentrum an.
- ⇒ Mehr als 80 Prozent der Haushalte leben in Wohngebäuden, die bis 1990 gebaut wurden, darunter 26 Prozent in Plattenbauten. Vor allem Rentner und Haushalte mit Arbeitslosenbezügen als vorwiegende Einkommensquelle bewohnen Plattenbauwohnungen. Neubauten ab 1991 sind unter räumlicher Betrachtung vorrangig am Stadtrand vertreten und werden als Eigenheime vorwiegend von Haushalten mit überdurchschnittlichem Einkommen bewohnt. Insbesondere Single-Haushalte und Besserverdienende bevorzugen die Altbauwohnungen der Gründerzeit.
- ⇒ Die durchschnittliche verfügbare Wohnfläche der Leipziger Haushalte beträgt 67,9 m² und damit 1 m² mehr also noch vor zwei Jahren. Dem leichten Zuwachs liegt vor allem eine deutlich höhere Wohnfläche bei den Single- und Rentnerpaarhaushalten zu Grunde. Beide Haushaltstypen bewohnen heute durchschnittlich drei m² mehr Wohnfläche als noch im Jahr 2007. Bei alleinstehenden Rentnern setzt sich hingegen der Trend einer sinkenden Wohnraumgröße weiter fort und beträgt aktuell knapp 55 m². Somit haben Rentner zwar die kleinsten Wohnungen, im Pro-Kopf-Vergleich jedoch zusammen mit den Singlehaushalten die meiste Wohnfläche zur Verfügung. Paaren mit Kind(ern) stehen im Schnitt 15 m² mehr Wohnraum zu als Paaren ohne Kind(er). Zwei weitere Zusammenhänge sind zu verzeichnen: Die Wohnfläche nimmt erwartungsgemäß mit der Personenanzahl im Haushalt zu, und je höher das verfügbare Haushaltseinkommen ist, desto größer ist die tendenzielle Wohnfläche. Pro Haushalt werden etwa 2,7 Wohnräume genutzt.
- ⇒ Im Mittel zahlte ein Leipziger Haushalt Ende 2009 für den Quadratmeter Wohnfläche 4,98 € Kaltmiete und 6,95 € Gesamtmiete (einschließlich Heiz- und sonstiger Betriebskosten). Damit hat sich der durchschnittliche Mietpreis im Vergleich zum vergangenen Jahr nicht wesentlich geändert. Im Zeitvergleich ist die Kaltmiete innerhalb von 4 Jahren um 0,31 € bzw. die Gesamtmiete um 0,42 € durchschnittlich angestiegen. Rentnerpaare zahlen mit 4,88 € unter allen Haushalten die geringste Kaltmiete, durch einen hohen Nebenkostenverbrauch aber mit 7,21 € die durchschnittlich höchste Gesamtmiete pro Quadratmeter. Erwartungsgemäß leisten sich Haushalte mit steigendem Haushaltseinkommen einen höheren Quadratmeterpreis bei Ihrer Wohnung. Die vergleichsweise höchsten Quadratmeter-Preise (Kaltmiete) fallen im Stadtbezirk Mitte an, die geringsten im Stadtbezirk West. Die Mietbelastung der Leipziger Haushalte (Anteil der Gesamtmiete am Haushalts-Nettoeinkommen) beläuft sich durchschnittlich auf etwa 32 Prozent; am stärksten belastet sind Haushalte Alleinerziehender mit 38 Prozent und Haushalte alleinstehender Rentner mit 36 Prozent bzw. Single-Haushalte mit 35 Prozent.
- ⇒ Knapp über 40 Prozent der in die Befragung einbezogenen Haushalte erwägen innerhalb der nächsten zwei Jahre einen Umzug, darunter 15 Prozent relativ gesichert. Damit setzt sich der leicht zunehmende Trend von Umzugsabsichten der Festentschlossenen fort. Als überdurchschnittlich umzugswillig erweisen sich Single-Haushalte und Haushalte mit Arbeitslosenbezügen als vorwiegende Einkommensquelle. So hat sich bei letztgenannter Gruppe die relativ sichere Umzugsabsicht gegenüber dem Vorjahr von 16 Prozent (2008) auf 31 Prozent nahezu verdoppelt.
- ⇒ Fast drei Viertel aller umzugswilligen Haushalte wollen in Leipzig verbleiben. Bezüglich der Umzugsziele innerhalb Leipzigs hat es jedoch gegenüber dem Vergleichsjahr 2008 deutliche Tendenzänderungen gegeben. So wollen die Leipziger Haushalte nach dem Umzug vorwiegend im selben Viertel wohnen bleiben (Zuwachs von 7 Prozent) und seltener in einen anderen Stadtbezirk Leipzigs umziehen (Rückgang um 9 Prozent). Etwa jeder sechste Haushalt von Singles und Paaren ohne Kind ist bereit, Sachsen zu verlassen, um in ein anderes Bundesland umzuziehen.
- ⇒ Als Haupt-Umzugsgründe erweisen sich aus Sicht der Haushalte nahezu gleichstark berufliche sowie familiäre Gründe. Dieses Ergebnis deckt sich mit den Resultaten der vorherigen Erhebungen. Für Paare mit Kindern und Haushalte mit hohem Einkommen ist ein häufiges Umzugsmotiv der Erwerb von Wohneigentum. Singles gaben überdurchschnittlich berufliche Gründe, Paare ohne Kinder familiäre Gründe (Familiengründung) an. Wohnkostenbezogene Umzugsgründe (zu hohe Miete bzw. Betriebskosten) spielen mit 8 Prozent nur noch eine untergeordnete Rolle. Als nebenrangiger Umzugsgrund wurde am häufigsten eine zu kleine oder zu große Wohnung angegeben.

Wohnstatus

In was für einer Wohnung wohnen Sie zur Zeit?

Haushalte	Anzahl	Mietwohnung / gemietetes Haus					Eigen-tums-wohnung	eigenes Haus	wo-anders
		LWB / kommunal	ge-nossen-schaftlich	treuhän-derisch verwaltet	privat	gemie-tetes Haus			
		Prozent							
Gesamt 2009:	1071	14	20	11	38	1	3	12	1
<i>darunter:</i>									
Singles	164	16	13	13	52	0	1	3	1
Alleinerziehende	25	.	.	.	.	.	.	.	.
Paare mit Kind(ern)	145	13	14	8	37	3	2	24	0
Paare ohne Kind(er)	235	10	15	16	37	1	4	16	0
alleinstehende Rentner	106	19	30	12	25	0	3	10	1
Rentnerpaare	264	11	35	7	25	1	4	17	0
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>									
Erwerbstätigkeit	568	12	13	13	42	1	3	15	1
Arbeitslosenbezüge	90	13	23	10	52	0	0	2	1
Renten	379	16	30	11	26	0	3	14	1
Gesamt 2009:	1071	84					3	12	1
Gesamt 2008:	3256	85					3	12	1

Wohnfläche

Wie groß ist die von Ihnen genutzte Wohnung? - Gesamtfläche in Quadratmetern -

Haushalte	Anzahl	bis 45 m ²	46 bis 60 m ²	61 bis 75 m ²	76 bis 90 m ²	91 und mehr m ²	D in m ²
		Prozent					
Gesamt 2009:	1037	15	36	23	12	14	67,9
<i>darunter:</i>							
Singles	163	31	45	15	4	5	55,6
Paare mit Kind(ern)	144	1	6	25	24	43	94,5
Paare ohne Kind(er)	229	2	25	29	22	23	79,7
alleinstehende Rentner	98	21	53	20	5	1	54,9
Rentnerpaare	258	1	33	37	15	13	71,1
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	556	12	29	21	15	23	75,3
Arbeitslosenbezüge	85	30	40	21	7	1	55,3
Renten	364	12	44	27	10	7	62,8
Gesamt 2008:	3183	16	33	25	12	14	67,7

Anzahl der Wohnräume

Wie viele Wohnräume hat Ihre Wohnung (ohne Bad, Flur und Küche)?

Haushalte	Anzahl	1 Raum	2 Räume	3 Räume	4 Räume	5 und mehr Räume	D
		Prozent					
Gesamt 2009:	1049	9	38	34	13	6	2,7
<i>darunter:</i>							
Singles	161	19	60	14	6	1	2,1
Paare mit Kind(ern)	146	0	3	42	37	18	3,7
Paare ohne Kind(er)	234	0	23	51	17	8	3,1
alleinstehende Rentner	101	13	53	28	6	1	2,3
Rentnerpaare	262	0	28	54	12	6	3,0
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>							
Erwerbstätigkeit	562	7	34	33	17	10	2,9
Arbeitslosenbezüge	84	16	49	30	4	1	2,2
Renten	371	7	42	38	9	3	2,6
Gesamt 2008:	3179	10	38	34	12	6	2,7

Baualter des Wohngebäudes

Wann wurde das Gebäude, in dem sich Ihre Wohnung befindet, errichtet?

Haushalte	Anzahl	vor 1919 (Gründerzeit)	1919 bis 1960	1961 bis 1990 (Plattenbau)	1961 bis 1990 (kein Plattenbau)	ab 1991
		Prozent				
Gesamt 2009:	918	20	30	26	5	19
<i>darunter:</i>						
Singles	135	30	34	22	2	12
Paare mit Kind(ern)	119	21	29	15	4	31
Paare ohne Kind(er)	191	16	37	20	6	21
alleinstehende Rentner	93	11	24	38	9	18
Rentnerpaare	253	11	24	37	8	21
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>						
Erwerbstätigkeit	473	26	31	19	3	20
Arbeitslosenbezüge	70	21	38	25	0	15
Renten	352	12	25	37	8	19

Grundmiete

Nur für Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete (ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten)?

Haushalte	Anzahl	bis 4,00 € pro m ²	4,01 bis 4,70 € pro m ²	4,71 bis 5,25 € pro m ²	5,26 € und mehr pro m ²	Median € pro m ²
		Prozent				
Gesamt 2009:	618	17	22	25	36	4,98
<i>darunter:</i>						
Singles	112	16	24	23	37	5,00
Paare mit Kind(ern)	84	24	19	23	33	4,89
Paare ohne Kind(er)	138	13	25	25	37	4,89
alleinstehende Rentner	59	13	17	28	42	5,00
Rentnerpaare	155	19	19	26	36	4,88
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>						
Erwerbstätigkeit	320	17	23	24	37	5,00
Arbeitslosenbezüge	61	20	29	19	33	4,73
Renten	212	16	18	28	37	5,00
Gesamt 2008:	1926	17	24	24	35	4,98

Gesamtmiete

Nur für Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete (einschließlich Heizungs- und sonstige Betriebskosten)?

Haushalte	Anzahl	bis 5,80 € pro m ²	5,81 bis 6,50 pro m ²	6,51 bis 7,15 € pro m ²	7,16 € und mehr pro m ²	Median € pro m ²
		Prozent				
Gesamt 2009:	771	14	20	24	43	6,95
<i>darunter:</i>						
Singles	140	17	20	22	40	6,80
Paare mit Kind(ern)	97	16	27	15	42	6,80
Paare ohne Kind(er)	172	14	18	28	40	7,00
alleinstehende Rentner	81	8	18	26	48	7,09
Rentnerpaare	195	6	16	26	52	7,21
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>						
Erwerbstätigkeit	389	15	22	21	42	6,93
Arbeitslosenbezüge	75	19	20	27	34	6,70
Renten	279	9	16	25	50	7,14
Gesamt 2008:	2348	12	23	26	40	6,92

Umzugsabsicht in den nächsten zwei Jahren

Haben Sie vor oder sind Sie gezwungen, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer Wohnung auszuziehen?

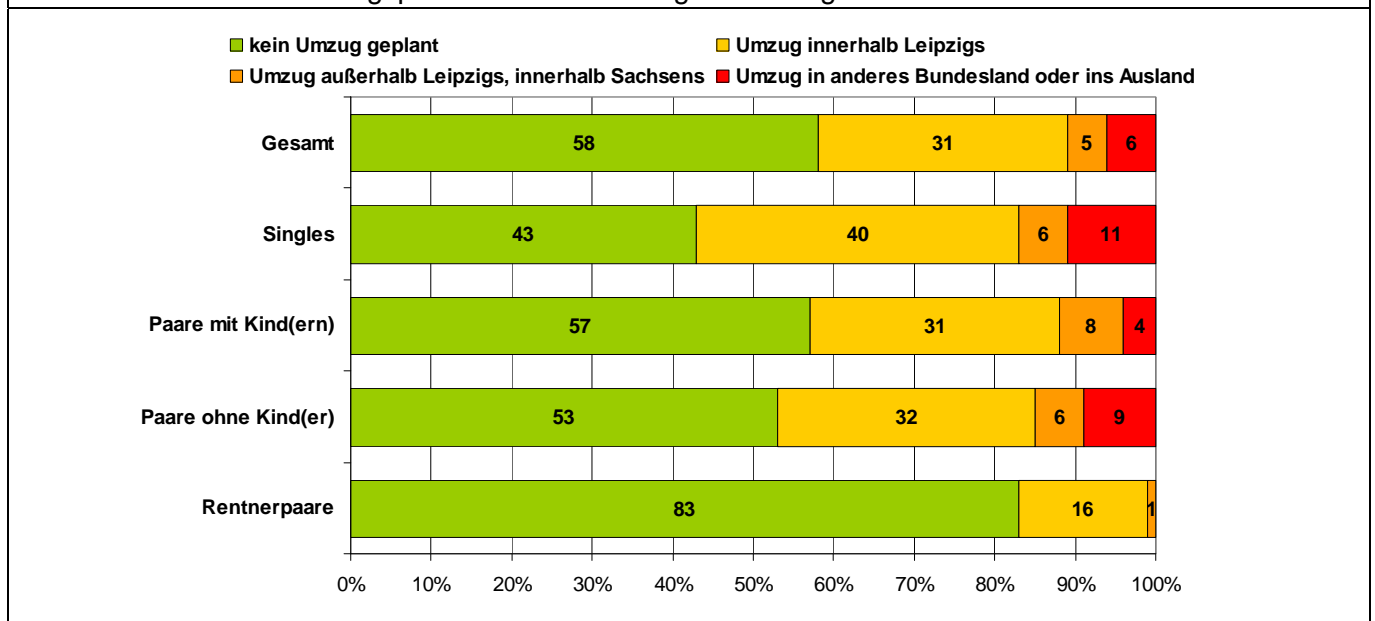
Haushalte	Anzahl	Prozent		
		ja	möglicherweise	nein
Gesamt 2009	1047	15	27	58
<i>darunter:</i>				
Singles	164	21	36	43
Paare mit Kind(ern)	143	18	26	57
Paare ohne Kind(er)	231	18	29	53
alleinstehende Rentner	101	6	14	80
Rentnerpaare	253	4	13	83
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>				
Erwerbstätigkeit	562	18	35	47
Arbeitslosenbezüge	89	31	24	45
Renten	362	6	13	82
Gesamt 2008	3101	13	28	59

Umzugsziele

Nur für Umzugswillige: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen?

Haushalte	Anzahl	im selben Wohnviertel wie bisher	im selben Stadtbezirk	in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs	in der näheren Umgebung Leipzigs	in Sachsen (außer Leipzig und Umgebung)	in einem anderen der neuen Bundesländer (einschl. Berlin)	in einem der alten Bundesländer	im Ausland
		Prozent							
Gesamt 2009:	372	28	26	19	9	3	5	8	2
<i>darunter:</i>									
Singles	80	27	23	19	8	3	5	12	2
Paare mit Kind(ern)	61	31	31	11	13	4	1	5	3
Paare ohne Kind(er)	101	15	28	25	9	5	6	10	3
alleinstehende Rentner	19	.	.	.	.	.	.	.	.
Rentnerpaare	45	48	18	27	5	3	0	0	0
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>									
Erwerbstätigkeit	243	26	28	18	10	2	5	7	3
Arbeitslosenbezüge	48	29	23	26	8	0	3	11	0
Renten	64	48	16	20	6	1	5	4	0
Gesamt 2008:	1053	21	25	28	7	2	6	7	4

Umzugspotenziale und Umzugsziele ausgewählter Haushalte



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

Hauptumzugsgründe

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen?

Haushalte	Anzahl	Erwerb von Haus-/Wohneigentum	berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung	familiäre Gründe (Haushaltsgründung, Scheidung)	Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet
Gesamt 2009:	361	8	20	18	8
<i>darunter:</i>					
Singles	77	7	27	20	4
Paare mit Kind(ern)	62	22	15	15	11
Paare ohne Kind(er)	100	9	19	24	13
alleinstehende Rentner	17	.	.	.	.
Rentnerpaare	40	0	0	2	6
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	243	11	20	23	10
Arbeitslosenbezüge	44	3	18	10	1
Renten	56	0	4	2	10
Gesamt 2008:	1070	5	20	21	8

Hauptumzugsgründe (Fortsetzung)

Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen?

Haushalte	Anzahl	allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger	Wohnung ist zu klein/groß	anderes Wohnviertel ist attraktiver
Gesamt 2009:	361	8	5	14	5
<i>darunter:</i>					
Singles	77	9	3	10	6
Paare mit Kind(ern)	62	3	4	25	2
Paare ohne Kind(er)	100	8	3	15	6
alleinstehende Rentner	17	.	.	.	.
Rentnerpaare	40	19	0	13	4
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	243	5	2	16	5
Arbeitslosenbezüge	44	23	16	9	7
Renten	56	15	1	15	1
Gesamt 2008:	1070	15	5	14	9

Hauptumzugsgründe (Fortsetzung)

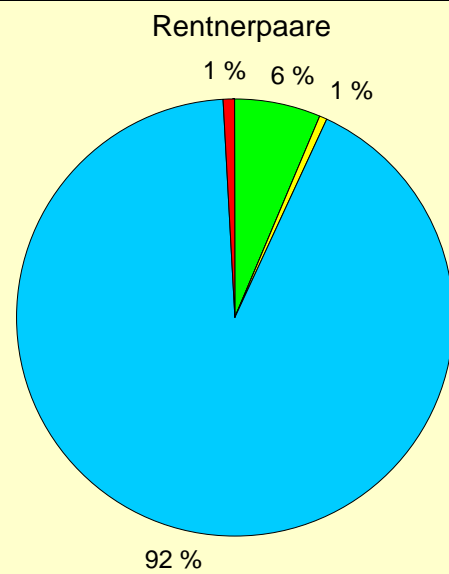
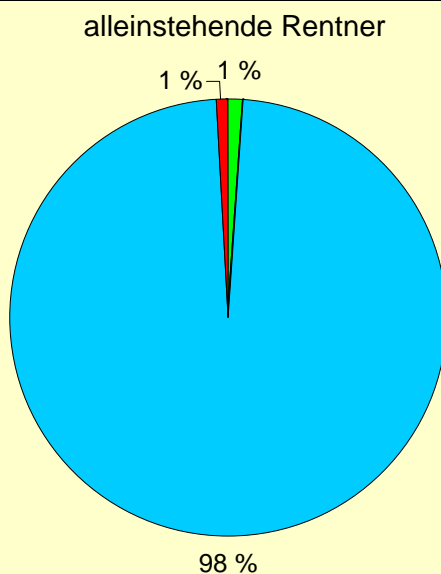
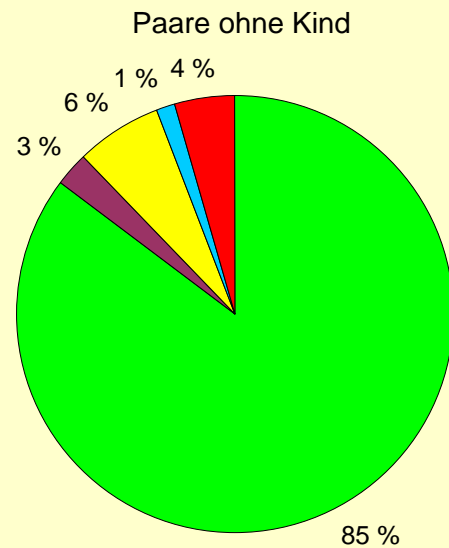
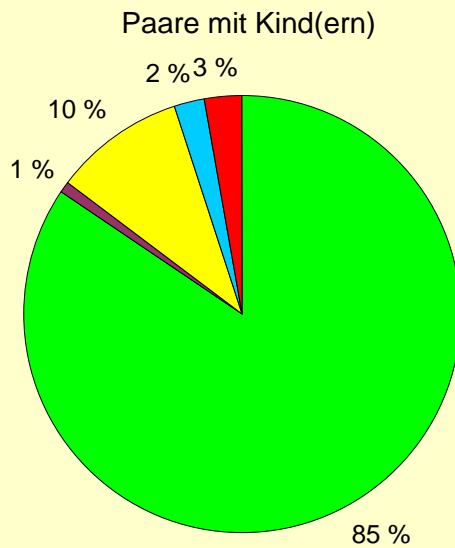
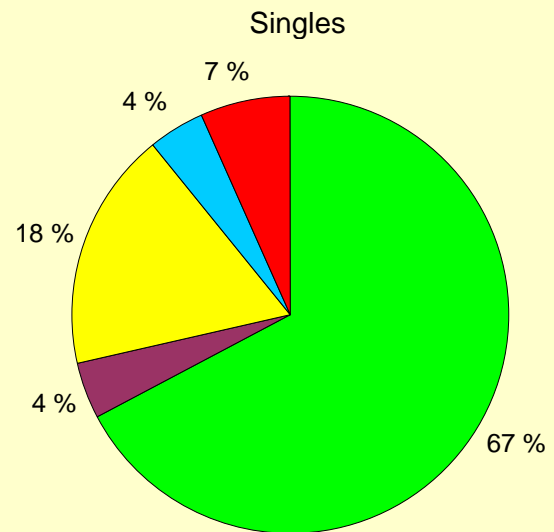
Nur für Umzugswillige: Warum wollen oder müssen Sie umziehen?

Haushalte	Anzahl	Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut	gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)	Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	anderer Grund
Gesamt 2009:	361	6	7	0	7
<i>darunter:</i>					
Singles	77	8	1	0	5
Paare mit Kind(ern)	62	8	0	0	12
Paare ohne Kind(er)	100	4	3	1	4
alleinstehende Rentner	17	.	.	.	.
Rentnerpaare	40	6	47	3	7
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>					
Erwerbstätigkeit	243	7	2	0	5
Arbeitslosenbezüge	44	10	1	0	10
Renten	56	1	39	1	14
Gesamt 2008:	1070	4	5	0	9

H2 Lebensunterhalt der Haushalte

Welche Einkommensart sichert derzeit überwiegend den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes?

- Erwerbstätigkeit
- Arbeitslosengeld I
- Arbeitslosengeld II ("Hartz IV")
- Renten/Pensionen
- übrige Einkommen



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2009

Amt für Statistik und Wahlen Leipzig

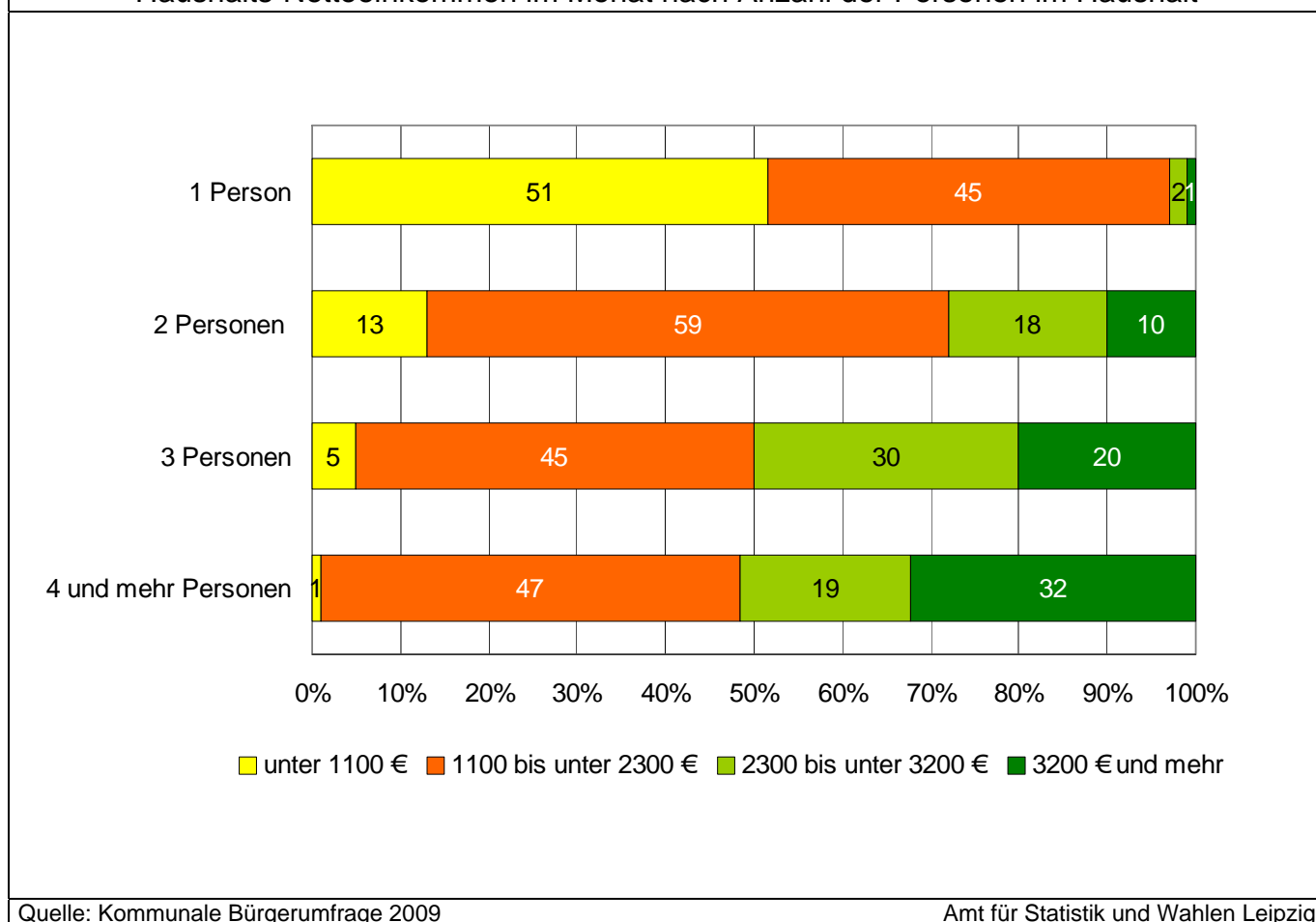
- ⇒ Das durchschnittliche Nettoeinkommen eines Leipziger Haushaltes beträgt, ausgewiesen über den Median, 1 427 €. Im Vergleich zu 2008 ist damit ein Zuwachs zu verzeichnen, der sich insbesondere bei Singles und alleinstehenden Rentnerinnen und Rentnern zeigt. Obwohl in größeren Haushalten, also in der Regel solchen mit Kindern, im Mittel die höchsten Einkommen erzielt werden, stand den Familien 2009 deutlich weniger Haushaltseinkommen zur Verfügung als im vergangenen Jahr. Eine Ursache für diese Veränderungen könnte sein, dass die Erwerbseinkommen von Paaren mit Kindern im Vergleich zum Jahr 2008 um etwa 3 Prozent rückläufig sind und sich andererseits der Anteil der ALG-II-Empfänger in dieser Gruppe erhöht hat.
- ⇒ Jeder zweite Haushalt verfügt über ein monatliches Nettoeinkommen zwischen 1 100 bis unter 2 300 €, jeder dritte muss mit weniger als 1 100 € auskommen, jeder zwölfte hat dagegen 3 200 € und mehr zur Verfügung. Drei Viertel der Haushalte mit Arbeitslosenbezügen als Haupteinkommensquelle sind auf weniger als 1 100 € im Monat angewiesen. Dies gilt ebenso für jeweils Hälfte aller Single-Haushalte und der alleinstehenden Rentnerinnen und Rentner, obwohl sie im Vergleich zu 2008 über mehr Einkommen verfügen können. Die Haushaltseinkommen der Rentnerpaare haben sich im Vergleich zu 2008 nicht geändert.
- ⇒ Im Vergleich zum Vorjahr ist eine leichte Verschiebung bei der Verteilung der Haushalts-Nettoeinkommen zu verzeichnen. Der Anteil der Haushalte mit weniger als 1 100 € hat um vier Prozent abgenommen, während der Anteil mit Einkommen zwischen 1 100 bis unter 2 300 € um vier Prozent zugenommen hat.
- ⇒ Nach wie vor bestreitet die Hälfte der Haushalte mit Bezugspersonen zwischen 18 und 85 Jahren ihren Lebensunterhalt hauptsächlich aus Erwerbseinkommen. Ein weiteres Drittel bezieht Renten und Pensionen, wobei es auch einige Rentnerinnen und Rentner gibt, die ihre Bezüge zusätzlich durch Erwerbstätigkeit aufbessern müssen oder möchten. Für etwa jeden zehnten Haushalt stellen Arbeitslosenbezüge (Arbeitslosengeld I und II) die Haupteinnahmequelle dar. Unter den Single-Haushalten muss sogar jeder fünfte auf diese Einkommensquelle zurück greifen. Hier hat es in den vergangenen zwei Jahren keine Veränderungen gegeben.

Haushalts-Nettoeinkommen im Monat

Wie hoch ist das durchschnittliche Haushalts-Nettoeinkommen im Monat insgesamt?

Haushalte	Anzahl	unter 1100 €	1100 bis unter 2300 €	2300 bis unter 3200 €	3200 € und mehr	Median in €
		Prozent				
Gesamt 2009:	1006	32	50	11	8	1427
<i>darunter:</i>						
Singles	157	52	43	3	2	1060
Paare mit Kind(ern)	140	4	46	28	22	2290
Paare ohne Kind(er)	219	12	47	23	19	2102
alleinstehende Rentner	96	50	50	0	0	1105
Rentnerpaare	257	4	80	14	2	1776
<i>darunter mit vorwiegender Einkommensquelle aus:</i>						
Erwerbstätigkeit	535	19	49	18	14	1790
Arbeitslosenbezüge	86	75	25	0	0	746
Renten	359	31	64	5	1	1382
<i>davon:</i>						
1 Person	253	51	45	2	1	1081
2 Personen	517	13	59	18	10	1835
3 Personen	153	5	45	30	20	2298
4 und mehr Personen	82	1	47	19	32	2436
<i>davon aus dem Lagetyp:</i>						
Innenstadt	93	33	40	17	10	1315
Innenstadtrand	489	33	51	9	7	1427
Stadtrand 1	251	35	52	8	5	1378
Stadtrand 2	170	21	49	17	13	1679
Gesamt 2008:	3034	36	46	11	7	1379

Haushalts-Nettoeinkommen im Monat nach Anzahl der Personen im Haushalt

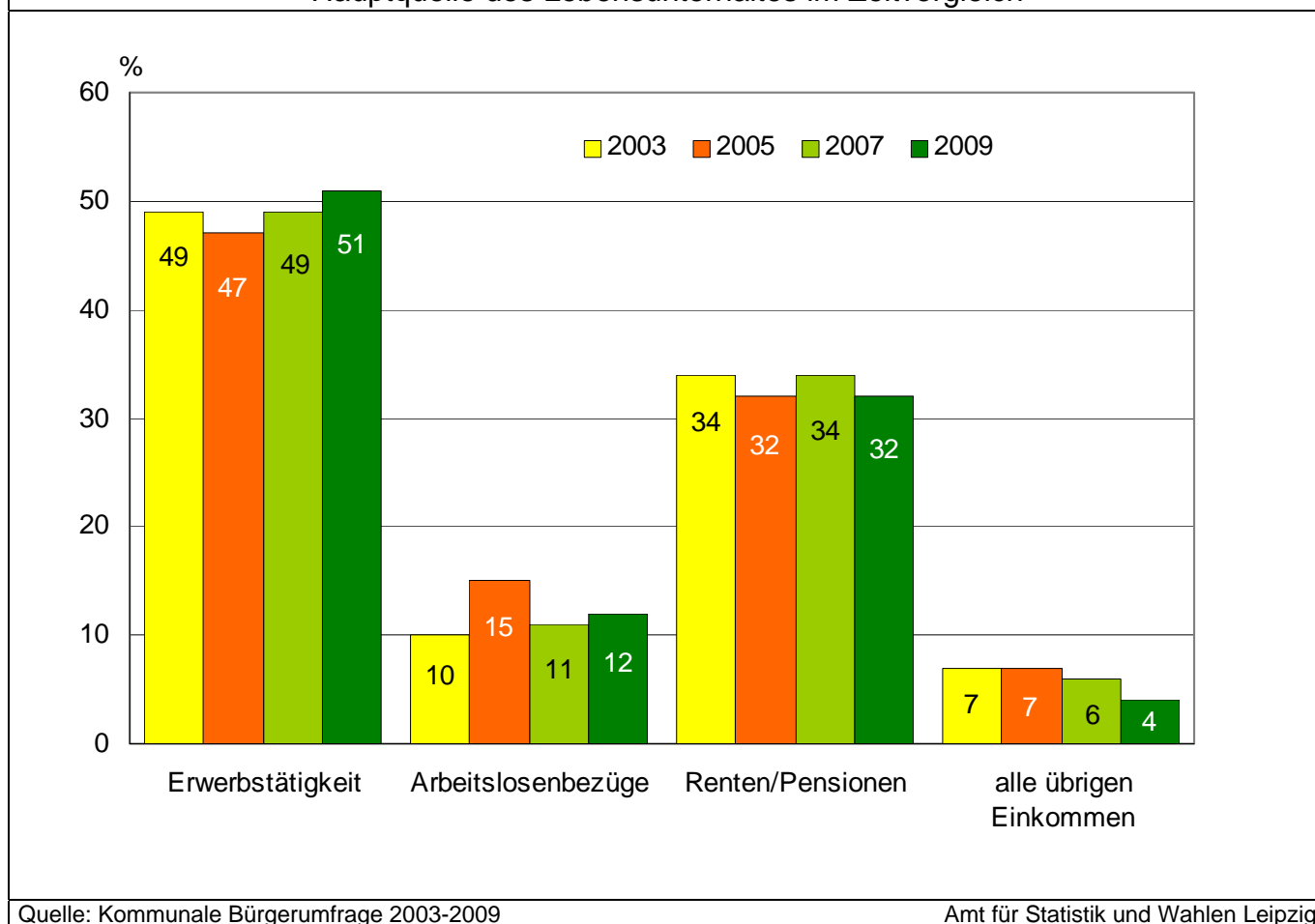


Hauptquelle des Lebensunterhaltes

Welche Einkommensart sichert derzeit überwiegend den Lebensunterhalt Ihres Haushaltes?

Haushalte	Anzahl	Erwerbs-	ALG I	ALG II	Renten/	alle übrigen
		einkommen		(Hartz IV)	Pensionen	Einkommen
		Prozent				
Gesamt 2009:	1074	51	2	10	32	4
<i>darunter:</i>						
Singles	164	67	4	18	4	7
Paare mit Kind(ern)	146	85	1	10	2	3
Paare ohne Kind(er)	237	85	3	6	1	4
alleinstehende Rentner	105	1	0	0	98	1
Rentnerpaare	267	6	0	1	92	1
<i>davon:</i>						
1 Person	269	45	3	12	36	5
2 Personen	545	49	1	7	39	3
3 Personen	167	80	1	11	6	1
4 und mehr Personen	92	80	4	11	3	2
<i>davon mit Haushaltsnettoeinkommen:</i>						
unter 1100 €	181	31	2	27	31	9
1100 bis unter 2300 €	522	51	2	5	41	1
2300 bis unter 3200 €	167	85	0	0	15	0
3200 € und mehr	135	97	0	0	2	1
<i>davon aus dem Lagetyp:</i>						
Innenstadt	101	60	0	2	32	6
Innenstadtrand	518	51	3	12	30	5
Stadtrand 1	263	45	1	12	38	3
Stadtrand 2	188	57	4	5	33	1
Gesamt 2008:	3226	53	2	10	31	4

Hauptquelle des Lebensunterhaltes im Zeitvergleich



Anhang

Fragebogen

Kommunale Bürgerumfrage 2009

Leben in Leipzig

Kommunale Bürgerumfrage 2009



Stadt Leipzig

Das Ausfüllen des Fragebogens ist einfach: oder tragen Text bzw. Ziffern ein.

Füllen Sie den Bogen am besten gleich aus und schicken Sie ihn in dem beiliegenden Umschlag portofrei zurück. Sie können den Umschlag auch in jedem Bürgeramt der Stadt Leipzig abgeben.

Wenn Sie über Internet-Anschluss verfügen, würden wir uns freuen, wenn Sie diesen Fragebogen nicht per Post zurücksenden, sondern ihn unter www.leipzig.de/buergerumfrage aufrufen und online beantworten.

Weitere Auskünfte erhalten Sie beim Amt für Statistik und Wahlen der Stadt Leipzig unter folgenden Telefonnummern:

123 2821

123 2824

123 2827

Zu Beginn einige allgemeine Fragen.

Wenn Sie an Ihr Leben im Großen und Ganzen denken: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig damit?					1
sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/noch unzufrieden	unzufrieden	sehr unzufrieden	
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	

Und wie schätzen Sie allgemein Ihre persönliche Zukunft ein?					2
optimistisch	eher optimistisch	weder optimistisch/noch pessimistisch	eher pessimistisch	pessimistisch	
<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	

Der folgende Fragenkomplex behandelt das Thema Wohnen (Wohngemeinschaften beziehen die gesamte Wohnung ein).

Wie zufrieden oder unzufrieden sind Sie ganz allgemein ...					3
	sehr zufrieden	zufrieden	weder zufrieden/ noch unzufrieden	unzufrieden	
a) mit Ihrer Wohnung?	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
b) mit dem Wohnviertel, in dem Sie leben?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

In was für einer Wohnung wohnen Sie?		4		
Mietwohnung - LWB/kommunal	<input type="checkbox"/> 1		Eigentumswohnung	<input type="checkbox"/> 5
Mietwohnung - genossenschaftlich	<input type="checkbox"/> 2		eigenes Haus	<input type="checkbox"/> 6
Mietwohnung - treuhänderisch verwaltet	<input type="checkbox"/> 3		gemietetes Haus	<input type="checkbox"/> 7
Mietwohnung - privat	<input type="checkbox"/> 4		woanders (z. B. Heim, Untermiete)	<input type="checkbox"/> 8

Wie groß ist die von Ihnen genutzte Wohnung? Wie viele Wohnräume hat sie?		5
a) Wohnfläche: _____ m ²	b) Anzahl der Wohnräume: _____	

Nur für Mieter: Wie hoch ist Ihre gegenwärtige monatliche Miete?		6
a) Grundmiete (ohne Heizungs- und sonstige Betriebskosten = Kaltmiete)	_____ Euro	
b) Gesamtmiete (einschließlich Heizungs- und sonstige Betriebskosten)	_____ Euro	

Wann wurde das Haus errichtet, in dem sich Ihre Wohnung befindet?				7	
vor 1919 (Gründerzeit)	<input type="checkbox"/> 1	1961 bis 1990 (Plattenbau)	<input type="checkbox"/> 3		ab 1991	☐ 5
1919 bis 1960	<input type="checkbox"/> 2	1961 bis 1990 (kein Plattenbau)	<input type="checkbox"/> 4	weiß nicht	<input type="checkbox"/> 6

Die nächsten Fragen betreffen etwaige Umzugswünsche.

Haben Sie vor oder sind Sie gezwungen, in den nächsten zwei Jahren aus Ihrer jetzigen Wohnung auszuziehen?			8			
ja	<input type="checkbox"/> 1	möglicherweise		<input type="checkbox"/> 2	nein	<input type="checkbox"/> 3	⇒ weiter mit Frage 11

Falls Sie umziehen wollen: Wo wollen Sie nach dem Umzug wohnen? Bitte nur ein Kästchen ankreuzen!				9
im selben Wohnviertel wie bisher	<input type="checkbox"/> 1	in Sachsen (außer Leipzig und näherer Umgebung)	<input type="checkbox"/> 5	
im selben Stadtbezirk	<input type="checkbox"/> 2	in einem anderen der neuen Bundesländer (mit Berlin)	<input type="checkbox"/> 6	
in einem anderen Stadtbezirk Leipzigs	<input type="checkbox"/> 3	in einem der alten Bundesländer	<input type="checkbox"/> 7	
in der näheren Umgebung Leipzigs	<input type="checkbox"/> 4	im Ausland	<input type="checkbox"/> 8	

10	Warum wollen oder müssen Sie umziehen? Kreuzen Sie bitte in der Spalte 1 einen (den Haupt-) Grund und in der Spalte 2 alle weiteren für Sie zutreffenden Gründe an!					
		Haupt- grund	weitere Gründe		Haupt- grund	weitere Gründe
	a) Erwerb von Haus-/Wohneigentum	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2		g) Wohnung ist zu klein/groß	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2
	b) berufliche Gründe bzw. Aufnahme eines Studiums/einer Ausbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		h) anderes Wohnviertel ist attraktiver	<input type="checkbox"/>
	c) familiäre Gründe (z.B. Haushaltsgründung, Scheidung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		i) Wohnviertel ist zu laut bzw. zu dicht bebaut	<input type="checkbox"/>
	d) Wohnung/Gebäude ist in schlechtem Zustand bzw. mit Mängeln behaftet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		j) gesundheitliche Gründe (Wohnung ist nicht alten-/behindertengerecht)	<input type="checkbox"/>
	e) allgemein zu hohe Miete bzw. Betriebskosten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		k) Entmietung, Abriss des eigenen Gebäudes oder benachbarter Gebäude	<input type="checkbox"/>
	f) Überschreiten der Miet-Obergrenze für ALG-II- und Sozialhilfeempfänger	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		l) anderer Grund: _____	<input type="checkbox"/>

11	Wie beurteilen Sie allgemein die gegenwärtige wirtschaftliche Situation?					
		sehr gut	gut	teils/teils	schlecht	sehr schlecht
	a) in der Stadt Leipzig	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
	b) Ihre persönliche Lage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Für die Auswertung der Fragen nach Altersgruppen, Familienstand oder Haushaltsgröße und die Analyse der wirtschaftlichen Situation der Haushalte sind einige Angaben zur Person, zum Haushalt und zum Einkommen nötig.

12	Welchen Familienstand haben Sie?	
	verheiratet und zusammenlebend oder eingetragene Lebenspartnerschaft und zusammenlebend → weiter mit Frage 14 <input type="checkbox"/> 1 verheiratet und getrennt lebend <input type="checkbox"/> 2 verwitwet oder eingetragene/-r Lebenspartner/-in verstorben <input type="checkbox"/> 3 geschieden oder eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben <input type="checkbox"/> 4 ledig <input type="checkbox"/> 5	

13	Leben Sie in einer Lebensgemeinschaft/in einem gemeinsamen Haushalt?		
	ja, mit Partner <input type="checkbox"/> 1	ja, mit Partnerin <input type="checkbox"/> 2	nein <input type="checkbox"/> 3

14	Wie alt sind Sie? _____ Jahre	Sind Sie männlich <input type="checkbox"/> 1 oder weiblich? <input type="checkbox"/> 2
----	-------------------------------	--

15	Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an! (Mehrfachantworten möglich)		
	a) deutsch <input type="checkbox"/>	b) andere Staatsangehörigkeit <input type="checkbox"/> _____	c) ggf. zweite Staatsangehörigkeit <input type="checkbox"/> _____

16	Wie viele Personen leben ständig in Ihrem Haushalt, Sie selbst mitgerechnet? (Als Haushalt gilt der Personenkreis, der gemeinsam wohnt und wirtschaftet.) _____ Personen	
	Wie viele davon sind:	
	a) unter 7 Jahre _____ Personen	d) 15 bis 17 Jahre _____ Personen
	b) 7 bis 10 Jahre _____ Personen	e) 18 bis 25 Jahre _____ Personen
	c) 11 bis 14 Jahre _____ Personen	f) 26 bis 44 Jahre _____ Personen
	g) 45 bis 64 Jahre _____ Personen	h) 65 bis 85 Jahre _____ Personen
		i) über 85 Jahre _____ Personen

17	Was trifft für Sie zu? (nur eine Angabe möglich). Ich lebe ...			
	im eigenen Haushalt. <input type="checkbox"/> 1		in einer Wohngemeinschaft (WG) <input type="checkbox"/> 3	
	im Haushalt der Eltern, Kinder, Schwiegereltern, Großeltern. <input type="checkbox"/> 2		woanders <input type="checkbox"/> 4	

18	Welche der folgenden Angaben trifft für Sie hauptsächlich zu? Wenn Sie mit einer (Ehe-)Partnerin bzw. mit einem (Ehe-)Partner zusammenleben: Was trifft auf diesen zu? (in jeder Spalte nur eine Antwort möglich)	
		Sie selbst (Ehe-)Partner/-in
	Erwerbstätige/-r (auch Auszubildende/-r, geringfügig Beschäftigte/-r, Kurzarbeiter/-in, Wehr- und Zivildienstleistende/-r)	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 1
	beschäftigt in einer Arbeitsbeschaffungs- oder Struktur Anpassungsmaßnahme, in einem Ein-Euro-Job, in Altersteilzeit, zeitweise freigestellt (z. B. Mutterschutz, Elternzeit)	<input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 2
	Arbeitslose/-r, Arbeitssuchende/-r bzw. in einer Umschulungsmaßnahme befindlich	<input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 3
	Rentner/-in oder Pensionär/-in (Alters- und Erwerbsunfähigkeitsrente)	<input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 4
	Student/-in oder Schüler/-in	<input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 5
	etwas anderes (z. B. Hausfrau/Hausmann)	<input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 6

25	Nun zu den Besonderheiten, die eine Stadt haben kann. Inwieweit treffen aus Ihrer Sicht die folgenden Aussagen auf Leipzig zu? Auch hier bitte nur in jeder Zeile ein Kästchen ankreuzen.					
	Leipzig ist ...	vollkommen	eher ja	teils/teils	eher nicht	überhaupt nicht
	a) eine Messestadt mit internationaler Bedeutung	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5
	b) eine Stadt mit verkehrsgünstiger Lage	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	c) die "Drehscheibe" zwischen Ost und West	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	d) eine Stadt mit guten Zukunftsaussichten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	e) eine Stadt der Kultur und Künste	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	f) ein attraktiver Standort für neue Unternehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	g) eine bedeutende Hochschul- und Universitätsstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	h) eine Stadt mit europäischer Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	i) eine wichtige Tagungs- und Kongressstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	j) eine Stadt mit Umweltbewusstsein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	k) eine Stadt mit freundlichen und aufgeschlossenen Menschen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	l) eine Stadt mit attraktiven Freizeitangeboten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	m) eine Medienstadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	n) eine Stadt für Kreative	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	o) eine Stadt mit exzellenten Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	p) ein guter Ort für Existenzgründer/-innen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	q) eine Stadt, die gute berufliche Chancen bietet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	r) ein attraktives Reiseziel für Touristinnen und Touristen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	s) eine Musikstadt von internationaler Bedeutung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	t) eine Stadt mit guten Einkaufsmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	u) eine Stadt des Sports	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	v) eine grüne Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
w) eine kinder- bzw. familienfreundliche Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
x) eine ausländerfreundliche Stadt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Das Lichtfest 2009 war mit rund 150 000 Besuchern ein riesiger Erfolg für die Stadt Leipzig. Medien im In- und Ausland berichteten, Hotellerie und Gastronomie konnten in hohem Maße von der Veranstaltung profitieren. Für die zukünftige Planung des Lichtfestes ist uns Ihre Meinung sehr wichtig.

26	Waren Sie beim Lichtfest am 9. Oktober 2009 dabei?	
	ja <input type="checkbox"/> 1 ⇒ weiter mit Frage 27	nein <input type="checkbox"/> 2 ⇒ weiter mit Frage 28

27	Falls ja: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?				
		voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht
	a) Die Veranstaltung war sehr gelungen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b) Die Lichtinstallationen haben mir sehr gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

28	Falls nein: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?				
		voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht
	a) Ich habe viel über das Lichtfest in den Medien gesehen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b) Ich habe darüber viel von Freunden und Bekannten gehört.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

29	Wieder für alle: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?				
		voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht
	a) Die Veranstaltung sollte jedes Jahr wiederholt werden.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
	b) Die Veranstaltung sollte jedes Jahr die Möglichkeit bieten, wie am 9. Oktober 1989 über den Innenstadtring zu laufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Ich möchte im nächsten Jahr das Lichtfest besuchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

In den Jahren 2007 und 2008 wurde das Lichtfest - mit einem deutlich geringeren finanziellen Aufwand für die Stadt Leipzig als 2009 - ausschließlich auf dem Nikolaikirchhof gefeiert.

30	Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?				
		voll und ganz	eher	eher nicht	überhaupt nicht
	a) Ein Lichtfest begrenzt auf den Nikolaikirchhof ist ausreichend.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
b) Neben dem Nikolaikirchhof sollte auch der Augustusplatz einbezogen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Veröffentlichungsverzeichnis

Statistisches Jahrbuch der Stadt Leipzig (jährlich) (je 25,- €)
Statistischer Quartalsbericht (vierteljährlich) (je 7,- €)

2009

Strukturatlas Leipzig 2009 (15,- €)
Leipziger Brücken III: Parthefließgewässer (8,- €)
Bundestagswahl am 27. September in Leipzig – Ergebnisse und Analysen (5,- €)
Kommunalwahlen 2009 in Leipzig – Ergebnisse und Analysen (5,- €)
Landtagswahl am 30. August in Leipzig – Ergebnisse und Analysen (5,- €)
Europawahl am 7. Juni 2009 in Leipzig – Ergebnisse und Analysen (5,- €)
Bevölkerungsvorausschätzung 2009 für die Stadt Leipzig (5,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2008 - Ergebnisbericht (15,- €)
Straßenabschnittsverzeichnis 2009 (7,50 €)
Menschen mit Behinderungen in Leipzig 2007 (10,- €)
Vorbericht für Wahlen 2009 (5,- €)

2008

Besucherbefragung Weihnachtsmarkt 2008 - Ergebnisbericht (10,- €)
Stadt - Umland - Region Leipzig 2008 (10,- €)
Leipziger Brücken II: Elsterfließgewässer (10,- €)
Leipziger Brücken I: Pleißfließgewässer (10,- €)
Ortsteilkatalog 2008 (25,- €)
Zuwanderung nach Leipzig 2007 - Ergebnisbericht (10,- €)
Das Image der Universität Leipzig – Ergebnisse von Erhebungen 2007 (15,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2007 - Ergebnisbericht (15,- €)
Umfrage zur Sicherheit in Leipzig 2007 - Ergebnisbericht (15,- €)
Bürgerentscheid am 27.01.2008 (5,- €)

2007

Strukturatlas Leipzig 2007 (15,- €)
EU-Umfrage 2006 zur Lebensqualität in Städten (5,- €)
Bevölkerungsvorausschätzung für die Stadt Leipzig 2007 (5,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2006 - Ergebnisbericht (15,- €)
Deutschland-Umfrage zu Leipzig 2007 (7,- €)
Freizeit in Leipzig 2006 (15,- €)
Straßenabschnittsverzeichnis 2007 (7,50 €)

2006

Ausländer in der Stadt Leipzig 2006 (15,- €)
Ortsteilkatalog 2006 (25,- €)
Besucherbefragung Volkshochschule 2006 – Ergebnisübersicht (5,- €)
Kommunale Bürgerumfrage 2005 – Ergebnisübersicht (15,- €)
Oberbürgermeisterwahl 2006 in Leipzig – endgültige Ergebnisse (5,- €)
Oberbürgermeisterneuwahl 26.02.2006 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)
Oberbürgermeisterwahl am 05.02.2006 – vorläufige Ergebnisse (5,- €)
Landtagswiederholungswahl 22.01.2006 im Wahlkreis 31 - Leipzig 7 (5,- €)

Die Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen können wie folgt bezogen werden:

Postbezug (zuzüglich Versandkosten):	Direktbezug:
Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen	Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen
04092 Leipzig	Burgplatz 1, Stadthaus, Raum 228

Alle Veröffentlichungen des Amtes für Statistik und Wahlen liegen in der Bibliothek des Amtes zur Einsicht aus, ebenso die Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen, des Statistischen Bundesamtes, weiterer deutscher Städte, des Deutschen Städtetages und andere. Statistische Auskünfte erhalten Sie unter:

Fon 0341 123-2847, Fax 0341 123-2845 bzw. E-Mail statistik-wahlen@leipzig.de.